Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (http://digbib.hab.de) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz (CC BY-SA).

Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.[1] Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL[2]]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

[1] Beigefügte Maßtäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.
[2] Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: http://diglib.hab.de/?link=033

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]>

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <14 Astron.

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autorname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autorname]. Work originally *published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL>*

Im Internet (HTML Quelltext):

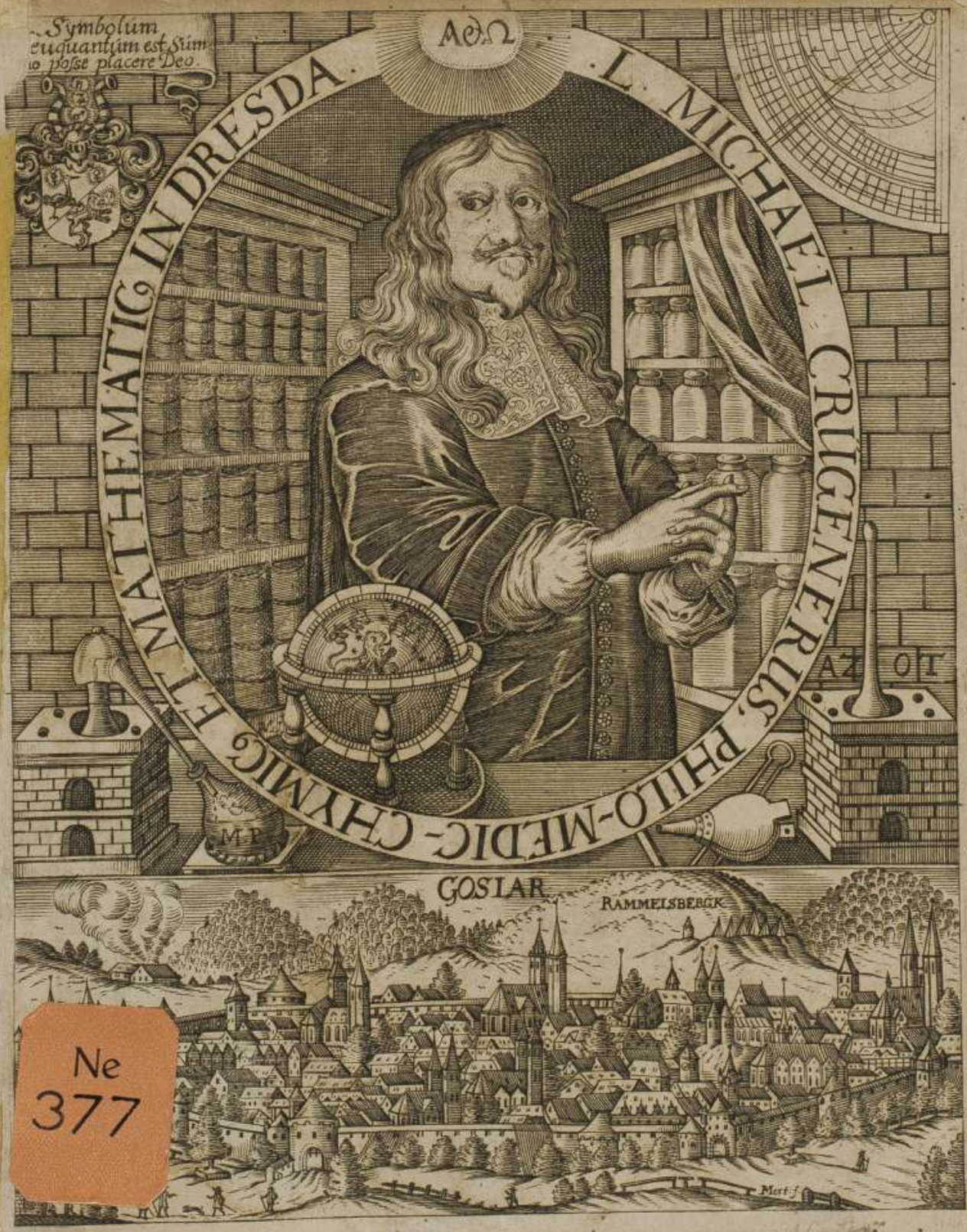
© [Autorname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur>

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel < http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm >

b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei*, *unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Der Direktor (2013-03-01)



Ne
377

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Gray Scale

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00001

Ne 377

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00002

Alter und Neuer

Schreib-und Historien-Calender/Sampt beygefügter grossen Practica Astrologicâ, auffs ander nach dem Schalt-Jahr/nach der Gnadenreichen Geburt unsers HERRN JESU CHRISTI M. DC. LXXVIII.

Auff des Poli Höhe 50. 51. und 52. grad / darunter das Meißnerland/Schlesien/Sachsen/Thüringen/Hessen/ Voigtland/Braunschweig/ und was an- und beyliegende Oerther sind / gerichtet.

Welcher dermassen eingerichtet / daß auff jeden Tag eine denckwürdige und zu Vertreibung der Zeit nützliche Historia / neben allegirten Autoribus zu finden / darbey der wöchentliche Planeten-Lauff / und so viel Platz zu schreiben / wie in Octavo oder Cantzley Calendern/darneben gezogenen Linien/darüber zu setzen/ Thaler oder Gülden/ Groschen / Pfennige / zur Einnahme und Außgabe / an statt eines Registers zugebrauchen/ ingleichen vorn an der Seiten herunter der neue Gregorianische Calender/und die Wochen desto füglicher zu zählen/iede auff ein Blat gesetzet. Andere Bequemligkeiten desselben zugeschweigen / Der günstige Leser wolle solchen mit guter Gesundheit gebrauchen.

Mit Fleiß gestellet und beschrieben in Dreßden durch L. Michael Krügenern/ P.M.C. & Astronom.

Mit Churf. Durchl. zu Sachsen Special Privilegio.

Goßlar / Gedruckt und verlegt durch Simon Andreas Dunckern.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00003

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00004

IM Jahr nach Christi Geburt gemeiner Rechnung 1678. Von Erschaffung der Welt 5627. Von der Sündfluth 3971. Von der ersten Verheissung Abrahæ geschehen 3605. Von Außgang der Kinder Israel auß Egypten 3175. Von Erbawung des Tempels Salomonis 2695. Von der endlichen Babylonischen Gefängniß 2268. Vom Leyden/Sterben/Aufferstehung und Himelfahrt Jesu Christi 1645. Von Erbawung der alten Stadt Dreßden 710. Von Anfang der Befestigung Newen Dreßden 158. Von Erbawung des Churfürstlichen Schlosses in Neu Dreßden 148. Von Erbawung einer schlechten Mauer um Leipzig 752. Von Anfang Leipzig als es zu einer Stadt gemacht 504. Von Einführung der löblichen Universität Leipzig 169. Von Erbawung des jetzigen Churf. Schlosses zu Leipzig 127. Von Anfang des alten Julianischen Calenders 1722. Von Einführung des neuen Gregorianischen Calenders 96. Nach der Schlacht bey Leipzig zum ersten mahl 47. Nach der Schlacht bey Lützen 46. Nach der Schlacht bey Lignitz 44. Nach der Schlacht bey Leipzig zum andern mahl 36. Von Absterben Hertzog Johann Georgen des I. Churf. zu Sachsen 22. Dero Gemahl Frau Magdalenen Sybillen 20. Von Erwehlung und Crönung LEOPOLDI I. zum Röm. Käyser 20. Zum König in Ungarn 23. Zum König in Böheim 22.

Sonnen Circul 7. Römer Zinßzahl 1. Gülden Zahl 7.

Alte Zeit	Sontags Buchstab F. Zwischen Weynachten und Fastnacht 6. Wochen 5. Tage. Epactæ 17.	New	Sontags Buchstab B. Zwischen der neuen Zeit 8. Wochen 3. Tag. Epactæ 7.

Erklärung der Character und Zeichen.

Neu Mond		Glückseliger Tag		Vormittage	v.
Erstes Viertel		Kinder entwehnen		Nachmittage	n.
Voller Mond		Haar abschneidē d; sie wachsen		Gleich zu Mittage	o.
Letztes Viertel		Daß sie langsam wachsen		Directus	Dir.
Mittel Aderlassen		Purgier Artzney		Retrogradus	retr.
Gar gut Aderlassen		Bauholtz fällen		Drachenhaupt	☊
Baden/Schröpffen		Brennholtz fällen		Drachenschwantz	☋
Säen/ Pflantzen		Unglückseliger Tag			

Die Zwölff himmlische Zeichen.

Widder	♈	Krebs	♋	Waage	♎	Steinbock	♑
Stier	♉	Löw	♌	Scorpion	♏	Wassermann	♒
Zwilling	♊	Jungfraw	♍	Schütz	♐	Fische	♓

Die 7. Planeten.

Saturnus	♄	Mars	♂	Venus	♀	Mond	☽
Jupiter	♃	Sonn	☉	Mercurius	☿		

Die 5. Aspecten oder Scheine.

Zusammenkunfft	☌	Gevierdterschein	□	Gegenschein	☍
Gesechsterschein	✶	Gedrittterschein	△		

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00005

GOtt mit uns allen! Amen.

Sihe/ HERR/ wir kommen abermahl zu dir/ drumb komme du auch zu uns/ denn du bist der HErr unser Gott.

M. DC. LXXVIII.

DIES JANUARII.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 3. 43. ♃ ♒ 28. 51. ♂ ♑ 13. 40. ☉ ♑ 21. 45. 37.
♀ ♓ 7. 7. ☿ ♒ 0. 25. ☊ ♏ 22. 8.

Dienstag. 1 a **Jesus Neu Jahr.** Seine Churf. Durchl. zu Brandenburg bekahm Zeitung/ daß die Schwedische Armee in die Uckermarck gangen/ und Feindseligkeit verübten/ 1675. Postilion.	Jesus wird beschnitten/ Luc. 2. ♑ 29 ☿ in ♒/			
Mittwoch. 2 b Abel/ Seth Der König in Persien hat den Türcken den Krieg angekündiget/ 1675. Postilion.	♓ 11 ☾ ♈ △ ♄ ☿ 9 v. kalter Wind/			
Donnerstag. 3 c Enoch Kam zu Wien eine Tartarische Gesandschafft an/ bestehend in 30. Personen/ 1674. Franckf. Relat.	♓ 23 ● sangv. ♈ △ ☉ ☽ 1 n. ☉ schein/			
Freytag. 4 d Mathusalem Die Franzosen auß Mastrich die Stadt Tongern nun zum andernmal außgeplündert/ 1675. Europ. Postil.	♉ 6 ● Mel. △ ♄ 7 v. kalt/			
Sonnabend. 5 e Telesphorus Wohneten Ihre Käyserl. Maj. bey denen WolEhrw. H. P. P. Societatis Jesu/ dem 40. stündigen Gebet bey/ darauff wurde bey Hoff eine Comedia und Wirthschafft gehalten 1674. Franckf. Relat.	♉ 18 ● Mel. ☾ trucken/			

PlanetenLauff/ ♄♊3.35. ♃♒29.57. ♂♑17.30. ☉♑26.51.37. ♀♓14.45. ☿♒8.54. ☊♏21.52.

Luc. 2. | 16 Die 1. Jan. | 17 c Antonius | 18 d Prisca | 19 e Nonnus | 20 f Fab. Seb. | 21 g Agnes | 22 a Vincen

Sontag.

6 F. H. 3 Könige.

Printz Conde lag zu Pariß am Podadra und einem Fieber darnieder/ weßgegen dann der gantze Hoff in grosser Sorg und Bekümmerniß gestanden/ 1675.

Da Jesus gebohren war/ Matth. 2.

♋ 1 ☾ 5.50. v. △♃9 v. □☉☿☽/ unstet/

Montag.

7 g Isidorus

Kamen die Chur-Sächsischen Auxiliar Völcker/ über Gelnhausen in der Wetterau an/ 1674. Franckf. Relat.

♋ 14 ♃ in ♓/ ♃ ♎ ✶♂/ gelinde/

Dienstag.

6 a Erhardus

Schw. Trouppen waren biß Angermünde verleget: fordern täglich vom Gen. stab 30. Ochsen/ 125. Hämel/ 250. Tonnen Bier/ 16. Wispel Korn/ ohne das Futter/ 1674.

♋ 28 ♃ ♎ ♄♄8 n. □♃3 n. ✶☉☽/ ☉ schein/

Mittwoch.

9 b Martialis

Kamen Ihre Durchl. der Chur-Printz von Sachsen mit 6500. Mann schön Volck zu Roß und Fuß in und umb Bach an/ allda sie 3. Tage gestanden/ 1674. Franckf. Relat.

♌ 12 ☾ Phl. □♀6 n. ✶☿3 n. ✶☉☽/

Donnerstag.

10 c Paul Einsidel.

Der Tartarische Gesandte so am 3. Jan. zu Wien mit 30. Pferden ankommen/ bey ihrer Excellentz H. Gen. Leutn. Grafen von Montecuculi Audientz gehabt/ dem er ein schönes reit Pferd verehret/ 1674. Franckf. Relatio.

♌ 27 ☉ in ♒/ ✶♃6 n. fein/

Freytag.

11 d Hyginus

In Hamburg ward ein Kupfferdrucker eingezogen/ wegen eines Kupffers/ da ihre Hoheit auff einem Thron mit einer Crone präsentieret: uffm welche viel Volck kniete und ihm anbetete/ der Donner aber die Krone herunter schlug/ 1674.

♌ 11 leitlich/

Sonnabend.

12 e Satyrius

Franckfurt an der Oder/ war vom Schweden mit 6000. Mann berennet/ 1674. Europäischer Postilion.

♌ 27 △♄☉9 n. kalt/ schnee/

DIES JANUARIUS.

Planeten-Lauff/ ♄ ♒ 3. 22. ♃ ♓ 1. 35. ♂ ♑ 22. 56. ☉ ♒ 3. 59. 26. ♀ ♓ 20. 26. ☿ ♒ 19. 55. ☊ ♏ 21. 30.

Marth. 8. | 23 B 3 n. Tr. | 24 c Timotheus | 25 D Paul bekeh. | 26 e Polycarpus | 27 f Chrysostom | 28 g Carolus | 29 a Valerianus

Sontag.

13 Fin. 3 König.

Zu Wien/wolte der Schwedische Gesandte/ Graff Ochsenstirn/ mit Brandenb. Ruptur nichts wissen/ 1675. Europäische Postilion.

Jesus zwölff Jahr alt/ Luc. 2.

☉ 12 trucken/

Montag.

14 g Felix

War ein grosser Winter und sehr tieffer schnee/ als wol in 70. oder 80 Jahren nicht gefallen/ darauff folgete grosse Wasserfluth/ so allendhalben grossen Schaden thät/ 1651.

☉ 27 ☌ □ ♄ 10 n. ♂ ♐ 8 n. schnee/

Dienstag.

15 a Maurus

Ward viel vom Friede geredet/ aber in Ambsterdam werden grosse Präparatoria gemacht/ daß der Krieg erst recht solle angehen/ 1675.

♒ 12 ☌ ☍ ♒ ♂ ♀ 7 n. unstet/

Mittwoch.

16 b Marcellus

Das Schwedische Haupt-Quartier/ war annoch zu Prentzlau/ und die Alliirte vor selbiger Stadt standen im Felde/ 1675.

♒ 26 ♒ ♈ ✱ ♄ ♂ ☽/ gelinde/

Donnerstag.

17 c Antonius

Der Bischoff von Münster/ war bey den Herrn Staaden in sehr guten Prädicat/ 1675. Postilion.

♑ 11 trucken/

Freytag.

18 d Prisca

Nachdem der Schwedische Bottschaffter H. Graff Ochsenstirn seine Expedition mit guten Contendo zu Wien erhalten/ wiederumb abgereiset/ 1674. Postilion.

♑ 24 ✱ Phl. ☌ □ ♂ 5 n. ✱ ☿ 6 n. fein/

Sonnabend.

19 e Jodocus

Der Churf. Sächsis. Cantzler/ der eine zeitlang zu Wien bey Hofe gewesen/ mit guter Vergnügung wieder abgereiset/ 1674. Franckf. Relat.

♑ 7 ☽ 4. 43. n. ✱ ♃ 4 v. temperirt/

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 3. 17. ☿ ♓ 3. 14. ♂ ♑ 28. 22. ☉ ♒ 11. 6. 26. ♀ ♓ 27. 56. ☿ ♒ 29. 26. ☊ ♏ 21. 8.

Matth. 8. | 30 B 4 n. 3 Kön. | 31 c Virgilius | 1 d Brigitta | 2 e Liechtmeß | 3 f Blasius | 4 g Vernica | 5 a Agatha

Sontag. 20 F 2 n. 3 Kön. Fab. Seb. Kamen ihre Hochfürstl. Durchl. der Chur-Printz von Sachsen mit 30 Hoff-Cavalliern und wenig Pferden/ in aller still nach Franckf. allda sie das Losament zum Krachbein in der Fahr	Jesus auff der Hochzeit zu Cana/ Joh. 2. ♓ 3 ☽ □ ♄ ☿/ schnee/ gassen genommen/ 1674. eodem.			
Montag. 21 g Agnes Zu Wien kam Bericht ein/ daß die Schwed. in die Marck Brandenburg eingefallen/ seynd vom Käyserl. Hoff in höchster Eyl unterschiedene Currirer nach Münster geschicket worden/	♓ 15 ☿ in ♈/ ☿ ☽ ☽ ✱ ♂ ♀ 10 n. gelinder 1675. Postillion.			
Dienstag. 22 a Vincentius Ein solch Ungestüm Wetter gewesen/ von Wind/ Hagel und Schlossen/ davon sich iederman entsetzet/ 1562. Weissenfelds Ged.	♓ 27 ♂ in ♒/ ☽ ☽ △ ☉ ☽ 5 v. schnee/			
Mittwoch. 23 b Emerentia Aus Franckf. am Mäyn ward geschrieben/ es ist allhier eine grosse Theurung in allen Sachen/ so gar daß ein Achtel Korn auff 4. Rthl. kömmt/ 1674. Europ. Postilion.	♒ 9 ● Mel. ☿ ☽ folget			
Donnerstag. 24 c Timothæus Die Franzosen haben etlich mahl Dachstein hefftig beschossen/ auch bereits unterschiedliche mal gestürmt/ und biß 400. Mann verlohren/ 1674. ibidem.	♒ 21 ♄ Dir. in ♊/ ☽ ☽ □ ♄ ☿/ schnee-			
Freytag. 25 d Paul Bekehrung. Der Schwedische Gesandte hat zu Wien seinen Auffbruch wiederumb auff etliche Tage verschoben/ 1674. ibidem.	♒ 3 ☿ ✱ Chol. ☽ ☽ ☍ ♈ ♂ ♃ ☿ 5 v. gestöber/			
Sonnabend. 26 e Polycarpus Graff Contarini ist durch den Nachrichter auff die Begräbniß geführet/ und an den jenigen Ort/ wo man sonst die armen Sünder pfleget zu begraben/ geleget worden/ 1674. ib.	♒ 14 ☿ ● Phl. ☽ ☽ ♈			

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00009 DFG

DIES JANUARII.

Planeten Lauff/ ♄ Dir. ♊ 3.17. ♃ ♓ 4.56. ♂ ♒ 3.49. ☉ ♒ 18. 12. 27.
♀ ♈ 5.9. ☿ ♓ 6.12. ☊ ♏ 20.45.

Math. 20	B Septuag.	Sontag. 27 F Septuagesima. Der Schwedische Herr Ambassadeur protestiret zu Wien öffendlich/ daß deroselben Armee in der Churbr. nicht feindlich sey/1675. ibid.	Jesus sendet Arbeiter in Weinberg/Matth. 20. ♋ 14 ☽ 7. 20. 11.			
7 c	Richard	Montag. 28 g Carolus Die Landvölcker im Hertzogthum Bremen worden gemunstert / und stellete man sich ernstlich an den ankommenden Schweden recht zu begegnen/1675. Postilion.	♋ 26 ☽ Phl. ♓ Das Wetter			
8 d	Salomon	Dienstag. 29 a Samuel Fanden sich in der Gegend nahe umb Insbrück in Tyrol/ unter dem Schnee/allerhand schädliche und seltzame Würme / geschmeiß und dergleichen/ 1674. Franckf. Rel.	♈ 8 ☌ ♓ □ ♄ 3 v. will sich			
9 e	Apollonia	Mittwoch. 30 b Adelgunda Die Schwedischen Völcker fallen in Brandenburg feindlich ein/1675. Europäischer Postilion.	♈ 20 ☽ fangs. ♓ verbessern/			
10 f	Scholastica	Donnerstag. 31 c Virgilius Die Schwedische Armee in der Marck Brandenburg immer feindlich außgebreitet/1675. ibidem.	♉ 3 ☽ Chol. △ ♄ ♂ ☽/ trucken/			
11 g	Expiratio	Freytag. Februarius. 1 d Brizitta Die Kriegs-Berathschlagung gehen in Pariß eifferig fort / und allerhand Geldes Mittel/und grosse Taxa der Häuser und Güter angesetzet/da	♉ 15 ☽ Mel. ♂ ♀ 1 v.			
12 a	Eulalia	Sonnabend, 2 e Maria Reinigung. Die Herrn Schweden stelleten sich als wolten sie zurücke ziehen/und verschantzten sich 3. Meil jenseit Ruppin/1675. ibid.	her grosses Klagen und Seufftzen/1675. ibidem. ♉ 28 ☽ Mel. △ ☉ ☽ 6 v. Sonnenschein/			

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 3. 23. ♃ ♓ 6. 38. ♂ ♒ 9. 18. ☉ ♒ 25. 17. 15.
♀ ♈ 12. 4. ☿ ♓ retr. 8. 37. ☊ ♏ 20. 23.

Luc. 8.	Sontag. 3 f Sexagesima. Ihr Hochfürstl. Durchl. der Chur-Printz von Pfaltz-Heydelberg in aller stille zu Franckfurt im rohten Mäulein angelanget/1674. Franckfurt. Relat.	Jesus der gute Säemann/ Luc. 8. ☾ 10 ♌ ♐			
113 Agatha	Montag. 4 g Veronica. In Pariß sind 2. Herrn von Straßburg mit Turette ankommen/schliessen und begehren/niemals mehr Franckreichs Feinde über ihre Brücken passiren zu lassen/1675. Europ. Postil.	☾ 24 ☾ 5. 28. n. ♌ fein			
14 c Valentinus	Dienstag. 5 a Agatha. Gelangete nach Wien ein Türckischer Bottschaffter an / in 180. Personen / mit hundert Pferden/ 1674. Franckfurt. Rel.	☾ 7 Fretz. ☾ Ph. leitlich			
15 d Faustus	Mittwoch. 6 b Dorothæa. Das Hertzogthumb Schlesien von Wien auß / mit aller Kriegs-Nohtthurfft / vermeinter Einfals der Schweden/nacher groß Glogau angeschaffet worden/1675. Eur. Post.	☾ 21 ☾ Ph. ♐ Winter-			
16 e Isidorus	Donnerstag. 7 c Richardus. Hatte die Tartarische Gesandschaft bey Ihrer Excellentz H. Gen. Leutnant Graff von Montecuculi die beurlaubungs Audientz/ und empfieng schöne Präsent/1674. Franckf. Rel.	☾ 5 ☾ ☾ Sanct. ✱♃ 3 n. ✱☉☿☽/wetter/			
17 f Polycarpus	Freytag. 8 d Syrus. Wurde zu Wien oben gemeldeter Bottschaffter bey Ihrer Excellentz H. Graffen Montecuculi zur Verhör gelassen/1674. ibidem.	☾ 20 □ ♀ 11 n. fein/			
18 g Concordia	Sonnabend. 9 e Apollo. Printz Wilhelm von Fürstenberg/ intercession des Pabsts frey zu lassen und denselben biß zu Außgang der Friedens Tractaten geliefert werden solte/1675. Postilion.	☾ 5 ☉ in ♐/ ☾ Mer. △ ♄ 9 v. trucken/			

DIES FEBRUARII.

Planeten Lauff/ ♄♊3.36. ♃♓8.19. ♂♒14.46. ☉♓2.20.38. ♀♈18.29. ☿♓5.20. ☊♏20.1.

Luc. 18. | 20 B Sonntag. 10 F Quinquagesima. Der Kön. Schwed. Bottschaffter/ als er etliche Meilē von Wien abgereiset/von Ihr Käys. Mai. zurück beruffen worden / so lang allda zu verbleiben/ biß der Curier von seinem	Jesus verkündiget sein Leiden/Luc. 18. ♃20 ✱♀9 v. Nun wil es König zurücke kommen/1675. ibid.	
21 C Montag. 11 g Euphrosina Die Schweden haben die Uckermarckt verlassen/ und ziehen sich alle nach hinter Pommern/1675. ibidem	♒5 ● 7.58. v. ♃ □♄☉7 n. recht	
22 D Dienstag. 12 a Fastnacht Die Schwedische Macht zoge sich nach hinter Pommern / und ist das Haupt-Quartier zu Stargart/1675. ibidem.	♒20 ♃ orient. ♂☉☿1 v. Winter	
23 E Aschermittwoch. 13 b Aschermittwoch Hat sich die Saale schrecklich ergossen/uff viel Gefahr gemacht/1566 Weissenfels Ged.	♓5 ✱♂/ werden/	
24 F Matthias 14 c Valentinus War zur Nacht ein groß Donnerwetter/sampt Erdbeben/ 1648. ibid.	♓19 ♃ ♅ Phil. ✱♃☉☿☽/ schnee/	
25 G Felicitas 15 d Faustus Zwischen 3. und 4. Uhr / hat der Prinz von Oranien seinen Einzug zu Arnheim prächtig gehalten/1675 Europäischer Postil.	♓3 frost/	
26 A Nestor Sonnabend. 16 e Juliana Die Schwedische Völcker sind nach hinter Pommern marchiret / und im Lande alles auffgezehret/167. ib.	♓16 ♃ in ♒/ ♃♄ kalt/	

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 3. 54. ♃ ♓ 10. 0. ♂ ♒ 20. 16. ☉ ♓ 9. 22. 36.
♀ ♈ 24. 18. ☿ ♒ 28. 25. ☊ ♏ 19. 39.

Matth. 4. | 27 B Julius | 28 c Romanus | 1 d Albinus | 2 e Quatemb. | 3 f Marillus | 4 g Adrianus | 5 a Gottfried

Sontag.
17 F Quadragesima
In Cöln befanden sich Käyserliche und Holländische Werber / so einen Fußknecht 18. biß 19. Rthlr. auff die Hand gegeben wurde/1675. ibid.

Jesus wird vom Teuffel versucht/ Matth. 4.
♋ 29 ♌ ♓ ♂ ♃ ☉/ die Kälte

Montag.
18 g Concordia
Ist die Saala abermahl so groß worden/daß das Wasser höher als 2. Ellen in das Saal Thor gangen / wie dieses und anderer grossen Wasser Merckmahl daselbst außweisen/1658.

♓ 12 ☽ 9. 4. v. □ ♃ ☉ ☿ ☽/ wil
Weissenfels Geb.

Dienstag.
19 a Sabinus
Vermeinten die Frantzosen 4. Wägen/worauff Brantwein Fäßlein geladen/so mit Geld und Pulver angefüllet gewesen/nach Neuß zu führen/ sind aber von den Käyserl. weggenommen worden/1674. ibidem.

♓ 24 ♃ Orient. △ ♂ ☿ ☽/ sich)

Mittwoch.
20 b Quatember
Der Schwedische Feldher Wrangel mit einem grossen gefolg zu Stetin angelanget/1675. Europ. Postil.

♋ 6 ♃ ♅ Chol. ♠ ♄ ändern/

Donnerstag.
21 c Esaias
Die Schweden näherten sich sehr an Schlesien/ die auff Schlitten auß Schwed. biß an den Sund kommende/sagten alle von grosser Armatur durch gantz Schweden/1675. ibidem

♋ 18 ♅ Chol. ♠ ♄ ♎ ♌ gelinde

Freytag.
22 d Petri Stuhlfeier
Die Frantzös. Guarnison hat ein Dessein auff das Städtlein unnd Schloß Torbach / aber sie mußten wieder zurück gehen/1675. Europ. P.

♋ 29 ♅ Chol. ♠ ♄ ♎ ♌ ✱ ♄ 8 n. Weiter/

Sonnabend.
23 e Serenus
Wurde zu Venedig des verstorbenen Marchesi Testament geoffnet/ daß alle Edle/so mehr als 2400. Cronen jährlich Renten haben sich angeben solten / auß denen man einen

♌ 11 ♅ Phl. ♠ ♄ ♌.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00013

DIES FEBRUARII.

PlanetenLauff/ ♄♊ 4.16. ♃♓ 11.41. ♂♒ 25.45. ☉♓ 16.22.56. ♀♈ 29.31. ☿♒ 23.59. ☊♏ 19.16.

Jesus hilfft dem Cananeischen Weiblein/ Matth. 15.

Sontag.
24 F Reminiscere
wehlen/welcher jährlich 2000. Ducaten völlig gemessen solte/ 1674. Franckf. Rel.

♎ 23 Matthias) ☾ ☍ Phl. ♓ ☌♂☿☽/

Montag.
25 g Serapio
Die Passagiers so auß Franckreich kamen/ konten nicht gnugsam vermelden/wegen der grossen Armatur in Franckreich/1675. Postillion.

♐ 5 ☿ in ♉/ ☍ sarigv. ☿ ☌♃ □♂/ trucken/

Dienstag.
26 a Nestor
Der Schwed. Ambassadeur hat zu Amsterdam einen Stillestand der Waffen proponiert / aber nichts erhalten können/1675. Europ. Postil.

♐ 17 ☾ 1.26. n. ☌♄/ gewölck/

Mittwoch.
27 b Julianus
Die Schwed. Trouppen stunden noch mehrentheils in hinter Pommern und kundte sich niemand in ihr Vorhaben schicken 1675. Postillion.

♑ 0 ☍ Dis. △♄ 10 n. kalt/

Donnerstag.
28 c Romanus
Da die Frantzosen zu München das Zeughauß und die Residentz in Brand zu stecken / und den Churfürsten nebenst den Printzen zu überfallen / der Anschlag entdecket wor-

♑ 12 ☍ Mon. kitlich/

Freytag.
MARTIUS.
1 d Albinus
den / hat sich der Frantzösische Resident ohne Verzug auß dem Staub gemacht/ 1675. ibidem.

♑ 25 △♂☿☽/ trucken/

Sonnabend.
2 e Simplicius
Eine Käyserl. Parthey 50. Wägen mit Proviant / Tuch/ Kleydern/ und viel andern Sachen/so von Metz nacher Elsaß gewolt / geschlagen/ und den Raub davon gebracht/ 1675. P.

♋ 8 ☌ in ♓/ ☍ ☌ △♃ 9 n.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 4.44. ☿ ♓ 13.22. ♂ ♓ 1.14. ☉ ♓ 23.21.32.
♀ ♉ 3.40. ☿ Dir. ♒ 25.12. ☊ ♏ 18.54.

Luc. 11. | 13 ♋ Oculi | 14 Zacharias | 15 d Christophorus e Cuniaus | 17 f Gertrud | 18 g Gabriel | 19 a Joseph

Sontag. 3 ♋ Oculi Wurde oben gedachte Türckische Bottschaff. vom Hoffkriegs-Raths Präsidenten zu Wien wieder abgefertiget / und mit den gewöhnlichen Präsenten beschencket/1654.	Jesus trieb einen Teuffel auß/ Luc. 11. 21 ♎ ☊ △☉☽/Sonnenschein/	
Montag. 4 g Adrianus Der Graff von Maußfeld mit den Commandirten Käys. Trouppen zu Venle ankommen/ und hat solche in den Spanischen Plätzen einquartirt/ 1674. Postillion.	4 ✱ Phl. ♊☿ ☍♄3 n. □♂/trucken/	
Dienstag. 5 a Eusebius Der Spanische Abgesandte im Haag hat den Alliirten 150000. Cronen außgezahlet / und für Dennemarck zur neuen Werbung 8000 Rthal. behalten/ 1675. Postilliou.	17 ● Phl. ☿ □♃5 v. gewölck/	
Mittwoch. 6 b Fridericus Zu Curh in der Schweitz ein häfftig Feur aufkommen / welches 70. Häuser verzehret/1674. Fr. Relat.	1 ☾ 3.39. v. ✱♂☿☽/warm/	
Donnerstag. 7 c Felicitas Die Käys: Spanischen/ Hungarischen / Schwedischen / Dänischen/ Brandenburgischen/Lotthringischen und Muscowitischen Ministri liessen sich zu Warschau fleissig mit Victua-	15 ♃ ✱ langv. ✱♃6 v. fein/ lien versorgen/ 1674.	
Freytag. 8 d Cyprianus Gieng die Käyserliche Reuterey zu Oppenheim über Rhein / da sie sich neben den Chur-Sächsischen ohnweit Wormbs gesetzet/ 1674. Fr. Relation.	29 ✱ □♄♂ 11 v. stürmisch/	
Sonnabend. 9 e Prudentius Kamen 16. Frantzösische Dragoner auß Philippsburg in den Flecken Odenheim/welche bey dem Amptmann 8. Wagen Heu / 20. Malter Haber/ und 25. Mann zum Schantzen nach	14 ♃ in ♓/ ● Mel. ✱ trucken/ Philippsburg begehret/1674. ibid.	

DIES MARTII,

Planeten Lauff/ ♄♊ 5. 16. ♃♓ 15. 1. ♂♈ 6. 42. ☉♍ 0. 18. 22. ♀♉ 6. 42. ☿♈ 1. 30. ☊♏ 18. 32.

Job. 6. | 20 Reminiscere | 21 c Benedictus | 22 d Casimirus | 23 e Eberhardus | 24 f Paphnutio | 25 g Mat. Geist. | 26 a Castulus

Sontag. 10 F Lætare Zogen auß Oppenheim 200. Mann zu Fuß / und 200. Chur Sächs. auß Alzey / welche von 500. Käys. 300. Sächs. Reutern nach Käysers Lautern convoiret worden/1674. Fr. R.	Jesus speiset 5000. Mann/Job. 6. ♈ 29 ☉ in ♈/ Frül. auf. Tag und N. gleich/			
Montag. 11 g Herward Der Chur-Sächs. Ober-Hoff-Marschall und Obrister / Herr von Canna mit 650. Mann zu Fuß / unter Begleitung 150. Pferden nach Oppenheim gangen/1674. Fr. Rel.	♋ 14 ♂♃/ ✱♂♀ 0. schnee/			
Dienstag. 12 a Gregorius Gelangten die am 8. gedachte Völcker zu Höchheim an/solten in Gegenwart Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz bey Franckenthal gemustert werden/ 1674. ibid.	♋ 28 ● 6. 30. n. ✱♄ 11 n. kalt/			
Mittwoch. 13 b Euphrasia Besuchte Ihre Käyserl. Maj. die verwittibte Käyserin / und hernach selbsten die Heiligen Gräber mit höchster Andacht/1674. Franckfurt. Relation.	♌ 13 □ ♄☿ 6 n. schneegestöber/			
Donnerstag. 14 c Eutychius Als Ihre Churf. Durchl. zu Pfaltz im Franckentholer Feld die Käyserl. und Chur Sächs. Völcker in 4000. Mann der besten Leute bestehend/zur gnüge besehen / seynd darauff die K.	♌ 27 ☽ Phl. kalt/ zu Nenheim/die Sächs. aber in Maubach einquartiret worden/			
Freytag. 15 d Christophorus H. Gen. Rabenhaupt von Gröningen auffgebrochen / bey sich habend 8000. Mann nebenst 12. Stücken Geschütz/4. Feuermörser / die Münsterischen damit gäntzlich zu ruiniren	♌ 11 ♎ ♉ ✱♀☿ 11 v. ✱♄☉/ schnee/ 1674/ibidem.			
Sonnabend. 16 e Cyriacus Tobias Schnauber der sich einen Friedens Zeuger genand/auff Begehren des Raths vom Ministerio zu Hall examiniret worden/ und als ein Enthusiast befunden worden/ 1645.	♌ 24 ☽ sangb. ♉ gelinde/			

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 5. 51. ☿ ♓ 16. 41. ♂ ♓ 12. 11. ☉ ♈ 7. 13. 28.
♀ ♉ 8. 7. ☿ ♓ 10. 51. ☊ ♏ 18. 9.

Joh. 8. | 27 B Judica | 28 c Malchus | 29 D Eustachius | 30 e Guido | 31 f Petrus | 1 g Theodora | 2 a Mar. Egyp.

Sontag.
17 F Judica
Der neue gesund Brunn zu Hornhausen bey Oschersleben im Stifft Halberstadt entstanden/1646.

Jesus strafft die verstockten Jüden/ Joh. 8.
♈ 7 ♋ ♂♄ 11 v. □ ♂☿☽/ wind/

Montag.
18 g Gabriel
Ward Billing von Schönburg bürtig/ gerädert/ weil er einen Handwercks Gesellen am Frauenholtze erschlagen/1669. Weissenfels Geb.

♈ 20 ♋ Mel. ♃ □ ♃ 7 v. unstet/

Dienstag.
19 a Joseph
Sind zu Zörbig 40. Häuser abgebrandt worden/1647. Zeit-Register der Stadt Hall.

♉ 2 ♃ ♂ + Phl. ♎ ♂ ♂☿ 6 v. tauwetter/

Mittwoch.
20 b Rupertus
Der Groß Sultan seine meiste Asiatische Völcker in 40000. starck/ gegen Ungern zu marschieren/ auß Anstifftung des Königs in Franckreich beordert/1674. Europ. Postil.

♉ 14 ☽ 1. 40. v. △ ♃☿☽/ regen/

Donnerstag.
21 c Benedictus
Die Armee so der König in Franckreich commandirte bestand in 24. Batallions/ welche machen 27500. Fuß K. uñ 70. Squadronen/ die machen 10500. Pf. in allen 38000. Mañ

♉ 26 ♃ ♋ Phl. ♐ ♂ ♂☿ 7 n. wind/

Freytag.
22 d Paulinus
Früh morgens uñ 9. Uhr sind drey Sonnen zu Leipzig gesehen worden/ 1647.

♊ 8 ♋ ♐ ♂ ♂ □ ♄ 8 v. trübe/

Sonnabend.
23 e Theodorus
Zu Hall in der Barfüsser Gasse ein Zimmergesell vom einfallenden Hause erschlagen worden/1672. Zeit-Regist. der Stadt Hall.

♊ 19 ♐ ♂ ♂

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00017

DIES MARTIS.

PlanetenLauff/ ♄ ♊ 6.32. ♃ ♓ 18.20. ♂ ♓ 17.39 ☉ ♍ 14.6.47.
♀ ♉ 7.48. ☿ ♓ 21.15. ☊ ♏ 17.57.

Mart. 21 | 3 B Palmar. | 4 c Ambrosius | 5 d Marinus | 6 e Sixtus | 7 f Gründonn. | 8 g Charfreyt. | 9 a Lucretia

Sontag.
24 F Palmarum
Langete Printz Wilhelm von Fürstenberg zu Wien an/deme sein Losament im Landhauß/wohin bevor Gr. Nadasti auch gelegē/ zubereitet worden/1674. Franckfurt. Relat.

Jesus reit zu Jerusalem ein/Matth. 21.
♃ 1 ☍ ☌ ☌ ☍ □ ♄ 6 n.

Montag.
25 g Maria Verkündigung
Ihre Käyserl. Maj. 8. Cavallierer als H. Gr. von Ottingē/von Rothal/ von Lockowitz/von Harroch/von Herwart/ von Rappach/ von Sand/ von Felß/mit dem Cämerherrn Schlüssel begnādiget/ 1674. ibidem.

♃ 13 ☍ sangv. ☌ ☍ ☍ ☍ ☍ 5 n. stürmisch/

Dienstag.
26 a Castulus
Der Holländische Resident/Monsieur Römer seine Gasterey und Fewerwerck zu Hamburg glücklich zu Ende gebracht/1674. Europ. Postil.

♃ 26 ☍ ☍ ☍ ☍ 10 v. und etwas besser

Mittwoch.
27 b Johann Einsidel.
Erlitte Melsen/in Weissenfelsischē grossen Feuers Schaden/1671. Weissenfelds Gedächtniß.

♂ 8 ☍ ☍ ☍ Mel. ☍ △ ♄ 9 v. Wetter/

Donnerstag.
28 c Gründonnerstag.
Begab sich zu Colln am Rhein ein Unglück/ daß ein groß stück Mauer bey der Drachenpforte eingefallen/ wodurch 8. Häuser niedergeschlagen worden/1674. Franckf. Relat.

♂ 21 ☍ 4.57. v. sein Mertzen=

Freytag.
29 d Charfreytag.
Kamen abermals die Frantzösische Dragoner/in die oben am Rhein gelegene Chur-Pf. Stadt Selß/plünderten dieselbe auß/ zündeten sie an unterschiedlichen Orten an/ und verderbten sie in Grund/ 1674. Fr. Relat.

♋ 4 ☍ Vill V/ ♈ ☍ ☍ ♀ 5 n. wetter/

Sonnabend.
30 e Guido.
Zwischen 3. uñ 4. Uhr vorm. waren bey dem Chur-Pf. Städlein Heidelsheim/ein Vortrop Frantzosen zu Fuß mit bey sich habendenden Petarden ankomen / solche angeschraubet/das Städtlein erobert/und alles hinweg geführet/1674. Holl. Löw.

♋ 17 ☌ ☍ ☍ Chol. ♈ ♈

Tage des Aprills/ 1678.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 7. 14 ♃ ♓ 19. 56. ♂ ♓ 23. 7. ☉ ♈ 20. 58. 22.
♀ ♉ 5. 25. ☿ ♈ 4. 36. ☊ ♏ 17. 25.

Sontag. 31 F Ostertag. Wurde von den Käys. Hoff 7. Wägen mit Wein beladen/als ein jährliches Präsent für Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen nach Dresden abgeschickt/1674. Franckfurt. Relat.	Jesus stund von den Todten auff/ Marc. 16. ♋ 1 ☾ retr. ● Phl. ♓				
Montag. APRILIS. 1 g Ostermontag. Machte man überall grosse Präparatoria zum Krieg/1674. Holländ. Löw.	♋ 14 □ ♃ 11 n. gewölck/				
Dienstag. 2 a Osterdienstag. Rücketen die Frantzosen vor Arbois/und fiengen an selbiges mit 2. stücken zu beschiessen / die Bürger aber nebenst ihren Weibern hatten sich 5. Tage tapffer defendiret/1674. ibid.	♋ 28 ☾ ♐ ✱ ♄ ☿ 1 v. □ ♂ 7 v. wind/				
Mittwoch. 3 b Christianus Hatten die Chur-Pfaltzisch. Schnaphanen oberhalb dem Städtlein Sletz 2. Frantzösche den Rhein herab kommende Schiffe / das eine mit 160 Schub-Karn / das ander mit 900	♐ 12 ● fangt. □ ☿ 9 v. unstet/ Malter Gedräyde beladen bekommen/1674. ibid.				
Donnerstag. 4 c Ambrosius Giengen einige von deu Mastriger Bürgern nach dem Peters-Berge spatzieren/wurden aber daselbst von einer Holländischen Parthey überfallen und weggenommen/1674. ibid.	♐ 26 ☾ 10. 38. v. ✱ ♃ ♂ ☽/ warm/				
Freytag. 5 d Maximus Wurde Printz Wilhelm von Fürstenberg mit einer Carosse unter Convoy eines Obersten Wachtmeisters vom Käyserstein. und eines Rittmeisters vom Caraffischen Regim. nacher	♑ 10 ☾ △ ♄ 8 v. □ ♀ 1 v. trucken/ Brünn in Verwahrung gebracht/1674. ibid.				
Sonnabend. 6 e Sixtus Wurden zu Altona an Strande 300 Wulffenbüttelscher Völcker/nachdem sie ihre restierende Gage und Abschied empfangen / in Holländische Dienste übernommen/1674. ibid.	♑ 24 ☾ ♐ + Mel. ✱ ☉ ♀ ☽/ sein/				

DIES APRILIS,

Planeten Lauff/ ♄♊7.58. ♃♓21.27. ♂♓28.33. ☉♈27.48.8. ♀♉1.27. ☿♈17.42. ☊♏17.3.

Joh. 20. | 17 B Quasimodogeniti | 19 D Herrmegen. | 20 e Sulpitius | 21 f Adolarius | 22 g Emanuel | 23 a Georgius

Sontag. 7 F Quasimodogeniti. Gelangten die Carthäuser Mönche von Trier zu Coblentz an / weil ihr Closter daselbst / biß auff die Kirche darnieder geworffen worden/ 1674. ibidem.	Jesus kömpt durch verschlossene Thür/ Joh. 20. ♎ 8 ♃✱Chol. ♎✱			
Montag. 8 g Manasses Kamen 300. Frantzösische Dragoner jenseit Rheins/ nach Ihitzen/ und wolten mit Gewalt über die Schiffbrücke setzen/ welche mit Ernst zurück getrieben wurden/ 1674. ibid.	♎ 23 ☊ ♂♃♂☽ donner/ oder stürmisch/			
Dienstag. 9 a Lucretia In der Churf. Bäyer. Residentz-Stadt München eine Feuer-Brunst entstanden/ und ist der halbe Käysers-Hoff und gantze Vordertheil in die Aschen geleget/ ibid.	♏ 7 ♂ in ♈/ ✱✱Phl. ✱♄ 2 n. trucken/			
Mittwoch. 10 b Ezechiel Marschall Turenne gienge mit 3000. Mann gegen Schlettstadt hinauff/ um sich mit denen Völckern so über Nancy ins Ober Elsaß marchirten/ zu conjungiren/ 1674. ibid.	♏ 21 ☉ in ♉/ ☊✱♋ Phl. ♂☿3 n. wind/			
Donnerstag. 11 c Eustarchius Ihre HochFürstl. Gnaden / Ertz-Bischoff zu Saltzburg/ schickte Ihrer Käys. Maj. 600. wolmundirter Reuter / sampt aller Kriegsrüstung auff den Wasser zu/ 1674. ibid.	♏ 4 ● 4.34. v. ♂ ☉♀☽/ sprüregen/			
Freytag. 12 d Julius Printz Wilhelm von Fürstenberg/ ward umb 3. Uhr der Stadt Wien vorbey auff Besendorff geführet/ ferner nacher Neustadt/ umb alda examinirt zu werden/ 1674. ibidem.	♏ 19 ♀ in ♈/ ✱♃5 n. ✱♂2 n. warm/			
Sonnabend. 13 e Justinus Der Feldmarschall Turenne u. Collmar logirt / bezeigte sich gegen männiglich sehr friedlich / und versprach dieser Stadt nach Mögligkeit zu verschonen/ 1674. ibid.	♐ 2 ♂♄♃2. trucken/			

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 8. 47. ☿ ♓ 22. 56. ♂ ♈ 3. 57. ☉ ♉ 4. 36. 18. ♀ ♈ 27. 8. ☊ ♉ 1. 6. ☋ ♏ 16. 40.

Joh. 10. 24	Sontag. 14 F Misericord. Dom. Uber die obgemeldete Münchische Feuersbrunst entstund allda wiederumb ein erschreckliches Feuer. Hierauff wurde alles/ so gar der Sand uñ Kot in der Residentz/ wegen des viel-	Jesus ein guter Hirte/ Joh. 10. ♓ 15 ☿ in ♉/ ☊ ☿	
B Mis. Dad. 25 c Marcus	Montag. 15 g Olympia fältigen zerschmoltzen Goldes unnd der Edelgesteinen/ durch 6. Partheien der Cavalliers und anderer/ durch Sie be geläutert und durchgesucht/ auch durch hundert bewehrter Büt-	♓ 28 ☿ ☊ ☋ Mel. □ ♃ 4 v. ✱ ♀ ☿ ☽/ unstet/	
26 d Clerus	Dienstag. 16 a Carisius ger/ so wol des Tages als des Nachts bewachet. Dieses Elends halben bliese man täglich in der Stadt bey Leibes und Lebens Straffe auß/ daß niemand/ der etwas finden möchte/	♈ 10 ♀ ☋ Chol. ☿ ☍ ✱ □ ♂/ sein Aprill-	
27 e Joel	Mittwoch. 17 b Rudolphus sich unterstehen solte/ solches zuverkauffen/ noch das gefundene zu kauffen/ sondern alles wieder an seinen gehörigen Ort zu überbringen. Der Schade/ welcher geschehen/ ware	♈ 22 ☿ occid. ☋ △ ♃ 3 n. wetter/	
28 f Vitalis	Donnerstag. 18 c Apollonius wegen der Raritäten und Kostbarkeiten/ so im Brand verdorben und umbkommen/ so groß/ daß man denselben nicht gnugsam beschreiben und außsprechen kondte/ 1674. ibid.	♉ 4 ☽ 9. 14. n. ☌ ☉ ☿/ stürmisch Aprill-	
29 g Sybilla	Freytag. 19 d Hermogenes 20. Fußgänger von Campen außgegangen/ sahen sie etliche Reuter ihnen entgegen kommen/ schossen sie 6. in 8. derselben von Pferden/ namē etliche gefang n/ und kamen also zu	♉ 16 ♀ ☋ Phl. ☊ ☍ ☿ □ ☿ 7 v. wetter/ Pferde wieder zurücke/ 1674. ibid.	
30 a Josua	Sonnabend. 20 e Sulpitius Kam herauß/ worinnen der mit denen Hertzogen zu Lüneb. geschlossen Tractat bestehe/ daß nemblich diese Fürsten auch in des Käysers/ Spanien/ Niderländischen Staats/ und des-	♉ 27 ☊ ☿ ☋ Phl. ☍ ☿ forthin besser wetter/ sen Alliirten Bündniß treten/ 1674. ibid.	

DIES APRILIS,

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 9. 36. ☿ ♓ 24. 20. ♂ ♈ 9. 19. ☉ ♉ 11. 22. 58. ♀ ♈ 23. 51. ☿ ♉ 14. 3. ☊ ♏ 16. 18.

Joh. 16. | 1 B Jubilate | 2 c Sigismund | 3 d ✠ Erfind. | 4 e Florianus | 5 f Gotthardus | 6 a Joh. vor d. Pf. | 7 a Domicilla

Sontag. 21 F Jubilate Besichtigte ein Frantz. Obrister/ nebest dem Reichs-Schultheissen zu Hagenau/die alte verfallene Schantz zu Drusenheim/1674. ibid.	Jesus lehret vom Creutz der Christen/ Joh. 16. ♃ 9 ✠ sangv. ♣ ♉ □ ♄ 10 v. △ ☉ ☿ ☽/				
Montag. 22 g Emanuel Der Friede zwischen denen Herrn Staaten und dem Bischoff zu Münster geschlossen/ und zu Cölln unterschrieben/1674. ibid.	♃ 21 sangv. ♐ ♂ ♉ ♑ ♃ trucken/				
Dienstag. 23 a Georgius Frühe 3. viertel nach 7. Uhr hat des Reichs-Marschall Graff von Pappenheim Cancellist/dem Frantz. Abgesandten/ein Käys. schreiffes Decret überreichet/mit dem Inhalt/auff Re-	♋ 4 ♈ Mel. ♣ ♂ △ ♄ 11 n. ♑ ♂/warm/ genspurg sich zu machen.				
Mittwoch. 24 b Albertus Die Spanier einen guten Anschlag auff Ville Franche gehabt/welcher zu frühe entdecket worden/ uff hat man 10. von denen jenigen auffgehangen/ die andern aber nach Barcellona	♋ 17 Mel. ♣ ♂ ☍ ♈ sein April- flüchtig kommen/1674. ibid.				
Donnerstag. 25 c Marcus Haben vier Middelburgische Capers 7. Prisen bekommen/ darunter etliche von grosser Importantz / und in Gallicien waren auffbracht worden/16. 4. ibid.	♋ 0 ♂ ☍ ♈ wetter/				
Freytag. 26 d Cletus Mons. de Vaubron lage noch bey Hagenau/und seine Völcker noch im Lande hin und her / da sie alles verderbeten und zu schanden machten/ 1674. ibid.	♋ 13 ☊ 5. 36. n. Mondfinsterniß/				
Sonnabend. 27 e Joel Zog eine Parthey von 60. Mann auß Gent/und kamen biß über Audenarden/da herumb die Contribution einzufodern / und brachten mit sich 12. Pferde und andere Beu- en/auch	♋ 26 Chol. ✱ ♃ ☿ 6 v. stürmisch/ 14. von den Principalisten Bauren/ 1674. ibid.				

Planeten Lauff/ ♄♊10 27. ☿♓25. 41. ♂♈14. 38. ☉♉18. 8. 8.
♀♈22. 1. ☿♉27. 41. ☊♏15. 59.

Joh. 16. 8 B Cantate	Sontag. 28 F Cantate Gelangte der neue Guberneur zu Metz/Marquis de la Ferte/unter Lösung des Geschützes/daselbst an/1674 ibidem.	Jesus gehet zu dem/der ihn gesand hat/Joh. 16. ☾ 10 ✱ Phl. ☌☍ ☍ ☌ 1 n.
9 C Epimachus	Montag. 29 g Sybilla Die Frantzösischen Truppen marschierten bey Collmar bald auff bald ab/ und das in zimlicher Confusion/ 1674. ibid.	☾ 24 ☿ ♏ ♊ ☌ ☍ ☌ □♓ 4 n. trucken/
10 D Stanislag	Dienstag. 30 a Josua Von Niemegen zoge die Frantzösische Guarnison in guter Ordre auß/ die guten Einwohner musten den Soldaten geben was sie wolten/und darzu noch einen Reisepfennig auff den Weg/1674. ibidem.	☾ 8 ☿ sangv. ☌ □♂ 10 n. warm/
11 E Mamertus	Mittwoch. MAJUS. 1 b Philippi Jacobi. Die Frantzosen verliessen/ und zogen auß von Arnheim/ Zutphen und Schencken Schanz/ welcher letztere Ort alsobald mit Brandenb. Völckern besetzet wurde/1674. ibid.	☾ 23 ☌ ☿ sangv. ✱♓/ sein
12 F Pancratius	Donnerstag. 2 c Sigismundus Zehen Wagen mit Geld/ zu Bezahlung der Armee von Wien abgangen/1674. Franckf. Relation.	♃ 7 ☿ Dir. ♈ fruchtbahr
13 G Servatius	Freytag. 3 d ✱ Erfindung. Thäten die Rebellen in Ungarn 10000. starck mit sengen und brennen gewaltigen Schaden/1674. ibid	♃ 21 ☾ 3. 8. n. ☌ ✱ ✱♂☿D/ Mäyen-
14 A Christianus	Sonnabend. 4 e Florianus Hat man das Salz zu Halle in Schiffe auff die Sala geladen/ und auff die Elbe nach Dreßden geführet/1653. Zeit Reg. der Stadt Hall.	☰ 5 ✱ ☿ Chol. ☌ ☍ ♓ wetter/

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00023

DIES MAJI,

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 11. 19. ♃ ♓ 26. 58. ♂ ♈ 19. 56. ☉ ♉ 24. 51. 57.
♀ Dir. ♈ 22. 15. ☿ ♊ 10. 14. ☊ ♏ 15. 34.

Joh. 16. | 15 Rogate | 16 Pergamus | 17 D Dieterich | 18 e Adolphus | 19 Himelfart | 20 g Johannis | 21 a Prudentia

Sontag.
5 F Rogate
Die Stadt Cölln mit Bewilligung Ihrer Käys. Maj. dem Herrn Baron von Kielmanseck zu ihrem Commendanten angenommen/1674 Holl. Löw.

Jesus heist in seinem Nahmen bitten/Joh. 16.
♋ 19 ✱ Chol. ♎ ♂ ✱☉☽ 10 11 ☉ schein/

Montag.
6 g Johan klein.
Wurden die in Cölln ligende Käyserl. Soldaten in der Nacht sehr allarmiret/ auch fleissig Kriegesraht gehalten/ in dem sich die Frantzosen bey 14000. Mann naheten/ibid.

♋ 3 ♌ ♍ Phl. ♂ ♄ ☿ 3 v. ♂ ♃ 1 v. regen/

Dienstag.
7 a Juvenalis
Ist ein grosser Schnee gefallen/ welcher alle Früchte niedergedrücket etliche schüttelten den Schnee und Eiß von Bäumen/ und kehrten den Schnee von Getrayde/ mit Fleder

♋ 17 ♌ ♍ ♍ Phl. ✱ ♄ ☿ ☽/ ♂ ♀ 9 11. unsiet/

Mittwoch.
8 b Stanislaus
wischen/ andere liessen es gehen/ wie es stunde/ und sihe/ diese bekamen eine reiche Erndte/ jene aber/ wenig und fast gar nichts/ 1564. Weissenf. Gedächtniß.

♋ 0 ♌ ♋ ✱ ♃ ☉ 5 v. warm und

Donnerstag.
9 c Himmelfahrt
Wurden zu Wien zween Mörder hingerichtet/ auß folgender Ursache: Es wurden den 19. Aprilis ein Wienerischer Bürger und Kollerwascher Nahmens Hanß Michel/ von zwey

♋ 14 ♌ lieblich/

Freytag.
10 d Gordianus
Mördern/ Nahmens Heinrich Jung/ Roßhändlern von Hirschfeld/ unnd Christian Müssiggängern/ Handelsmann von Sittau auß der Laußnitz/ in seinem eigenen Hause/ in Mei-

♋ 27 ● 3. 56. 11. ✱ ♃/ sein fruchtbar

Sonnabend.
11 e Mamertus
nung/ dasselbe zu spoliren/ nachmittag umb 2. Uhr überfallen/ und mit 22. Stichen umbgebracht/ der eine von den Thätern ware gleich zur Hafft gebracht worden/ den andern

♊ 10 ☉ in ♊/ ✱ ♌ ♂ ♄ 3 11. wetter/

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 12. 11. ♃ ♓ 28. 9. ♂ ♈ 25. 13. ☉ ♊ 1. 34. 38.
♀ ♈ 24. 11. ☿ ♊ 21. 41. ☊ ♏ 15. 11.

Joh. 15. 16/22 B Exaudi/23 c Helena/24 d Ester/25 e Urbanus/26 f Beda/27 g Eduardus/28 a Wilhelmus

Sontag.
12 B Exaudi.
aber hatte der Rumormeister 6. Meilen hinter Prag verkundschafftet/ und den 1 May nach Wien eingebracht. Diese zwene grausame Mörder nun worden wegen ihrer Mord-

Jesus verheist den Tröster/Joh. 15. 16.
♓ 23 ♓ ☍ ♀ Mel. ✱♂♀☽/ regen/

Montag.
13 g Servatius
that justificiret/ der eine zweymahl mit glüenden Zangen gezwicket/ und folgends beyde/ gedachter Jung von unten/ und der andere von oben mit dem Rade hingerichtet/1674. Holl. L.

♋ 6 ● Mel. ♎ ♈ warm/

Dienstag.
14 a Jodocus
Lieffen zu Amsterdam auß dem Texel 40. Kriegs Schiffe in die See/ 8. andere wolten ihnen folgen/es hat sich aber der Wind plötzlich geändert daß er ihnen gantz contrar wurde/

♋ 18 ● Mel. ♎ ♈ ✱☿♀ 10 n. neblicht/
1674. Holländischer Löw.

Mittwoch.
15 b Sophia
Caspar Fritzsche wegen 125. thaler veruntrauter Collecten Gelder/ für abgebrandte Leute zu Gibichenstein gehencket worden/1657.

♌ 0 ♐ ☍ Phl. △♃/ □♂♀☽/ naß und

Donnerstag.
16 c Hubaldus
Zu Heydelberg ward Ihrer Churf. D. zu Sachsen/und Ihrer Fürstl. D. des Hertzogs von Lothringen Gesundheit/uff dann des Fränckischen Kreyses wolergehen Gesundheit getrun-

♌ 12 ♈ ● Phl. ☌ ✱☽/ sein fruchtbar/
cken/1674. ibid.

Freytag.
17 d Liborius
Käys. General Feldmarschall de Souches mit 100. Pf. zu Bamberg angelanget/ deme die gantze Armee gefolget/1674. Holl. Löw.

♌ 24 ♉ in ♊/ ● Phl. ☌ △♂☿☽/ warm/

Sonnabend.
18 e Adolphus
Herr Graff von Monterey von Brüssel nach Mecheln verreiset/ daselbst seine Hoheit dem Printzen von Oranien zu sprechen/ der 22000. Mann zu Fuß und 12000. Pferde

♀ 5 ☽ 2. 35. n. warm/
bey sich hatte/1674. ibid.

DIES MAJI.

PlanetenLauff/ ♄ ♊ 13. 5. ☿ ♓ 27. 15 ♂ ♉ 0. 25. ☉ ♊ 8. 16. 20. ♀ ♍ 27. 33. ☿ ♋ 1. 14. ☊ ♏ 14. 49.

Job. 14. | 19 B Pfingsttag | 20 c Pfingstmo | 21 D Pfingstdienstag | 22 e Quatemb. | 23 f Dienst | 24 g Erasmus | 25 a Urbanus

Sontag.

19 F **Pfingsttag**

Der gefangene Borri gab dem Mons. Massini ein Pulver ein / wodurch er von neuen zu leben angefangen/davon die Medici nichts wissen: Haben ihn darauff Scorpion-

Jesus sendet den Tröster/ Joh. 14.

♃ 17 ♂ in ♍/ ☿ ♃ regen/

öhl eingeben/davon er gestorben.

Montag.

20 g **Pfingstmontag.**

Die Frantzosen auß Philippsburg in 1200. Mann starck zu Weingarten eingefallen / und so starck eingedrungen/daß die darinnen sich retteriren müssen/1674. Holländ. Löw.

♃ 29 ♁ ☿ Mel. ♃ ♃ ♐ ✱ ♂ ☿/warm/

Dienstag.

21 a **Pfingstdienstag.**

Uber 18000. Mann Holländische Völcker zu Antwerpen ankommen. Seine Hoheit der Printz von Oranien hatte 8000. Pferde bey sich/ 1674. ibid.

♋ 12 ♃ ♐ ♃ ♃ △ ♄ ☉ ☽/ frisch/

Mittwoch.

22 b **Quatember**

Der vortrefliche hocherfahrne D. Augustin Strauch / Churf. Sächs. Rahtt/in Regenspurg zu seiner Ruhestatt befördert/1674. ibid.

♋ 24 ♃ ♐ ♃ ♃ ♀ ♀ 7 n. warm/

Donnerstag.

23 c **Desiderius**

Ereigneten sich hin und wieder erschreckliche und hochschädliche Wetter/ sonderlich entstund zu Ambsterdam ein Gewitter/welches ein Hauß mit vielen Schorsteinen herunter

♌ 8 ♀ in ♉/ ♁ Mel. ♃ ♃ ♎ ♒ ♂ ♂/trucken/

Freytag.

24 d **Theophilus**

warff / viel Bäume außgerissen/zwo Persohnen getödtet/ und auch zwey FluthSchiffe umbgestürtzet. In Schenckenschantz begab sich auch dergleichen/ worbey es so starck ge-

♌ 21 ♁ Phl. ♃ ♎ ♒ folget kalter regen

Sonnabend.

25 e **Urbanus**

hagelt / und hernach geregnet/als in langen Jahren nicht geschehen / der Hagel ware so starck/ daß er als Hühner Eyer/an etlichen Orten auch als Fäuste groß/ gefallen / so/ daß nicht

♑ 5 ☿ in ♍/ ♃ ♁ Phl. ♂ ♄ ☉/ oder schlossen/

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 13 58. ☿ ♓ 0. 16. ♂ ♉ 5. 35. ☉ ♊ 14. 57. 7.
♀ ♉ 1. 54. ☿ ♋ 7. 45. ☊ ♏ 14. 27.

Joh. 3. | 15 B Trinitat. | 16 C Benignus | 17 D Nehemia | 18 E Medard. | 19 F Fronleich. | 20 G Ignatius | 21 A Barnabas

Sontag.
26 F **Trinitatis.**
allein die Gläser in den Fenstern/ sondern auch die Ziegel auff den Dächern davon entzwey geschlagen worden. Zu Buxdehude trug sich auch ein entsetzliches zu / daß dadurch die

Jesus unterrichtet Nicodemum/ Joh. 3.
♈ 19 ☉ 3. 47. v. ☊ ☍☉☽/ regen/

Montag.
27 g Lucianus
Kirchspitze / biß auff das Fundament eingeäschert worde. Die Glocken waren herunter gefallen/ 1674. Holländischer Löw.

♎ 4 **Horient.** ☉ **fangt.** □♃ 8 v. gewölck/

Dienstag.
28 a Wilhelm
Dreyzehen Spanische Reuter von des Baron du Feu Regiment 15. Frantzösische angetroffen / von denselben etliche tod geschossen/ bey den andern grosse Beute gefunden / und

♎ 18 ♋ ✱♃ 7 v. □♀♂☽/ unstet/
gefangen mit sich genommen/ 1674. ibid.

Mittwoch.
29 b Manilius
Entstund in dem Chur Cöllnischen Städtlein Werle/ eine erschreckliche Feuersbrunst/ so daß in wenig Stunden 150. Häuser/ neben dem gantzen Saltzplatz eingeäschert worde / 1674.

♈ 3 ♌ **Mai.** △☊☉☽/ frischer regen/

Donnerstag.
30 c **Fronleichnam.**
Stunden die Käyserl. und Chur-Sächs. Völcker im Marggrafftthum Baden / und wurde denselben viel Proviant zugeführet/ 1674. ibid.

♈ 17 ♌ **Mai.** ✱♀/ fein

Freytag.
31 d Petronella
Ihre Käys. Maj. schrieb an die Straßburger/ und begehrte an ihnen sie solten denen Frantzosen hinfüro alle Zufuhr und andere Lebens Mittel versagen/ 1674. ibid.

♉ 2 fruchtbar/

Sonnabend.
JUNIUS.
1 e Nicodemus
Kamen in aller frühe 400. Frantzosen in die Stadt Cron-Weissenburg/ verspernten die Thore/ biß gegen 4. Uhr des Abends / da sie die Stadt

♉ 16 ☾ 7. 28. n. ☊ □☊☉☽/ donner/
Preiß gegeben/ 1674.

DIES JUNII,

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 14. 51. ♃ ♈ 1. 8. ♂ ♉ 10. 43. ☉ ♊ 21. 37. 20.
♀ ♉ 7. 11. ☿ ♋ retr. 9. 26. ☊ ♏ 14. 5.

Luc. 16.	12	Sontag. 1 Fin. Trinitatis. Die Chur-Sächs. Völcker/ so bißhero in der Wetterau gelegen/ passirten mit der Artillerie/ Munition/ Bagage-Wägen und 8. Fahnen durch Franckfurth/1674. ibid.	Jesus redet vom Reichen und Lazaro/ Luc. 16. ♈ 0 ✱ Phl. ♂☍/ warm/		
Bth. Trin.	13	Montag. 3 g Erasmus Die Käyserlichen in das Ampt Recklinghausen eingefallen/ und das Dorff Bour/ und die Freyheit Westerhold gar außgeplündert/1674. ib.	♈ 13 ✱ Phl. ✱♄ 2 n. □ ☿ 4 v. lufftig/		
Tobias	14	Dienstag. 4 a Damasus Am Ober-Reinstrohm hatten sich etliche Schnaphane unterstanden/ Ihrer Fürstl. Durchl. von Baden Durlach einige Fuhr mit 6. Pferden bespannet/ die Wahren weggenommen/1674. ibid.	♈ 27 ♉ ✱☉☽ 4 v. Sonnenschein/		
Volkerus	15	Mittwoch. 5 b Bonifacius Zu Constantinopel durch ein unversehenes Feuer etliche hundert Häusen eingeäschert/1674. ibidem.	♈ 10 ♌ ♃ ✱ ☿ ✱☿/ warm/		
Vitus	16	Donnerstag. 6 c Artemius Giengen zwischen denen Käyserlichen/ ihren Commisarien/ und den Turcomischen auff den Wiesencacher Felde ein hartes Treffen vor/ dann als die Käyserl. durch einen Bauren	♈ 23 sein Hew-		
Modestus	17	Freytag. 7 d Paul. Bischoff Rundschaffter erlanget/ daß in 4000. Frantzosen vor Wesel stünden/ und fiel so fort von Stuhle in herunter gerücket. Turenne solches erfahren/ hat sich an einen vortheilhafftig-	♈ 6 weiter/		
Rufus	18	Sonnabend. 8 e Medardus gen Ort begeben/ seine Stücken gepflantzet/ und die Mutqueeter verborgen in die Gärten gestellet. Als nun die Käys. ankommen/ haben die Frantzosen alsofort eine starcke Sal-	♈ 19 ✱ ♃ ♂ ♄ 1 v.		

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00028

Tage des Brachmonats/ 1678.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 15. 45. ♃ ♈ 1. 55. ♂ ♉ 15. 46. ☉ ♊ 28. 17 6.
♀ ♉ 13 1. ☿ ♋ 5. 22. ☊ ♏ 13. 42.

Sontag. 9 **Fr. n. Trinitatis.** ve unter sie auß den Stücken gethan/ diese aber solches nicht achtend/ haben gantz furios auff den Feind gedrungen/ also gar/ daß er auch von den Stücken getrieben wurde/ dar-	Jesus lehret vom grossen Abendmahl/ Luc. 14. 2 ● 4. 31. v.	
Montag. 10 g **Onophrius** auff haben die Mußquetierer angefangen gewaltig Feuer zu geben/ und die Käyserlichen dergestalt charchiret/ daß sie/ nach dem sie auch gesehen/ daß der Frantzosen weit mehr/	14 ☉ in ♋/ Sommers Anfang/ längster	
Dienstag. 11 a **Barnabas** als sie sich eingebildet hatten/ ihre Bagage zurück gesandt/ unnd eine Stunde hernach sich theils nach Heydelberg/ theils nach Heylbrunn reteriren müssen. Sie haben doch	26 △ ♃ 11 n. trucken/ ☾ Tag.	
Mittwoch. 12 b **Blandina** dabey 18. Standarten und ein paar Heerpaucken erobert/ und nur drey Fahnen/ als eine von jung Hollsteinischen/ und zwo vom Gondolischen Regiment verlohren/ bey 600. ge-	8 ♐ warm/	
Donnerstag. 13 c **Tobias** meine Reuter unnd Mußquetirer waren von ihnen geblieben/ und über 100. beschädiget worden. Der Obr. Wachtmeister vom Bournevillischen Regiment ist im dritten Angriff vor	20 ♓ ✱ Phl. ✱ □ ♃ ☉/ donner/	
Freytag. 14 d **Valerius** der Squadron erschossen worden. Unter den Lotthringischen ware der Capitain Hautoris hart verwundet/ deßgleichen der Baron de Merci gefährlich/ welcher nebenst denen an-	♈ 2 ♈ orient. ● fangs. ✱ warm/	
Sonnabend. 15 e **Vitus** dern Wunder gethan/ und 3. Standarten davon gebracht. Der Herr General Wachtmeister Berrier hatte 3. Hieb auff den Kopff/ einen Pistolschuß durch den lincken Arm/ und	♈ 14 ☿ in ♈ ✱ □ ♄/ warm/	

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00029

DIES JUNII.

Planeten Lauff/ ♄♊ 16.37. ♃♈ 2.34. ♂♉ 20.47. ☉♋ 4.56.34. ♀♉ 19.23. ☿♊ retr. 29.29. ☊♏ 13.20.

Sontag.
16 F 3 n. Trinitatis.
einen Stich am Kinn/aber ohne Gefahr. Die Sächsischen hatten viel Officirer unnd 2. Standarten verlohren / hingegen drey erobert / darunter eine rothe mit Lilien von Gol:

Jesus suchet das verlohrne Schaff / Luc. 15.
♃ 25 ✠ Mel. ♉ ♂♃/ trucken/

Montag.
17 g Volckmar
de gesticket. Der Obr. Dünewald hatte 11. Standarten bekommen. Der Obrist Strein aber ware sehr verwundet zu Heydelberg angelangt / und ware sein Regiment / wel:

♉ 7 ☽ 6.50. v. sehr

Dienstag.
18 a Homerus
ches am Paß zu Sinsheim nebenst den Sächsischen Trugonern tapffer gefochten / und allda von den Frantzösischen Geschütz den meisten schaden erlitten / noch über 500. Mann

♉ 20 ♃ ♣ ♂ △♄ 5 v. warm/

Mittwoch.
19 b Emilia
starck. Dabey die Frantzosen auch grossen Schaden erlitten/1674. Holländischer Löw fünffter Theil.

♋ 3 ✠ Chol. ♂ ♒ ♐ △☉☿☽/ donner/

Donnerstag.
20 c Servasius
War auff der Maas ein sehr häfftiger Streit / zwischen 2. Frantzösischen Capern und einem Schiff von Ostende/1674. ibid.

♋ 16 ✠ ♨ Chol. ♌ ♂ ♒ ♐ warm/

Freytag.
21 d Albanus
Der Holl. Obr. Hundebrick das vor 2. Jahren verlassene Schloß Rarenstein mit 1600. Mann wieder besetzet/ 1674. ibid.

♋ 29 ♌ ♨ Chol. ♣ ♂ △♃/ warm/

Sonnabend.
22 e Achatius
Kam in Dennemarck derselben Compagnie Retour Schiff Phenix wieder zu Hauß an / und hatte von grossen Werth mit sich bracht/ 1674. ibid.

♑ 13 ✠ ♨ Phl. ♌ ♂ ♓ ♂♃♀/ regen/

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 17. 29. ♃ ♈ 3. 41. ♂ ♉ 25. 45. ☉ ♋ 11. 35. 56. ♀ ♉ 26. 10. ☿ ♊ Dir. 25. 43. ☊ ♏ 12. 58.

Luc. 16. | 3 B 4 n. Trin. | 4 c Ulrichus | 5 d Anshelmus | 6 e Heccor | 7 f Wilibaldus | 8 g Kilianus | 9 a Cyrillus

Sontag.

23 F 4 n. Trinitatis.

Gab der Polnische Groß Cantzler von Littauen bey Warschau den König und Königinn ein grosses Mahl/ 1674. ibid.

Jesus lehret barmhertzig seyn/ Luc. 6.

♈ 28 ♋ ☌ □ ♃/

Montag.

24 G Joh. Täuffer.

Dieser Tag war dem neuen Polnischen König Johanni 3. ein grosser Feiertag. Alle anwesende Senatori und andere grosse Officirer banden Ihre Königl. Maj. mit kostbahren

♎ 12 ♋ 11. 46. v. ✱ ♃/ warm/

Dienstag.

25 a Elogius

Silbergefässen / wie auch mit köstlichen Jubelen / Pferden und Pferdzeugen an. Der Frantzösische Ambassadeur schenckte ein köstliches Reiß Kästlein / und ein vergüldetes

♎ 27 ♊ ☌ ♀ sangv. △ ♄ 9 n. trucken/

Mittwoch.

26 b Jeremias

Silbergefäß auff 20000. Reichsthaler geschätzet. Der Päbstliche Nuncius that kein weinigers. Auff den Abend gab der König in dem Saale / welcher mitten in dem Gar-

♏ 12 ♐ ♋ Mel. □ ♀ ♂ ☽/ donner/

Donnerstag.

27 c Schlaffer

ten seines Pallasts erbauet / ein Königliches Mahl / wozu alle fremdde Herrn Ministri / die Herrn Senatores / und die Cron Officirer / sampt ihren Gemahlinnen / eingeladen wa-

♏ 27 ♋ in ♊/ ♋ Mel. ♎ ♏ ☌ △ ☉ ☽/

Freytag.

28 d Leo Päbst

ren. Sie speiseten alle an einer Tafel / und wer nur ein lediger Platz zwischen dem König und dem Päbstlichen Nuncio. Die Herren sassen an einer / und die Damen an der an-

♐ 12 ♋ Chol. ♏ ☌ □ ♄ 1 v. warm/

Sonnabend.

29 e Peter Paul

dern Seiten. Der König tranck auff die Gesundheit dieser Gäste / worbey man eine liebliche Stimmen unnd Instrumenten Music hörete / Ihro Kön. Maj. hielten auch eine grosse

♐ 26 ♊ ☌ ♋ Chol. ✱ ♃ ♀ lieblich/

Cavalcada nach S. Johannis

DIES JULII.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 18. 19. ♃ ♈ 3. 28. ♂ ♊ 0. 40. ☉ ♋ 18. 15. 30.
♀ ♊ 3. 12. ☿ ♊ 28. 32. ☊ ♍ 12. 35.

Luc. 5. | 10 B. 5. n. Trin. | 11 c Pius | 12 d Henricus | 13 e Margaret. | 14 f Bonifacius | 15 g Apost. theil. | 16 a Ruth

Sontag. 30 **5 n. Trinitatis** Kirche / und gabe nach dem geendigten Gottesdienst dem Tartar schen Ensoye eine offentliche Audientz/ in welcher dieser bey Salutirung und Anbringung seiner Sachen sein	Jesus lehret auß den Schrifft/ Luc. 5. ♒ 10 ♂ in ♊/ □ ♃ ♀/ warm/	
Montag. **JULIUS.** 1 g Theobaldus Gesichte immer zur Erden hielte/ und des Königs Füsse umbarmete. Der König hatte sich aber indessen nicht einmal geneiget/noch weniger	♒ 24 ☾ 1. 41. v. ♌ ✱	
Dienstag. 2 a **Mariæ heimsuchung.** seine auff den Haupt stehende Mütze gerühret. Wie der Tartar nun auch seine Creditiv-Brieffe eingereichet hatte / ward des Königs Antwort in Türckischer Sprache / die er perfect	♒ 7 ♀ in ♋/ ● sangs. ♃♃ ♌ ✱ ☉ ☽/	
Mittwoch. 3 b Clemens redete / und die Tartern auch wol verstanden. Dieser Ensoye hatte dem König auch viel gefangene Polen mitbracht/ und auch die Tartarn/ welche bey den Pohlen gefangen/	♒ 20 ✱ ● sangs. ♃♃ □ ♃ ☿ sturmwind/	
Donnerstag. 4 c Ulricus wieder begehrt/ 1674. Holländischer Löw achter Theil.	♓ 3 ♀ ♌ ● Mel. ♃♃ □ ♃ 10 n. warm	
Freytag. 5 d Anshelmus Gieng der Bruder Krieg zwischen Churfürst Friederichen und seinem Bruder Hertzog Wilhelm zu Sachsen an/ 1446.	♓ 16 ♌ ● Mel. und	
Sonnabend. 6 e Hector Ist Asche vom Himmel gefallen/ mit grossen schrecken und entsetzen aller Menschen/ Anno Christi 652.	♓ 28 trucken/	

Tage des Hewmonds/1678.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 19 7. ♃ ♈ 3. 42. ♂ ♊ 5. 30. ☉ ♋ 24. 55. 25.
♀ ♊ 10. 28. ☿ ♋ 5. 45. ☊ ♏ 12. 16.

Math. 5. / B 6 n. Trin.	Sontag. 7 f 6 n. Trinitatis, Die Frantzösische Capers bey Jarmuth 2. Fließpot und eine Brisen/ welche sie an den Holländischen Küsten bekommen/ hinweg geführet/ 1674. Holländ. Löw.	Jesus unterscheidet zweyerley Gerechtigkeit/ Matt. 5. ♋ 10 ♐ ☌ ☿ 1 v.			
18 c Rosina	Montag. 8 g Kilianus Hat es überall so viel Heuschrecken gehabt/ daß man für ihnen/ wenn sie geflogen/ die Sonne nicht hat sehen können/ haben alles abgefressen/ 1338	♋ 22 ● 11. n. ♃ ♃ sein			
19 d Lucretia	Dienstag. 9 a Cyrillus Die Käys. eine Frantzös. Parthey/ welche einen Maul-Esel unnd Karn mit Geld beladen/ bey sich hatte/ und nach Mastrich gewolt/ geschlagen/ 1674. Holl. Löw.	♌ 3 ♋ △ ♐ 9 v. warm und			
20 e Elias	Mittwoch. 10 b 7 Brüder War eine Spanische Parthey auß Valencienne gegangen/ die sich in einen Busch versteckt/ und eine Parthey Frantzosen von 80. Mann/ welche 300. Kühe und Ochsen auff ein-	♌ 16 ♋ liebl.ch)			
21 f Jephtha	Donnerstag. 11 c Pius mahl weggenommen/ überfallen/ dieselbe nicht allein geschlagen/ sondern auch das Viehe zur Beute genommen/ ibid.	♌ 28 ✱ Pfl. ♓ Heuwetter/			
22 g Max. Ma.	Freytag. 12 d Heinricus Hat Herzog Albrecht von Braunschweig Wesenfels gebrandschätzet/ 1263.	♍ 10 ☾ □ ☌ ☿ D. donner oder regen/			
23 a Apollo	Sonnabend. 13 e Margaretha Hat man von unterschiedenen Feuersbrunsten gehört/ als zu Querfurth/ Haxenstetten/ Delitsch/ desgleichen in Heyden und Wäldern gehöret/ 1661.	♍ 22 ☉ in ♎ Hundestage Anfang/			

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 19. 52. ♃ ♈ retr. 3. 47. ♂ ♊ 10. 14. ☉ ♌ 1. 35. 59. ♀ ♊ 17. 55. ☿ ♋ 15. 35. ☊ ♏ 11. 5.

Marc. 8. | 24 Vlr. Trin.	**Sontag.** 14 **Fr. Trinitatis** War eine so wolfeile Zeit/daß der Himte Korn 5. ggr. Gerste 4. ggr. und der Haber 2. ggr. gegolten/1507	Jesus speiset 4000. Mann/ Marc. 8. ♋ 4 ♂ ♃ 11. ✱ ☉ ☽/ Sonnenschein/
25 Jacobus	**Montag.** 15 g **Apostel theilung.** Der Span. Gen. Leut. von der Cavallerie eine Convoy/sampt Korn und Mehl/ neben 200. zu Fuß / und 50. zu Pferde weggenommen/ 1674.	♋ 16 Krebs. △ ♃ ♂ ♀ ☽/ regen/
26 Anna	**Dienstag.** 16 a Hilarius 2000. Frantz. Fouragirer/nebenst über 100. Wagen/ unter einer Convoy von 400. Pferden/in das Rohrbacher Feld bey Heydelberg gekommen alle Früchte abgemeyet/auffgeladen/	♋ 28 ☽ 9. 24. ♊. △ ♃ ☉ ☌ ♄ ♀/ donner/ regen/ und sich also davon gemacht/ 1674. ibid.
27 e Martha	**Mittwoch.** 17 b Alexander Wurden die Staaten von Holland von den en General Staaten ersucht/ die Fortification zu Niemegen/Bommel und Briel/nebenst Providirung der Magazinen auff sich zu nehmen.	♌ 11 warm/
28 f Debora	**Donnerstag.** 18 c Maternus Erhub sich in Elsaß ein solch Wetter/welches grausamen Schaden/insonderheit an Gebäuden / gethan/ 1674. Fr. Rel.	♌ 24 △ ☿ 7 v. geschwül/
29 g Beatrix	**Freytag.** 19 d Ruffina Zu Magdeburg ein so hartes Donnerwetter gewesen/als sonst niemals gehört worden / und unterschiedlich eingeschlagen/1674. Holl. Löw.	♍ 8 ☊ △ ♃ ☉ ☽/ warm/
30 a Abdon	**Sonnabend.** 20 e Elias Zu Naumburg ein Ungewitter entstanden / daß von den Regen 52. Häuser und 16. Mühlen verderbet/ 1674. ibid.	♍ 21 ☊ ♂ ♄ 9 v. ♂ ♀ 5 ♊.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 20. 37. ♃ ♈ 3. 43. ♂ ♊ 14. 54. ☉ ♌ 8. 16. 55.
♀ ♊ 25 37. ☿ ♋ 27. 6. ☊ ♏ 11. 29.

Marth. 7. 13	Sontag. 21 F 8 n. Trinitatis. Hatte man auß der Americanischen Insul Espagnola Zeitung/ daß die Frantzosen der Gegend zimlich den Meister gespielet/1674. ibid.	Jesus warnet vor den falschen Propheten/ Matth. 7. ♃ 6 □ ♃ 8 v. warm/			
8 n. Trin. 14	Montag. 22 g Maria Magdalena. Ware der Käys. Rittmeister Freyherr von Curitz mit dem Churpfältzischen Dragoner Hauptmann Junckheim auff Partey auß/ brachten Gefangene ein/ 1674. ibid.	♃ 21 warm/			
Pet. Kettenf. 15	Dienstag. 23 a Apollinarius Waren die Frantzosen des morgens früe auß der Neustadt marchirt/ und der Armee gefolget/1674. ibid.	♃ 6 ♋ 7. 8. n. ✱ ♃ 9 v. warm/			
Jakobus 16	Mittwoch. 24 b Christina Brache die Käys. Cavallery in aller frühe von Mosette auff/ passirte über die Brücke durch Namor/ rückete auch noch selbigen Tag auff Bonnefun/1674. ibid.	♃ 21 ♋ △ ♃ ☿ 6 v. folget etliche			
Aristarchus 17	Donnerstag. 25 c Jacobus. Bezahlete in Pariß an einem hitzigen Fieber der Schwedische Abgesandte/ Herr Graff Tott die Schuld der Natur/1674. ibid.	♎ 6 ♀ in ♏/ ♃ ♋ Tage			
Oswald 18	Freytag. 26 d Anna Lage die Käyserl. Armee unter dem General Bourneville noch zu Flersheim/ umnd ware bereit eine Brücke zu schlagen/ umb noch weiter zu gehen/ 1674. ibid.	♎ 21 ☿ □ ♄ ♂ ☽/ regen/			
Cirrus 19	Sonnabend. 27 e Martha Zu Königshofen an der Tauber/ das Gewitter eingeschlagen/ 25. Gebäu eingeäschert/ 1674. Fr. Rel.	♐ 6 ♋ ♂ ♃ 9 v. □ ♀ 6 v.			

DIES AUGUSTI.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 21. 19. ♃ ♈ 3. 28. ♂ ♊ 19. 33. ☉ ♌ 14. 58. 58.
♀ ♐ 3. 26. ☿ ♌ 9. 26. ☊ ♏ 11. 6.

Sontag. 28 f 9n. Trinitatis Obr. Dünewald bey geschehenen Frantz. Auffbruch/im Nachhieb/mit seinen Dragonern / 400. Frantzösische Reuter ruiniret/1674. Holl. L.	Jesus zeuget den ungerechten Haußhalter/Luc. 16. ♋ 20 ♋ □ ♀ 1 n.	
Montag. 29 g Beatrix Kam die Erklärung der Neutralität zwischen dem König in Franckreich und der Stadt Speyer herauß/ 1674. ibid.	♋ 4 ✱ ♀ 1 n. warm/	
Dienstag. 30 a Abdon Ist grosse Hungersnoht und grausahme Pestilentz gewesen/1007.	♋ 17 ☾ 11. 31. v. □ ☿ ☉ ☽/ donner/	
Mittwoch. 31 b Germanus That der im Haag anwesende Englische Gesandte seine Proposition wegen der Friedens Handlung betreffend/1674. Holländ. Löw.	♋ 0 ☌ ♄ ♂ 3 n. ✱ ♃ 5 n. noch stärcker Donner/	
Donnerstag. AUGUSTUS. 1 c Peter Kettenfeier Zu Amsterdam war ein solch starck Gewitter / daß es die Brücke über die Schelde zerbrach / und fast alle Schiffe zerstreuete. Zu Heren-	♋ 13 ♃ ♃ ☌ ☉ ☿ 11 n. ✱ ☉ ☿ ☽/ donner/	
Freytag. 2 d Moses thals unnd da herumb / war so ein schreckliches Wetter / daß die Leute nicht anders gemeinet/als der Jüngste Tag würde einbrechen/der Hagel/ so gefallen/war so groß als ein Ball/	♋ 25 ♌ ♃ ♃ ✱ ♄ ☿ 8 v. ✱ ♄ ☉ 6 n.	
Sonnabend. 3 e Augustus welcher alles /was er betroffen / ruiniret. Das Wetter zu Amsterdam war so erschrecklich mit Donner/ Bliß und Hagel/ daß man nicht anders vermeinet/Himmel und Erden	♋ 7 ♃ ♃ ∴ ♈ □ ♃ 1 v.	

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00036

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 21. 56. ♃ ♈ 3. 4. ♂ ♊ 24. 10. ☉ ♌ 21. 42. 0.
♀ ♋ 11. 25. ☿ ♌ 22. 11. ☊ ♌ 10. 44.

Luc. 19. | 4 Dom. Trin. | 15 Mar. Hist. | 16 d Rochus | 17 e Veronica | 18 f Helena | 19 g Ebaldus | 20 a Kunigunda

Sontag.

4 **Dom. Trinitatis.**
würden vergehen. In der Stadt war bey Millionen Schaden an Häusern/Wahren/Schiffen/und dergleichen geschehen/ die meisten und grösten Bäume wurden darnieder ge-

Jesus weinet über Jerusalem/Luc. 19.
19 ♎ ♑

Montag.

5 g Oßwald
schlagen/ 21. Sägemühlen ruiniret/ und auff dem Walle nur 6. Windmühlen brauchbar geblieben. Alle vor der Stadt ligende Schiffe biß auff 3. wurden weggetrieben/ und 9.

1 ♃ ♃ ✱ ♂ 4 v. △ ♃ 3 n. warm/

Dienstag.

6 a Sixtus
davon umbgeschlagen/ worunter ein KriegsSchiff/und ein Schiff/so dem Fürsten von Chunland zugehörig/mit 38. Stücken / daß alle Schiffe also mit Gewalt von dieser Stadt weg-

13 ♃ ♃ geschwiß/

Mittwoch.

7 b Donatus
getrieben worden / ware bey Menschen Gedencken nicht geschehen. Es waren über 1000. Menschen umbkommen/ und ertruncken / die meisten Kirchthürme auff dem Lande

25 ● 9. 37. v. ✱ ♄ ♂ ☽/ etwas Donner

Donnerstag.

8 c Ladislaus
waren herunter/ und etliche tausend Bäume lagen niedergeschlagen. Ein groß Dorff Quadyck genandt/darinnen bey 20. Häuser/hatte nicht über 6. Häuser übrig/die wohnbar waren.

7 warm/ und gut

Freytag.

9 d Renatus
Ein Vater badete umb selbige Zeit mit seinen dreyen Söhnen / nicht weit von der Juden Schule/ da ihn dann bey selbiger Zeit der Sturmwind so schleunig ergriffe/ und das

19 ♌ □ ♄ 7 n. Erndte.

Sonnabend.

10 e Laurentius
stille Wasser so hoch erregte / daß er sich nicht an das Land begeben kondte / sondern mit seinen dreyen Söhnen ersauffen müssen. Einen Juden nahme der Sturm seinen steinern

1 ♎ ♀ ♃ 3 n. □ ♂ 7 v. wetter/

DIES AUGUSTI.

Planeten Lauff / ♄ ♊ 22. 31. ♃ ♈ 2. 34. ♂ ♊ 28. 43. ☉ ♌ 28. 26. 17. ♀ ♎ 19. 28. ☿ ♍ 5. 7. ☊ ♏ 10. 22.

Luc. 18. | 21 Bern. Trim. | 22 Bertram | 23 Zachæus | 24 Bartho. | 25 Ludovicus | 26 Gebhardus | 27 Irenæus

Sontag.

11 **Fun. Trinitatis**

Sitz mit sampt dem eisen Werck vor seiner Thür hinweg / und warff ihn durch die Thür weit in die Küche. Im Texel ware dieses Ungewitter auch gewesen / woselbst 41. Schiffe

Jesus unterscheidet das Gebet des Phar. uñ Z. Luc. 18.

♋ 13 warm und geschwül /

Montag.

12 g Clara

geblieben / 16. hatten ihre Mast verlohren / etliche sassen im Grund. Das Feldgewächs / so dieses Gewitter betroffen / war alles verderbet. Zu Vormerent / Edam / Minnickendam /

♋ 25 ✱♂☉ 9 v. △♄ 6 v. ✱☉☽ / □♀ / warm /

Dienstag.

13 a Hippolitus

Horn / Ouwater / Medenblick und andern Orten war allenthalben unersetzlicher Schade geschehen. Zu Utrecht thate das Wetter noch grössern Schaden / der Himmel stunde

♌ 7 ☉ in ♍ / Hundestag Ende / △♂ 6 v.

Mittwoch.

14 b Bertram

stets in einem lichten Feuer / und es war ein Schrecken / das continuirliche Blitzen und Donnern zu sehen und zu hören / worinn ein gewaltiger Sturmwind stürmete / unnd viel

♌ 20 ♂ in ♎ / ✱☿ 2 v. lufftig /

Donnerstag.

15 c **Maria Himmelfart**

Schorsteine / Giebeln und Thürme darnieder warff / die Kirche von dem Thum ware biß an den Chor mit den Pfeilern zum Steinhauffen worden / davon doch der Thumbs-Thurm un-

♌ 3 ☽ 10. 3. v. △♀♃ ☽ / fein

Freytag.

16 d Rochus

beschädiget blieben / hingegen ware die hohe Spitze unnd das köstliche Glockenspiel von S. Jacobs-Kirchen biß an das Uhrwerck zwischen den Häusern und der Kirchen gefallen /

♌ 16 ✱ Phl. ☊♄ 10. 48. n. □☿ 7 v. temperirt

Sonnabend.

17 e Verena

davon doch die Häuser nichts / die Kirche aber inwendig Schaden bekommen. Die beyden Thürme von S. Peters Kirche waren von oben in die Kirche gefallen Der Thurm von

♌ 0 ✱ ☽ sangv. □♃ 3 n. △☿ 5 v. wetter /

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 23 2. ♃ ♈ 1. 53. ♂ ♋ 3. 8. ☉ ♍ 5. 11. 57.
♀ ♋ 27. 35. ☿ ♍ 17. 54. ☊ ♏ 10. 0.

Marc. 7. | 18 Sonntag. 8 Frey. Trinitatis. | Jesus heilet einen Tauben/Marc. 7.

S. Nicolai Kirche war auch herunter / auch lage die Kirche vom Teutschen Hause darnieder. Das Dach von der Bauer Kirche war abgedecket. Die Thürme von Agneten Klo-

♌ 14 ♣ warm/

19 Montag. 9 Sebaldus | ♌ 29 ♣ ✱♃ 4 n. ♂♀ 11 n. warm/

ster unnd Magdalenen Kirche lagen gleichfalls auff der Erden. Es waren so viel Spitzen und Giebele von den Häusern herab gefallen / daß man kaum 50. Häuser unbeschädiget zäh-

20 Dienstag. a Bernhardus | ♋ 14 ♣ Mel. ♣ warm/

len konte. 7. Mühlen auff dem Walle waren hinweg/ und blieben nur 2. Säge-Mühlen auff dem Rheine beliegen. Die meisten Bäume auff S. Jacobs Kirchhofe waren tieff auß der

21 Mittwoch. b Anastasius | ♋ 29 ♀ in ♍/ □♄☿/ △♄♂☽/ donner/

Erden gerissen worden. Ein grosses Schiff auff der Zollsteg Pforten kam an den Grund / 5. Wägen von Arnheim gekommen/werden umbgestürtzet / und einige Persohnen dadurch

22 Donnerstag. c Simphorinus | ♎ 14 2. 33. v. warm/

sehr verletzet. Da es ein weinig still wurde / lieffen alle Leute auff dem Wall/und sahen alle Dörffer in dem Wetterleuchten stehen/ die Thürme aber zur Erden gestürtzet / oder zer-

23 Freytag. d Zachæus | ♎ 29 ♀ □♄♂☽/ △♃/ ☊☿ 7 v. donner/

stümmelt / das Korn lag alles darnieder / und ware der Schad unbeschreiblich. Zu Rotterdam war auch ein erschrecklich Wetter / also daß unter den Blitzen und Donner-

24 Sonnabend. e Bartholomæus | ♏ 14 Phl. regen/

schlägen so grosse Hagel gefallen/daß unterschiedliche Häuser in der Stadt davon beschädiget / und einig Viehe todt geblieben. In Mastrich wurde/ vermittelst des grausamen Wet-

Marc. 7. | 18 8 Frey. Trin. | 29 Joh. Eutb. | 30 d Benjamin | 31 e Paulinus | 1 f Egidius | 2 g Absalon | 3 a Manlius

DIES AUGUSTI.

Planeten-Lauff/ ♄ ♊ 23. 29. ☿ ♈ 1. 5. ♂ ♎ 7. 28. ☉ ♍ 11. 59. 15.
♀ ♌ 5 49. ☿ ♎ 0. . ☊ ♍ 9. 37.

Luc. 10. | 4 Dom. | 5 Hercules | 6 Magnus | 7 Regina | 8 Mar. Geb. | 9 Gorgonius | 10 Laz.

Sontag.

25 **Dzn. Trinitatis.**

ters / und überauß starcken Windes/ das Minnen Brüder Kloster an dem Berge gantz eingestürtzet/ der Thurm von der weitberühmten S. Servets-Kirche zur Erden geworffen/ also daß

Montag.

6 g **Irenæus**

an den übrigen Gebäuden in unnd ausser der Stadt / ein sehr grosser Schade geschehen. Pariß war dieses Wetters auch nicht befreyet / denn daselbst fiel umb diese Zeit ein grau-

Dienstag.

27 a **Gebhard**

samer Hagel / welcher alles Korn/ Weinberge unnd Früchte ruiniret/ viel Menschen und Viehe beschädiget/ Gläser und Dächer zerschlagen/ das Schloß zu Fontainebleau sehr

Mittwoch.

28 b **Augustinus**

verletzet/ und mit einem sturmwind ein Kloster herumb/ auch die Glocken auff 50. Schritt von der Kirche weggeworffen / da dann sonderlich wol zu mercken / daß man daselbst einen

Donnerstag.

29 c **Joh. Enth.**

Hagel von dritthalb Pfunden gefunden. Die Stadt Franckfurth muste gleichfals solch erschreckliches Ungewitter über sich ergehen lassen. Dann es entstunde daselbst ein der-

Freytag.

30 d **Benjamin**

massen grausamer Sturmwind/ von allen vier Ecken/ mit Donner / Blitz und Hagel / dergleichen bey Menschen gedencken nicht geschehen. Der Sturm hatte viel Nachen am Mäyn

Sonnabend.

31 e **Paulinus**

abgerissen/ daß die Borde wie Schneeflocken herumb geflogen. Es hatte auch der Mäyn die Wellen Mannes hoch geworffen/ und waren die Kiesel auff denselben wie Eißschollen ge-

Jesus heilet den Verwundten/ Luc. 18.

♋ 29 ♃ in ♎ wind/

♋ 13 ♂ ☊ ☿ ♀ / unstet/

♋ 26 ♂ wind/

♌ 9 ☾ 11. 8. n. △ ☿ 3 v. lufftig/

♌ 22 ● Mel. ☊ ☊ ♄ 3 n. trübe/

♍ 4 ☾ ● Chol. ☊ ☍ ♂ □ ♃ 4 v. wind/

♍ 16 ● Chol. ☍ ♂ ✱ ☉ ☽ 11. ☉ schein/

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00040

Planeten Lauff/ ♄♊ 23.51. ☿♈ 0.14. ♂♋ 11.41. ☉♍ 18.47.57. ♀♌ 14.7. ☿♎ 11.26. ☊♏ 9.15.

Luc. 17. | 11 Fr. 14 n. Tr. | 12 c Menoah | 13 d Amatus | 14 e Exhab. | 15 f Nemedes | 16 g Euphemia | 17 a Lampertus

Jesus heilet 10. Aussätzige/ Luc. 17.

Sontag.
SEPTEMBER.
1 ♃ 14 n. 3 fm. Egidius
schwommen/daß davon 2. Schiffe an der Käyserlichen Schiff-Brücken zu Flersheim ruiniret worden. Unzählig viel Bäume wurden sampt den

28 ♎ ☌ ☿ □ ♂ ☿/ wind/

Montag.
2 g Justus
Wurtzeln auß der Erden gerissen/ wie dann allein bey dem Kettenhofe etliche und dreissig/ worunter etliche so dick waren / daß 2. Männer einen nicht umbfassen können/ niederlagen

10 ♓ Phl. ☌ ☌ unstet/

Dienstag.
3 a Mansuetus
der Wind hatte die Kiesel gegen die Fenster getrieben / welche alle eingeschlagen / daß nicht eine eintzige Scheibe gantz geblieben. Ein noch viel grösserer und unaußsprechlicher

22 ♑ in ♐ retr. ☌ ☌ ✱ ♄ 4 n.

Mittwoch.
4 b Protogenes
Schade war an den Weinstöcken und Feldfrüchten geschehen / in dem dieselbe so klein gemalmet worden/ als wann man sie zerhacket hätte/ die Kiesel waren in der Stadt Eine tieff

4 ☌ ☌ trucken/

Donnerstag.
5 c Nathaniel
gelegen/ und so kalt gewesen/ daß keiner in der Hand geschmoltzen/ unnd etliche Tage ligen blieben. Das Wetter hatte sich zu Meintz angefangen/ und biß über Hanaw hinauff

16 ♌ ☌ ☌ □ ♄ 3 n. folget kalter regen

Freytag.
6 d Magnus
gezogen. Dergleichen Ungewitter war auch zu Naumburg. So hatte in Straßburg das Wetter ingleichen vor mehr als 10000. Gülden Schaden an Fensterscheiben gethan / und

28 ● 1. 47. v. □ ♄ ☉ 11 n. ☌ ☿ ☉ ☽/ und

Sonnabend.
7 e Regina
Stück Eiß einer halben Ellen lang/ welche 7. biß 8. Pfund gewogen/ geworffen. In Göttingen war so ein erschrecklich Sturm und Hagelwetter gewesen/ dergleichen kein Mensch

10 ♌ □ ♂ 11 n. sturmwind/

DIES SEPTEMBRIS,

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 24. 9. ☿ ♓ 29. 21. ♂ ♎ 15. 47. ☉ ♍ 25. 38. 24. ♀ ♌ 22. 28. ☿ ♎ 21. 22. ☊ ♏ 8. 51.

Sontag.

8 F 15 n. Trin. Mar. Geb.

jemahls erlebet. Es war hierdurch alles gantz und gar ruiniret / und nicht allein alles Getreid auff dem Felde im Grund verdorben / sondern auch die Fenster und Dachziegel zer-

Jesus verbeut den Mammon/ Matth. 6.

♋ 22 △ ♄/ ✱ ☿/ regen/

Montag.

9 g Gorgonius

schmettert/ja die Wind Eisen an den Fenstern gantz krum geschlagen. Das Wild und Gevögel ward häuffig in den Waldern erschlagen gefunden/ und eine grosse Quantität an Hasen

♌ 5 ♎ ♈ ✱ ♄ ☿ ☊ n. neblicht/

Dienstag.

10 a Sosthenes

und Rebhünern davon in die Stadt gebracht. Dem Herrn Drosten zu Rudolffshausen / und dem Herrn Obristen Reynack zu Walcken/ wurden alle Schaffe und Pferde / die im

♌ 17 ✠ Phl. ♎ ♈ △ ♄ ☿/ trübe / folget

Mittwoch.

11 b Eballus

Felde gewesen/ todt geschlagen. Zur See war auch ein sehr ungestümes Wetter / umb diese Zeit / und solche Tempest / daß die Zeitung zu Venedig eingelauffen/ wie daß die acht Ta-

♎ 0 ☿ occid. ● Phl. ♓ ☿ ☿ ☉ 8 n. starcker

Donnerstag.

12 c Cyrus

ge vorher außgestossene zwo Galleen bey Ravizono davon sehr übel tractiret worden/ und hatte die jenige/ so der Drach gemandt/ Segel und Mastbaum verlohren / so wurde auch da-

♎ 13 ☉ in ♎/ Herbsts anfang/ Tag und

Freytag.

13 d Amatus

von eine darbey gehende Freygatte gantz in Grund geschlagen / da doch gleichwol die darauff gewesene Personen und Güter noch salviret worden. Auch geschahe dergleichen im

♎ 26 ☽ 8. 36. n. (Nacht gleich.

Sonnabend.

14 e ✠ Erhebung.

schwartzen Meer / daß bey 30. Türckische Galleen unnd Galleotten zu Grunde gegangen/ welche denen Cosacken und Muscowitter widerstehen solten/ daß auch so gar der Mustapha

♏ 10 ● sangv. □ ☿ ☉ ☽/ wind/

Tage des Herbstmonats/1678.

Planetenlauff/ ♄ ♊ 24 12. ♃ ♈ 28. 25. ♂ ♋ 19. 50. ☉ ♎ 2. 30. 36.
♀ ♍ 0. 52. ☿ ♎ 28. 44. ☊ ♏ 8. 30.

Sontag. 15 Frö n. Trinitatis. Bassa mit wenigen davon kommen/ deßwegen er nach gestillter See selber nach Constantinopel gereiset/ diese zu referiren/ darüber die Ministri und gantzes Volck bestürtzt	Jesus erwecket der Wittben Sohn/ Luc. 7. ♌ 24 Linm/	
Montag. 16 g Euphemia worden/ und außgeschrien/ es wäre eine Straffe von dem Mahomet/ 1674 Holl. Löw.	♏ 8 ♃ ☌ ☿ Mel. ♠ sein	
Dienstag. 17 a Lampertus Ein Comet etliche Monat erschienen: In der Lufft sind feurige Heere gesehen worden/ und ist groß Krachen/ gleich als wenn grosse Feldschlachten in Lüfften geschehen/ ge-	♏ 23 Linm/ ♠ Ab Herbst-	
Mittwoch. 18 b Quatember. höret/ auch sich blutige Waffen und Krieges-Rüstung/ belägerter Städte brennende Fackeln/ feurige Pfeile und dergleichen am Himmel gesehen worden. Viel greulicher Mißge-	♎ 8 ♠ ♐ ♂ ☌ ☿ 8 v. wetter/	
Donnerstag. 19 c Januarius burten haben sich bey Menschen und Viehe zugetragen/ Kinder haben in Mutterleibe geredet. So ist auch Blut auß Brodt häufftig geflossen/ 1054.	♎ 23 ☌ Thel. ♃ ♐ ☐ ♄ 1 n. trucken/	
Freytag. 20 d Fausta War ein grosses Sterben in allen Landen/ 1058.	♑ 8 ☿ 10. 58. v. warm/	
Sonnabend. 21 e Matthæus Haben die Holländer vor Grave einen halben Mond erobert/ 150. Frantzosen niedergemacht/ und andern gefangen/ 1674. Postillion.	♑ 23 ☿ Phi. ✱ ♄ 4 n. ☐ ♂ 2 n. trucken/	

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 24. 29. ♃ ♓ 27. 29. ♂ ♎ 23. 46. ☉ ♎ 8. 24. 33. ♀ ♌ 14. 7. ☿ ♎ 11. 26. ☊ ♍ 9. 15.

Luc. 14.	Sontag. 22 XVII. Trin. In Hamburg kamen die Wallfisch fänger mit 74. Schiffen und zumlichen Fange an/1674. Postillion.	Jesus heilet einen wassersüchtigen/Luc. 14. ♈ 7 ☩ sangv. ☌ △♀/ ☊☌ 4 v.	
1 Sep.	Montag. 23 g Tecla Zu Neapels ein solch greuliches Wetter gewesen/die Schlossen die es geworffen / wogen 24. Loth / welche alle Fenster und Garten verderbet/ 1674. ibid.	♈ 21 ☩ sangv. ☌ ✱♃♂/ trucken/	
2 Sep.	Dienstag. 24 a Joh. Empf. Grave hielte sich noch/ es musten aber die Soldaten Pferdefleisch essen/1674. Postillion.	♊ 5 ☿ retr. fein stille/ und	
3 Sep.	Mittwoch. 25 b Cleophas Von Pariß gezogen ab 90. Esquadronen Reuter und 20 Bataillions zu Fuß gegen dem Elsaß zu marschiren/1674. ibid.	♊ 18 ☩ Mal. △☉☽ 2 v. □♀ 4 n. fein	
4 Sep.	Donnerstag. 26 c Cyprianus Es haben die Wittische in Holland zum Spott einen Zettel drucken und außstreuen lassen/daß man nun auch drüber wäre/auff die Köpffe/Nasen/Ohren/Zoll zusetzen/1674	♋ 1 ♌ ♐ ♂♄ 1 v. □♃ 7 v. Herbst	
5 Sep.	Freytag. 27 d Cosm. Dam. Ihro Kön. Maj. in Schweden befanden sich mit dero ganzen Hoffstadt zu Consor/wohin seine Maj. die Völcker versamlen ließ/ 1674. ibid.	♋ 13 ☾ 2. 52. n. ✱ ♀ 5 n. wetter/	
6 Sep.	Sonnabend. 28 e Wenceslaus In Constantinopel und andern grossen Städten/ starcke und eilende Bereitschoffren geschehen/dem Persianer den Kopff zu bieten / 1674. Postillion.	♋ 25 ☩ Chol. ♌ ♐ △♃♂/ warm/	

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00044

Planeten Lauff / ♄ ♎ retr. 24. 30. ☿ ♓ 26. 35. ♂ ♋ 27. 32. ☉ ♎ 16. 20. 17. ♀ ♍ 17. 53. ☿ retr. ♏ 0. 48. ☊ ♏ 7. 46.

Matth. 22 / 9 Fr 18 n. Trin. Michael	**Sontag.** 9 F 18 n. Trin. Michael Der General Sturm vor Grave ist noch nicht angeleget / dörffte aber ehestes Tages geschehen / 1674. ibid.	Jesus ein Herr und Sohn Davids / Matth. 22. ♋ 7 ♌ □ ☿ 11 n. trucken /		
10 c Gedeon	**Montag.** 30 g Hieronymus Die Alliirte Armee lag annoch zwischen Gent und Dondermünde / 1674. Postillion.	♋ 19 ● Pl. warm /		
11 d Burchard	**Dienstag.** OCTOBER. 1 a Remigius Die Spanische und Holländische Völcker sind die gantze Nacht über die Scheide marchirt / denen die Käyserlichen gefolget / 1674. Postillion.	♐ 1 ♑ ♑ ♌ ✱ ☿ 8 v. warm /		
12 e Wallfried	**Mittwoch.** 2 b Leodegarius In Ambsterdam kommen täglich viel reich beladene Schiffe an / von aller Orten / und werden auch wieder um welche mit allerhand köstlichen Wahren außgeschickt / 1674. Postill.	♐ 12 ♑ ♑ ♌ warm /		
13 f Ehrenfried	**Donnerstag.** 3 c Maximilianus 1072. ist Sterben und Hunger ins dritte Jahr / Krieg / Auffruhr und grosser Jammer in aller Welt gewesen.	♐ 24 ♎ ♑ ♑ ♌ regen /		
14 g Calixtus	**Freytag.** 4 d Franciscus Der Churfürst von Brandenburg seine Völcker bey Straßburg gemustert / und 22000. auserlesen Volck befunden / 1674. Postillion.	♑ 7 ♂ in ♏ unsiet /		
15 a Hedwig	**Sonnabend.** 5 e Fides Die Chur Brandenburgische Armee zu Straßburg angelanget / 1674. Europäischer Postillion.	♑ 19 ● 6. 13. n. □ ♄ ♀ 9 n. △ ♄ / ☌ ☉ ☿ ☽ /		

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00045

DIES OCTOBRIS.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 24.25. ♃ ♓ 25.46. ♂ ♌ 1.5. ☉ ♎ 23.17.47. ♀ ♍ 26.28. ☿ ♎ retr. 25.14. ☊ ♍ 7.24.

Sontag. 6 F 19 n. Trinitatis. Auß Constantinopel ward berichtet/ daß der Persianer mit 200000. Mann starck nach Babylonien gehe/ 1674. Postillion.	Jesus heilet einen Gichtbrüchtigen/ Matth. 22. ☾ 1 ♉ ☌ ♃ ♀/ regen/	
Montag. 7 g Spes. Der Päbstliche Nuncius hat zu Wien öffentliche Audientz gehabt/ in Nahmen des Pabsts die Continuation des Krieges mit Franckreich widerrahten/ 1674. Eur. Postillion.	☾ 14 △♄☉ 3 n. frischer Regen/	
Dienstag. 8 a Pelagia. Ist wegen der leichten Müntze grosse Theurung gewesen/ 1622.	☾ 27 ♊ ☌ Chos △♃ 8 v. △♂ 9 n. trucken/	
Mittwoch. 9 b Dionysius. Gieng die Brandenburgische Armee theils durch die Stad Heylbruff theils über die Schiffbrücke / in 20000. starck / außerlesen Volck/ 1674. Postillion.	☾ 10 ♍ ☌ ♎/ trucken/	
Donnerstag. 10 c Gedeon. Das Parlament in Engelland hat an den König begehrt / daß er den in jüngsten Kriege erlittenen Schaden an Franckreich suchen / und die Zahlung mit Ernst fodern möchte/ 1674	☾ 23 ♊ ☌ ☊ ♄ 3 n. sein Herbst=	
Freytag. 11 d Burckhard. Eine Käyserl. Partey 40. Frantzösische Marquetenter angepacket und geplündert/ 1674. ibid.	☾ 6 ♋ sangr. ☌ □♀/ wetter/	
Sonnabend. 12 e Wallfried. Der Printz von Oranien kam ins Lager vor Grave/ und befand schlechte Anordnung / verbesserte sie / und ließ ohnauffhörlich hinein schiessen/ 1674. ibid.	☾ 20 ♐ ☌ sangr. △♀♂/ regen/	

a 21 Luth. 9. | 16 B 19 n. Tr. | 17 c Florentinus | 18 D Lucas | 19 e Petron. aus | 20 f Wendelin | 21 g Ursula | 22 a Cordula

Tage des Weinmonats / 1678.

Planeten Lauff / ♄ ♊ 24. 15. ♃ ♓ 25. 1. ♂ ♌ 4. 28. ☉ ♏ 0. 17. 6. ♀ ♎ 5. 6. ☿ ♎ 20. 30. ☊ ♏ 7. 2.

Matth. 22 / 25 B	Sontag. 13 F 20 n. Trinitatis. Nach Wien ward berichtet / daß die Neuhäußler Türcken täglich 1500 starck auff Parthey außgehen / und auff die Preßburgische Huldigung dringen / 1674. ibid.	Jesus strafft den / so kein Hochz. Kleid hat / Matth. 22 ♃ 4 ☽ 5. 10. v. ♣	
24 C	Montag. 14 g Calixtus Abends umb 5. Uhr ist der Friedensschluß zu Osnabrück und Münster vollzogen und unterschrieben worden / 1645.	♃ 18 ☉ in ♏ / ♣ △♄ 9 n. △☿ / sein	
25 D	Dienstag. 15 a Hedwig Die Chur Brandenb. Armee außerlesen Volck / über die Straßbürger Brück gangen / 1674. Extr. Postillion.	♎ 2 ✠ Chol. ♣ ☍ ♈ ✱ ☉ ☽ / Herbst	
26 E	Mittwoch. 16 b Gallus Der arrestirte Lobkowitzische Secretarius ist zweymal zu Wien examinirt worden / man hat aber auff ihm nichts bringen können / 1674. ib.	♎ 17 ✠ ☽ Chol. ♐ ☍ ♈ □ ♄ 11 n. wetter /	
27 F	Donnerstag. 17 c Florentinus Die Käyserliche Armee zwischen Cölln und Mecheln gestanden / 1674	♏ 2 ☽ Phl. ♣ △♂ 8 n. trucken /	
28 G	Freytag. 18 d Lucas Ihro Excellentz Herr Graff von Montery präparirten sich wieder nach Spanien zu gehen / 1674. ibid.	♏ 16 ☿ Dir. in ♎ / ♣ ☊ ☿ ☽ / neblicht /	
Sim. Jud. 29 a	Sonnabend. 19 e Ptolomæus Weil die Unkosten des Kriegs den Holl. Staat dieses Jahr 30. Millionen gekost / 1674. Postillion.	♏ 1 ☽ 8. 14. n. Finsterniß / trucken /	

DIES OCTOBRIS.

Planeten Lauff/ ♄♊ 24 o. ♃♓ 14. 26. ♂♌ 7. 41. ☉♏ 7. 17. 56.
♀♎ 13. 55. ☿ Dir. ♎ 20. 27. ☊♏ 6. 39.

Johan. 4. 30	Sontag. 20 F 21 p. Trinitatis In dem Sturm so der Printz von Oranien durch 4000. Mann auff Grave thun lassen/seynd 1500. Mann blieben/1674. Postillion.	Jesus hilfft des Königischen Sohn/Joh. 4. ♈ 15 ✝ sangs. unstet/			
Bart. Tag. 31 c	Montag. 21 g Ursula In Türckey war bereits grosse Furcht / wegen der Persianischen grossen Macht/1674. ibid.	♈ 29 ☿ □♂☉/ warmer Wind/			
Wolffgang/ 1 d	Dienstag. 22 a Cordula Passagiers/so von Nimwegen nach Cölln kamen/berichten/daß man vor Grave nicht mehr schiessen höre/ woraus zu schliessen/daß sie in Accord stehen/1674. ibid.	♉ 13 ☿✝ Mer. ✱♂/ warm/			
Allerheiligen 2 e	Mittwoch. 23 b Severinus Der Printz von Conde hat sich wieder in Franckreich gemacht / und ein Theil seiner Armee umb Tornay stehen lassen/ 1674. ibid.	♉ 26 ● Mer. ☿ △♀ 6 n. trucken/			
Theophilus 3 f	Donnerstag. 24 c Salome Die Frantzosen haben zu Grave wiederumb 3. Minen springen lassen / die ihnen aber selbsten den meisten Schaden gethan/1674. ibid.	♋ 9 ✝ Chol. ♒ ♂ trucken/			
Otto 4 g	Freytag. 25 d Crispinus Ritt ein Curier von Chur Brand. durch Effurth/nach Berlin/ bericht/ daß die Turenni sche Armee gäntzlich geschlagen/ und Turenne selbst todt sey/1674. ibid.	♋ 21 ☿✝● Chol. ♒ ♂ △♄☿ 4 n. wind/			
Blandina 5 a	Sonnabend. 26 e Amandus Entstund eine grosse Feuersbrunst in Weissenfels / dadurch das Rathhaus / und sehr viel Häuser eingeäschert worden / 1668. Weissenfels Gedächtniß.	♋ 3 ✝● Phl. ♂ unstet/			

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 23. 40. ♃ ♓ 24. 2. ♂ ♌ 10. 41. ☉ ♏ 14. 20. 22. ♀ ♎ 22. 27. ☿ ♎ 25. 20. ☊ ♏ 6. 17.

Sontag. 27 Bzz. Trinitatis. Der Fürst Lobkowitz ist von Wien weg auff sein Gut Clunitz in Böheim abgereiset / dahin heute seine Mobilien und Privat Bittschafften gefolget/ 1674. ibid.	Jesus strafft den unbarmhertzigen Mat. Matth. 18. ♃ 15 ☾ 9. 58. v.				
Montag. 28 g Sim. Jud. Die Widerspenstigen in Ober Hungern wolten noch nicht ruhig seyn / haben mit etlich 100. zu Fuß und Roß einen Streiff nach Eperies gethan/1674. ib.	♃ 27 Phl. ☊ △♄♀ 11 v. neblicht/				
Dienstag. 29 a Narcissus Weiln den Frantzosen in ihrem grossen Vortheil nicht beyzukommen/ als sind die Alliirte auffgebrochen/ und campiren an der Preusch / 1674 Postillion.	♃ 9 Sangv. ♃♃ trucken/				
Mittwoch. 30 b Absolon Zu Wien der anwesende Schw. Ambassadeur/durch den Herrn Grafen von Sternberg/mit 2. Hoffwägen und 4. Lacqueyen/zur Käys. Audientz abgeholet worden/1674. ibid.	♃ 21 Sangv. ☿ ♃♃ □♄ 3 n. gewölck/				
Donnerstag. 31 c Wolffgang In Warschau war grosse Furcht/ als gieng der Türck zurück nach Kaminieck/ 1675. ibid.	♂♂ 3 ♃♃ trucken/				
Freytag. NOVEMBRIS. 1 d Allerheiligen Des Fürsten von Lobkowitz Bagage und Baarschafften ist ihm alle gefolget/1674. ibid.	♂♂ 15 Gin m/ + Mel. ♃♃ ✱♂ 6 v.				
Sonnabend. 2 e Allerseelen Cölln hatte die Zeitung / daß die Frantzosen die Stadt Grave quittirt ist mit 2000. gesunde / 600. Kranicke / und 240. Wägen auffgezogen/ 1674. ibid.	♂♂ 27 Mel. ♃♃ △♄ 3 v. ☌♀☊☽/neblicht/				

Mathäus 8/ 6 Wenn. Tr. 7 c Michaeis 8 d Malachias 9 e Theodorus 10 f Martin Luthers Geburt. Bis. 11 a Jonas

DIES NOVEMBRIS,

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 23. 14. ♃ ♓ 23. 50. ♂ ♌ 13. 23. ☉ ♏ 21. 24. 18.
♀ ♏ 1 10. ☿ ♏ 3. 17. ☊ ♏ 5. 55.

Martb. 23 / 13	**Sontag.** 3 **Fr 23 n. Trinitatis.** Die zwey Chur Brandenb. Printzen auß dem Haag zu Wesel wieder angelanget / in willens / weil Grave über / zu Cleve zu residiren / 1674. ib.	Jesus gebeut zu geben den Zinßgroschen / Matth. 23. ☾ 10 ☊ in ♏ / sei.
Wo. 14	**Montag.** 4 g Modestinus Die Alliirte in Brabant begaben sich wieder in Compagnia / 1674. P.	☾ 23 ● 10. 8. v. △ ♃ 0 n. Herbst.
Fridericus 15	**Dienstag.** 5 a Petronius Der Hertzog von Friedland Weissenfels eingenommen / weil aber der König in Schweden ankommen / wieder verlassen / 1639.	☾ 6 ♓ △ ♃ ☉ 9 n. wetter /
Desiderius 16	**Mittwoch.** 6 b Leonhard Die Schwedische Armee schickte sich zum Auffbruch / und in Schlesien zu gehen / 1674. Eur. Posillion.	☾ 20 ♌ ♓ ☊ ♄ 6 n. □ ♃ 8 n. trucken /
Othmarus 17	**Donnerstag.** 7 c Wilibaldus Franckreich bemühet sich sehr einen Particular Frieden zu hoffen / wird aber nichts drauß werden / 1674. ib.	☾ 3 ☾ ● fangt. ✱ ♀ ☿ ☽ / neblicht /
Elisabeth 18	**Freytag.** 8 d Claudus Hat der Wind Thürme und Häuser eingeworffen / 1386.	☾ 17 ☾ ✝ ● fangt. ✱ ♃ 11 n. sein /
Ela. 19	**Sonnabend.** 9 e Theodorus Der König von Polen hat von des Türckischen Käysers Todt gewissen Nachricht bekommen / 1674. Postil.	☾ 1 ● Mel ✱ ☉ ☽ 5 v. ☉ schein /

Planeten Lauff/ ♄♊ 22. 46. ☿♓ Dir. 23. 47. ♂♌ 15. 50. ☉♏ 28. 29 37. ☾♏ 9 53. ☿♏ 13. 25. ♃♏ 5. 33.

Math 9/20	Sontag. 10 F 18 n. Trin. Mart. Lu. Das Gotteslästerliche Gebet der Türcken ist dieses. Du Gott aller Dinge / und du Göttlicher Prophet Mahomed/ wewol wir uns vor den Christen/ die	Jesus erwecket des Obersten Töchterlein/ Matth. 9. ♈ 15 ♓ Dir. ☌ □ ☿ ☿ ☽/ neblicht/			
B 24 h. Thi	Montag. 11 g Martin Bischoff. an ihren gekreutzigten Gott gläuben/ und daher sich selbst wie die Hunde beissen/ uns im wenigsten nicht fürchten: Dieweil wir auch durch deinen Willen / an Stärcke und Macht ih-	♈ 29 ☽ o. 26. n. trucken/			
21 c Mar. Bisch.	Dienstag. 12 a Jonas nen weit überlegen sind / so bitten wir dich doch/ du wollest deine unüberwindliche Armeen und uns stärcken / auch die Feinde gantz umbringen helffen/ O laß das tolle Volck zu	♎ 13 Sin ♓ ♓ ☐ ♂ ☿ 9 v. unstet/			
22 d Cæcilia	Mittwoch. 13 b Eugenius Hunden werden / daß sie bald hinweg fallen/ gib sie in unsere Hände/ welches wir so lange gewünschet haben / so können wir dein unvergänglich Reich zu Mecha mit vieler Köpf-	♎ 27 ♐ Chol. ♓ ♓ fein Herbst-			
23 e Clemens	Donnerstag. 14 c Fridelinus se Opffer zieren: Blase uns wie die Winde in ihre Lande / unnd laß sie plötzlich vor uns fallen. Wirff Feuer auff sie/ daß sie verbrennen: Blase Staub in ihre Gesichter/ daß sie blind	♋ 11 ♆ Phl. ♠ △ ♂ 9 n. wetter/			
24 f Chrysog.	Freytag. 15 d Levinus werden: Verzehre sie in deinem Zorn/ zerknirsche ihre Gebeine/ und verderbe ihr Fleisch unnd Blut auff Erden/ denn sie verachten dein Opffer und die Beschneidung/ hängen sie	♋ 25 ♒ Phl. ♠ ✱ ♄ 6 v. folget			
25 g Catharina	Sonnabend. 16 e Othomarus an das Creutz/ und lassen sich wol mit Wasser begiessen. Sie haben Götter die sie nicht kennen / und schreiben Gott einen Sohn zu ohne Frau. So laß ihren Untergang bald erfolgen/	♋ 10 ♆ ♒ sangv. ☌ ☿ △ ♓ ☿/ regen/			

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00051

DIES NOVEMBRIS.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 22. 15. ♃ ♓ 23. 52. ♂ ♌ 17. 50. ☉ ♐ 5. 35. 58. ♀ ♏ 18. 43. ☿ ♏ 24. 49. ☊ ♏ 5. 10.

Sontag. 17 **I 25 n. Trinitatis.** und ihre Unsinnigkeit nicht länger auff Erde wäre/ und du nicht mehr Spott von ihnen haben dörffest.	Vom Greuel der Verwüstung/ Math. 24. ♈ 24 ♎ ♑ ♂ schnee/				
Montag. 18 g Hesichius Sahe man etliche mahl grosse Feuer in der Lufft/ als ob der gantze Himmel liechterlohe brennte/ 1389.	♊ 7 ● 10. o. v. trübe/				
Dienstag. 19 a Elisabeth War eine grosse Wolfeile Zeit in der Marck/ daß ein Mandel Eyer 1. Pf ein Himte Rocken 11. Pfennig/ 1. Pfund Butter 2. Pfenni/ eine Tonne Bier 4. Schilling gegolten/ 1389. E.	♊ 21 ♎ ♑ unstet/				
Mittwoch. 20 b Amos Babst Bonifacius der 8. und Bonifacius der 9. gaben eine Bulla/ daß man der Stadt Hall in Geldsachen/ das singen nicht legen solte/ 1392. Zeit Register der Stadt Hall.	♈ 4 ✠ Chol. ♒ ♑ △ ☿ ♀ 6 n. fein/				
Donnerstag. 21 c Maria Opferung. Wahr ein sehr kalter Winter/ da ergossen sich die Wasser/ thäten grossen Schaden/ darauff ein häfftig Sterben folgte/ 1009. ibid.	♈ 17 ● Chol. ♒ ♑ △ ☿ ♀ ☽/ leitlich/				
Freytag. 22 d Cæcilia Zweene grosse erschreckliche Cometen erschienen/ darauff eine sehr grosse Pestilentz/ 3. Jährige Dürre/ und viel Krieg und Unlust erfolget/ 1472.	♈ 29 ♃ ✠ ● Chol. ☊ □ ☉ ☽/ ☉ schein/				
Sonnabend. 23 e Clemens Die gantze Nacht über ein sehr schrecklich Chasma oder Feuerzeichen gesehen worden/ 1674. ibid.	♈ 11 ● Chol.				

Planeten Lauff / ♄ ♊ 21. 40. ♃ ♓ 24. 8. ♂ ♌ 19. 25. ☉ ♐ 12. 43. 18.
♀ ♏ 27. 31. ☿ ♐ 6. 55. ☊ ♏ 4. 48.

Luc. 21. 4 B 2 Advent	Sontag. 24 F 26 n. Trin. Ließ der Rahr zu Hall in alle Thor/ in die Wage und Hall / Wage anhängen/ daß jederman den Beckern kunte das Brodt nachwegen/ 1585. ib.	Vom Jüngsten Gericht / Matth. 25. ♋ 23 ☌ ☍ ✱ ♄ /			
5 c Naemi	Montag. 25 g Catharina Auff Churf. Sächs. Befehl von den Cantzeln der Friede verkündiget/ und das Te Deum Laudamus gesungen worden/ 1648. Weissenfels Ged.	♈ 5 ♆ sangs. ☌ □ ☿ / lufftig /			
6 D Nicolaus	Dienstag. 26 a Conrad Die Alliirten verschantzten sich am Glöckelsberg / 2. Stunden von Straßburg/ uñ versicherten sich aller Päß im Gebirg und Ober Elsaß/ 1674. Postill.	♈ 17 ☾ 6. 42. v. □ ♄ 7 n. trucken /			
7 e Agathonia	Mittwoch. 27 b Günther Ein harter Winter gewesen / daß alle Brunnen zu grund gefrohren/ 1599.	♈ 28 ♀ in ♓ / ♐ ☌ ☌ ♃ ♓ / gewölck /			
8 f Mar. Eräf.	Donnerstag. 28 c Ruffus Der grosse Comet/ bey angegangener Böhmischer Unruhe gesehen worden/ 1618. Merian.	♋ 10 ☌ ☌ ✱ ☉ ☿ ☽ / schneelufft /			
9 g Joachim	Freytag. 29 d Satyrus Die Pestilentz in Sachsen und Westphalen grausam gewütet / bey kalten Winter. uund vorgehenden heissen Sommer/ 1536. Zeit Reg. der Stadt Hall.	♋ 23 ☌ ☌ △ ♄ 8 v. ✱ ♂ / trucken /			
10 a Judith	Sonnabend. 30 e Andreas Ihro Churf. Durchl. von Brand. befanden sich sampt dero gantzen Hoffstadt annoch zu Bläßheim am Glöckelsberg/ 1674. Postillion.	♌ 5 ♆ ☸ Chol. ☌ ☌ ≏ ♐ unstet /			

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00053

Planeten Lauff/ ♄♊ 21. 5. ♃♓ 24. 36. ♂♌ 20. 34. ☉♐ 19. 51. 23.
♀♐ 6. 20. ☿♐ 19. 21. ☊♏ 4. 26.

Math. 11 / 11 B	Sontag. DECEMBER. 1 F 1 Advent. Hat man einen Cometen 3. Monat lang gesehen / deßgleichen eine Sonnenfinsterniß / davon auß Tag Nacht worden/1433.	Jesus zeucht zu Jerusalem ein/ Matth. 21. ☾ 18 ♄ occid. △♂☿ 7 n.	
Advent 12 C	Montag. 2 g Candidus Zu Hall galten 9. Scheffel Weitzen 1. fl. 13. Scheffel Rocken 1. fl. 16. Scheffel Haber 1. fl. ein Stück Saltz 8. gr. 1441. ibid.	☾ 1 ☿ occid. ☍ ☍ ☊♄☉/ ☊♄☿/ kalt	
Epimachus 13 D Lucia	Dienstag. 3 a Cassianus Hat man etliche mal einen Cometen gesehen/ darauff im gantzen deutschen Land eine grosse Theurung erfolget/1004.	☾ 15 ✱ ♄♂/ schnee/ und unartig.	
14 E Quatemb.	Mittwoch. 4 b Barbara Ein Stummer und Tauber so Diebstahl begangen / zu Hall gehenckt worden/ 1562. Zeit Register der Stadt Hall.	☾ 29 ● o. 30. v. □♃ 4 v. Winterwetter/	
15 F Johanna	Donnerstag. 5 c Sabina War ein harter Winter / darbey sich das Pestilentz sterben gewaltig vermehret/1011.	☾ 13 Nachlassung.	
16 G Ananias	Freytag. 6 d Nicolaus Grosse Winde und Ergiessung des Meers und Wasser gewesen / davon grosser Schaden entstanden / unnd nahm die Pestilentz immer zu/ 1014.	☾ 27 ☊ □ ☿ ☉ 2 n. ✱ ♃ 9 v. der	
17 A Lazarus	Sonnabend. 7 e Agathonia Ein Mönch und Alchimist / Barthold Schwartz genandt/ das Pulver und Büchsen erfunden/1380. Pol.	☾ 11 ☿ in ♄/ ☊ Vel. Kälte/	

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 20. 30. ♃ ♓ 25. 13. ♂ ♌ 21. 14. ☉ ♐ 27. 0. 2.
♀ ♐ 15. 9. ☿ ♌ 1. 50. ☊ ♏ 4. 4.

Job. 1.	Sontag. 8 F 2 Advent Mar. Empf. War ein harter Winter/ daß das Meer zu Venedig gefroren/ man darüber biß gen Murano gehen und reiten können/1490.	Jesus verkündiget Zeichen des Jüngsten T. Luc. 2. ♋ 26 ☌ △ ♄ 2 v.	
18 B 4 Advent	Montag. 9 g Joachim War ein so grausahmer Sturmwind/ der gleichen niemand gedacht/ so aller Orten grossen Schaden an Gebäuden und Bäumen thät/1660.	♒ 10 □ ☿ 10 n. unartig/	
19 c Sach	Dienstag. 10 a Miltiades Entstand eine schwehre Plage/ so hernach der Scharbock genennet ward/ davon viel Leute storben/ ehe man die Remedia darwider erlernet/ 1491.	♒ 24 ☌ 7. 45. n. ☌ □ ♄ 6 v. schnee/	
20 d Virgilius	Mittwoch. 11 b Damasus Die berühmte grosse Glocke zu Erffurth/ 252. Centner schwehr gegossen worden/1497.	♋ 8 ☉ in ♑/ Winters anfang/ kürtzter Tag/	
21 e Thomas	Donnerstag. 12 c Ottilia Die Cräyßvölcker haben sich jenseit Neckers/ in den Gräff. Wertheimischen/ Hatzfeldischen und andern Adelichen Dorffschaften einquartiret/1674. Europ. Postillion.	♋ 22 □ ♀ ♄/ schnee/	
22 f Theodosius	Freytag. 13 d Lucia In Wien ergieng Befehl/ daß des Fürsten von Lobkowitz noch allda habende 195000. fl. in das Kayserliche Krieges Ampt zu übernehmen/1674.	♋ 6 ♂ retr. △ ♂ ♀ 8 v. △ ☿ 9 n. kalte	
23 g Victor	Sonnabend. 14 e Nicesius Giengen von Wien 2. Wechsel Brieffe nach Straßburg und Cölln/ jeder von 420000. fl. davon die Armee zu recruiren/ und 5. Compagn. Dragoner zu werben/ 1674. ibid.	♋ 19 ● sangs. ♣ ☌ ☍ schneelufft/	
24 a Adam Eva			

DIES DECEMBRIS.

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 19. 55. ☿ ♓ 25. 59. ♂ ♌ 21. 11. ☉ ♑ 4 9. 0.
♀ ♐ 23. 59. ♃ ♑ 1 7. 6. ☊ ♏ 3. 42.

1 S Christtag	**Sontag.** 15 F 3 Advent Gieng der Schwed'sche March gäntzlich auff Passewald nach Berlin zu/ 1674. Postillion.	Jesus zeuget von Johanne/ Matth. 11. ♓ 3 ♠ stille/			
2 M Stephanus	**Montag.** 16 g Ananias Ist zu Weissenfels ein Erdbeben gewesen/ 1578. Weissenfeld. Ged.	♓ 16 ● Mel. ♐ ☌ ♑ 2 n. kalt/			
3 D Joh. Ev.	**Dienstag.** 17 a Lazarus Die Schw. Völcker in Wißmar haben Ordre bekommen zu marschiren und nach Pommern zu gehen/ 1674.	♓ 29 ● Mel. ♠ □ ♐ ♀/ schnee/			
4 M Unsch. Kind	**Mittwoch.** 18 b Quatember Der Lüneburgische Obriste Nettelhorst/ vor Brysach/ in deme er recognosciren wollen/ erschossen worden/ 1674. Postillion.	♋ 12 ○ 1. 31. v. ☌ ♃ 4 v. schnee/			
5 D Thom. Bis.	**Donnerstag.** 19 c Loth Zog sich der Krieg in das Churfürstenthumb Sachsen / da ward die Stadt Weissenfels von Tyllischen gantz außgeplündert/ 1631.	♋ 25 ♐ ✝ ● Chol. ♒ ♂ △ ♐ 3 n. lufft/			
6 F David	**Freytag.** 20 d Virgilius Kam vom Feldherrn Wrangel ein Abgesandter in Schwerin an / und begehrt vor 4000. Mann Quartier/ wurde ihm abgeschlagen/ 1674. Post.	♋ 7 Pin ♄/ ✝ Phl. ♂ temperirt/			
7 S Sylvester	**Sonnabend.** 21 e Thomas In Oberungarn führen die Rebellen noch immer gefährliche Anschläge/ und haben vom Fürsten in Siebenbürgen grossen Vorschub/ 1674. Post	♋ 19 ● Phl. ♐ ♂ * ♑ 11 v. ♂ ♂ 3 n.			

Planeten Lauff/ ♄ ♊ 19. 22. ☿ ♓ 26. 51. ♂ ♌ 20. 32. ☉ ♑ 11. 18. 6.
♀ ♑ 2. 51. ☿ ♑ 25. 43. ☊ ♏ 3. 20.

Luc. 2.	Sontag. 22 F 4 Advent. Der Fürst von Güstrau hat den Schweden vor 3000. Mann Winterquartier verwilliget/ 1674. ib.	Jesus hat zum Zeugen Johannem/ Joh. 1. ☿ 1 ☽ ♉ △♀ 4 n. kalte			
1 M. Jahr	Montag. 23 g Dagobertus. Der Baron von Hecher hat sich zu Wien gegen den Schwed. Ambassadeur herauß gelassen/ daß er am erwünschten effect seiner Commission nicht zu zweifeln hätte/ 1674. Post.	☿ 13 ☉ sangr. ♉ ✱ ☿ ☿ 6 v. schneelufft/			
2 b Abel	Dienstag. 24 a Adam Eva. Auß Holland kamen nach Hamburg 800. Fässer Pulver / und ein gut Theil Salpeter/ so Chur Brand. gehörig/ 1674. ib.	☿ 25 ☽ ♉ □♄ 2 v. ♂ ☿ 9 n. schnee/			
3 c Enoch	Mittwoch. 25 b Christtag. Die Schweden in vollem Auffbruch / marchiren bereits mit etlich 1000. in Sr. Churf. Durchl. Landen zu Brand. deßwegen groß Klüchten/ 1674. Postillion.	♋ 6 ☿ in ♒ □♀ 11 v. fein			
4 d Zacharias	Donnerstag. 26 c Stephanus. In Wien verschmeltzete der allda anwesende Spanische Botschafter 50 Centner Silber/ darauß Geld machen zu lassen/ die zu etlichen Regimentern sollen angewendet werden/ 1674. ib.	♋ 18 ☾ 3. 39. v. △♄ 1 n. Winter=			
5 e Simeon	Freytag. 27 d Johan. Evang. Als der Hertzog von Lauenburg auf der Post von Wien abgereiset/ ins Reich zu gehen/ sind denselben durch einen Postillion 16000. Rthaler gestohlen worden/ 1674. Postillion.	♌ 1 ♃ Chol. ♉ ♊ ♈ ✱ □☿ 3 n. wetter/			
6 f H. 3 Kön.	Sonnabend. 28 e Unsch. Kindlein. Frühe umb 5. Uhr ein grausam Feuerzeichen am Himmel gesehen worden/ daß man vermeinet/ es stünde alles im Feuer/ 1560. Weissensels Gedächtniß.	♌ 13 ♃ ☉ Chol. ♉ ♊ ♈ ✱ □♂ 10 n.			
7 g Julianus					

Planeten Lauff/ ♄ ♏ 18 53. ♃ ♓ 27. 55. ♂ ♌ 9. 14. ☉ ♑ 18. 27. 3.
♀ ♑ 11. 41. ☿ ♐ 6. 15. ☊ ♏ 2. 58.

Luc. 2. | 8 Adv. 3 Kön. | 9 b Isidorus | 10 c Paul Einsi.

Sontag. 29 ☾ Nathan Die Kriegsvölcker so jenseit Rheins gestanden / kommen untern Commando des Fürsten von Durlach zu Straßburg an/1674. Postillion.	Jesus wird von vielen gepreiset/ Luc. 2. ☾ 26 △ ♃ 2 n. eitlich
Montag. 30 g David Die Alliirten unterm Herrn Gen. Wachtm. Dünewald/eine Frantzös. Parthey von 3000. Pferden bey Betforth gäntzlich geschlagen/1674. P.	☾ 9 ☾ Pfl. ☊ ☊ ✱ Winter=
Dienstag. 31 a Sylvester Die Frantzosen suchen noch allewege die Festung Breysach zu entsetzen / so daß man schliessen muß/ es darinnen nicht zumbesten stehe/1674 Postillion.	☾ 23 ☊ ☊ ☊ ✱ ♄ ♂ 1 n. ♃ ♄ 2 v. □ ♃ 7 n. wetter/

In der Kirch/ an allem End
Hält der HErr den Gnad-Advent
Durch das Wort und Sacrament.
Dieses muß der Wagen seyn/
Darauff er mit Gnadenschein
Kehret in den Hertzen ein.
Liebster HERR zu deiner Schaar
Allzeit so mit Gnaden fahr/
Und für Sünden uns bewahr.
Schick dein kleines Häufflein zu/
Daß es deinen Willen thu/
Und bald komm zu deiner Ruh.
Amen/ Amen/ Amen.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00058

Groß

PROGNOSTICON ASTRO-METEORO-LOGICON,

Oder

Astrologische Verkündigung

von des Jahrs und der Vier Zeiten/ des Jahrs Regenten/ Gewitter/ Finsternissen/ Unruhe/ Kranckheiten/ auch andern Zufällen/ so nach dem natürlichen Lauff der Sonnen und Sternen sich zutragen.

Auff das ander nach dem Schalt-Jahr/ nach der gnadenreichen Geburt unsers HErrn JESU Christi/

M. DC. LXXVIII.

Mit besondern Fleiß gestellet und beschrieben in Dreßden

Durch

L. MICHAEL Krügenern/ P.M.C.
& Astronom.

Mit Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Special-Privilegio nicht nach zu drücken.

Goßlar/

Gedruckt und verlegt durch Simon Andreas Dunckern.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00059

VON GOttes Gnaden/Wir Johann George der Ander/Hertzog zu Sachsen/Jülich/Cleve und Berg/des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschalch und Churfürst/Landgraff in Thüringen/Marckgrafen zu Meissen/auch Ober und Nieder Lausitz/Burg-Graff zu Magdeburg/Graff zu der Marck und Ravensberg/Herr zum Ravenstein. Hiermit thun kund jedermänniglich/daß uns L. Michael Crügenerus, Philo-Medic-Chimicus unterthänigst zuvernehmen gegeben/wie daß von Uns ihme über seine Calender gnädigst ertheilte Privilegium, im 1672. Jahre zu Ende lieffe/und dahero unterthänigst gebeten/daß wir ihm solches noch auff zehen Jahr biß 1683. zu prorogiren, und mit auff seine Erben einrichten zu lassen/gnädigst geruhen wollen. Nun Wir dann seinem suchen statt gegeben/Als wollen Wir/daß in Unsern Churfürstenthumb Sachsen/desselben incorporirten Landen und Stifften/kein Buchhändler noch Drücker/ermeltes L. Crügeners drey Calender/als den Schreib-den Artzney-und den sonderbahren Kalender/darinnen auff jeder Quart-Blat Seiten eine Woche/nebenst gewissen Tags-Historien und andern Bequemligkeiten abgetheilet/in den obgesetzten zehen Jahren/weder nachdrücken/noch auch da dieselben an andern Orten gedruckt werden/darinnen verkauffen noch verhandeln solle/bey Verlust aller nachgedruckten Exemplarien/und ein hundert Reinische Goldgülden Straffe/von jedem Nachdruck/die dann zur Helffte unserer Rent-Kammer/der ander Theil aber ihme L. Crügenero oder seinen Erben/und den Drucker verfallen seyn sollen. Dargegen Er/oder Sie gemeldete Calender fleissig corrigiren/auffs zierlichste drucken/und gut weiß Papier darzu nehmen zu lassen/auch so offt sie auffgelegt werden/von jedem Druck und Format achtzehen Exemplaria in unser Ober Consistorium, ehe sie verkaufft werden/auff ihre Kosten einzuschicken schuldig/und dieses Unser Privilegium niemanden ohne unser Vorwissen und Einwilligung zu cediren befuget seyn sollen. Befehlen und gebieten darauff allen und jeden Unsern Prælaten/Graffen/Herren/denen von der Ritterschafft und Adel/Ober-Haupt-und Amptleuten/Amts-verwaltern/Schössern/Gleitsleuten/Rähten der Städte/Richtern/Voigten/Schultheissen/Gemeinden/und allen andern/Unsern Unterthanen und Schutzverwandten/hiermit mehr erwehnten L. Michaelem Crügenerum und seine Erben bey diesem Unsern Privilegio, auff die bewilligten zehen Jahr/biß an Uns zu schützen und zu handhaben/auch da diesem jemand zuwider handeln/und sie umb Execution desselben ansuchen würden/solche unweigerlich ins Werck zu richten/die gesetzte Straff unsäumlich einzubringen/und die nachgedrückten Exemplaria an gehörigen Ort einzuantworten. Daran geschicht Unser zuverlässige Meinung. Urkündlich haben Wir dieß Privilegium mit Unsern Chur-Secret bekräfftiget/und eigenen Händen unterschrieben. Geschehen und gegeben zu Dreßden den 3. Novembris/Anno 1671.

Johann George Churfürst.
(L.S.)

Carl Freyherr von Friesen. mpp.
Johann Christian Wilhelmi. S. mpp.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00060

Groß PROGNOSTICON ASTRO-METEOROLOGICON, Oder Grosse Practica/ auff das 1678. Jahr.

Das Erste Capittel.

ES ist ein grosses Extrema, bey denen/ die da verneinen/ daß der Himmel und die Sterne etwas in den Menschen können verursachen und würcken/ und daß Gott alles selbst führe und regiere/ und seine Regierung nut nichten auff die Causas secundas stelle. Welche opinion auch verwerflich ist / wie sie dann von Thoma Aquinate, libro tertio summæ contra Gentiles, verworffen wird / allda er beweiset/ daß ob schon Gott alles durch sich selbst regiere/ was seine Ordnung belangen thut/ so regiere er doch auch was die Execution belanget / die Inferiora Corpora, nemblich/ was in dieser Welt oder auff Erden ist / durch die Superiora und himlische Corpora, nemblich was in dieser Welt oder auff Erden ist/ durch die Superiora und himlische Corpora. Deßgleichen sagt auch Scotus libro secundo Sentent. distinct. 14. quæstione tertia, daß die Sterne / ihrer Natur nach/ in unsern Corporibus würcken / und lencken das Gemüht entweder zum guten oder zum bösen. So brauchet auch Augustinus libro 5. de Civitate Dei, diese Wort: Non usque quaq; absurde dici potest, ad solas corporum differentias afflatus quosdam valere sidereos: Das ist: Es ist nicht so ungereimbt geredet / wenn man saget / daß die Würckung unnd Krafft der Sternen allein zu unterscheidung der Cörper etwas thun könne. Damascenus sagt gleicher massen lib. 2. Cap. 7. Alij & alij Planetæ, diversas Complexiones, habitus, & dispositiones in nobis constituunt: Das ist: Wie die Planeten unterschiedlich sind/ also verursachen sie auch in uns unterschiedliche Complexionen, Eygenschafften und Neigungen. Dasselbige bestätiget auch Dionysius Areopagita, Capite quarto, dedi vinis Nominibus, und Bonaventura, beneben Johanne Bacchone, libro secundo Sententiarum.

Derhalben man auch wol mag mit Ptolomæo (sagt Thomas Aquinas, im vorgemeldten Buch/ Cap. 84.) in seinem Centiloquio Aphorismo 38. sagen: Cum Mercurius fuerit in Nativitate alicujus in aliqua domo Saturni, & ipse fortis in esse suo: dat Bonitatem intelligentiæ medullitus in rebus: Das ist: Wann Mercurius in eines Menschen Nativitet oder Geburtstunde in einem Hauß Saturni stehet / und er in seiner Stärcke ist/ so verursachet er einen guten Verstand / daß ein solcher Mensch alles im Grund kan verstehen und begreiffen. Also können auch die Sterne zufälliger Weise eine Ursach seyn der Güte oder der Boßheit eines Menschen. Dann wann die Empfindung und die Sinne oder Verstand wol ordiniret ist/ so lencket sich der Wille hernach / und läst sich der Mensch dardurch recht und wol regieren. Wann aber Sinne und Verstand verrucket / so kan er auch nicht recht in seiner Operation procediren. Können derohalben die Astrologi etlicher massen von der Güte und Böse / und darauß entstehender glücklichen und unglücklichen Zustand / auß der Constellation und Stande des Himmels oder der Sternen/in des Menschen Geburt urtheilen. Darum auch Thomas Aquinas parte prima summæ, quæstio iis articulo quarto recht saget: Plerumque Astrologi verum dicunt injudicandis hominum moribus: Pauci enim sunt, qui resistunt sensui: Das ist: Darumb sagen die Astrologi gemeiniglich die Warheit / in ihren Urtheilen von der Menschen Sitten und Neigungen: Dann man findet derer weinig / die ihren Sinn und Empfindligkeiten widerstehen. Und im 3. Buch/ contra Gentiles, Capite nonagesimo secundo, sagt er: Licet Deus Voluntatem nostram moneat, & Angelus illuminet, & Cœlum ad bene vel male agendum inclinet: tamen cum aliquis felix est, quo ad Deum, dicitur bene rectus, quo ad Angelum, bene custoditus, & quo ad Cœlum bene natus: Das ist: Ob schon Gott unsern Willen erreget / der Engel uns erleuchtet/ und der Himmel uns zum guten oder Bösen neiget/ so saget man doch von einem glückseligen Menschen/ was Gott anlanget / daß er wol von ihm regieret: Was den Engel anlanget/daß er wol von ihm verwahret: Und den Himmel betreffend / daß er wol gebohren sey. Und in Libro secundo, de Generatione, fast am Ende/setzet er diese Wort: Cum Planetæ in Periodali circulo erunt fortiores: plures dabunt annos: Et cum debiliores pauciores: Das ist: Wenn die Planeten in eines Menschen Geburt starck seynd

in

in ihren Peridiodali circulo: So ist die Vermuthung/er möchte viel Jahr leben: Seynd sie aber geschwächt/so mag man wol dencken/ daß er nicht lange leben möchte. Also wann einer die Krafft oder Würckung der himlischen Zeichen und der Sternen/ so darinn begriffen/ recht wüste und verstünde/köndte er auß der Influentz von dem gantzen Leben eines Menschen urtheilen: Wiewol dieselbige keine Necessitatem oder Nohtwendigkeit machen/ sintemal Gott alles in seiner Hand behalten/ und endert alles nach seinem Raht/Willen und Wollgefallen. Und können auch die Menschen offtermahls mit Vorsichtigkeit einen vorstehenden Unglück zuvor kommen/daher man sagt: Sapiens dominabitur astris: Das ist: Ein weiser Mann herrschet über das Gestirn/ mit Ptolomæo Aphorismo quinto & octavo. Dann es ist ja unlaugbar/ daß das gestirnete Jahr nicht solte mit seinem Umblauff von der Göttlichen Vorsorge dem Menschen vorstehen: Dann umb des Menschen willen ist alles geschaffen: Propter hominem factus est mundus, non propter ipsum mundum, nec propter Deum, sagt Lactantius Div. instit. lib. 7. Cap. 4. Die Welt ist umb des Menschen willen geschaffen/und umb ihrer selbst/viel weiniger umb Gottes Nohtdurfft willen: Wie solches auch erkennet haben die weisen Heyden Plato, Cicero, Plinius und andere. Da sihe dich nun das Jahr umb/wie alles dem Menschen zu gut kommet/ daß Tag und Nacht wird/ ists nicht dem Menschen zu gut/ daß er am Tag an seine Arbeit/ und des Nachts ruhen kan? Darumb wenn der Arbeit im Felde viel ist/ so lässet Gott die Sonne desto länger uns und über uns leuchten/ daß wir auff dem Felde das unserige verrichten/ und nicht Liechter oder Fackeln dazu auffstecken dörffen: Unnd wenn die Acker- und Garten-Arbeit verbracht/so lässet uns der liebe Gott außruhen/und die Nacht desto länger werden.

Das ander Capittel.

Von der Winter-Zeit.

ES hat der Winter im abgewichenen 1677. Jahrs den 11. alten (21. neuen) Decemb. 3. viertel auff 5. Uhr vormittage Tempore Apparente seinen Anfang genommen/ da eben zur selben Zeit/ das grosse Himmels Liecht/ die liebe Sonne/den ersten Punct/des ersten Winterlichen Zeichens/ des himlischen kalten Steinbocks beschritten/ und den kürtzten Tag und längste Nacht gemacht/ da der Himmel also gestanden.

M. C. 8. grad ♍.	☽ 15. 41.	♒ Sign. interc.	VII. 24. gr. ♉
XI. 9. grad ♎.	II. 21. grad ♐.	♀ 12. 15.	☊ 23. 14.
● 10. 12.	☿ 22. 36.	♃ 24. 35.	VIII. 21. grad ♊.
XII. 2. grad ♏.	♂ 27. 36.	IV. 8. grad ♓.	♄ 4. 56.
Horosc. 24. gr. ♏.	III. 25. grad ♑.	V. 9. grad ♈.	IX. 25. grad ♋.
☊ 23. 14.	☉ 0. 0. 0.	VI. 2. grad ♉.	

In Betrachtung dieser Winterlichen Himmels Figur / und ferner Nachtrachtung/ befindet sich ♄ anfangs in ♊ rückgängig / biß auff den 24. Januarij / allda wird er wiederumb im 3. grad 16. minuten richtiges Laufs. Der ♃ ist anfangs im Ende des ♒ richtiges Lauffs/ und erreichet den 7. Januarij seine ♓/in welchem er richtig fort laufft. Der ♂ ist anfangs in ♑ / kömpt den 22. Januarij in ♒ / absolviret solches Zeichen den 1. Martij/ allda tritt er in die ♓. Die ♀ ist anfangs in ♒/kömpt bald in die ♓/hält sich darinnen nicht lange auff/ sondern erlanget den 22. Januarij den warmen Martialischen ♈ / und erlanget den 24. ihren fruchtbahren Stier. Der ☿ ist anfangs im ♑/tritt den 1. Januarij in die ♓/in welchem er sich nicht lange auffhält / sondern erlanget den 21. die ♓ / in welchem er den 3. Februarij stationarius wird/ und laufft zurück/ daß er auch den 16. wiederumb den ♒ erlanget / und darinnen ferner zurücke gehet / biß auff den 26. Februarij / da wird er wiederumb richtiges Lauffs / und gehet geschwind fort / daß er gleich vor Außgang des Winters noch die ♓ erreichet. Auß welchen muhtmaßlichen zu schliessen/daß wir einen harten und starcken Winter haben werden von vielen schnee/Nässe und häfftiger Kälte/welche wol anhalten wird/ denn der ♄ sencket sich treflich tieff zur Erde herunter/ darumb sich die Wasser häfftig ergiessen werden / die gröste Kälte/mit geschwinden Todesfällen/ wird sich anlassen umb den 11. Februarij / da es doch zu vorher viel Schnee geben wird / darbey sich viel Wunderdinges begeben wird. Das kleine Ziegen und Schaffviehe wird einen glücklichen Zustand haben.

Das dritte Capittel.

Von der Frühlingszeit.

Es Lentzens oder Frühlings Eingang geschicht/wann die güldene Sonne den 1. Punct des ersten Frühlings- oder Lentzens Zeichens des himlischen warmen ♈ erreichet / und Tag und Nacht zum ersten mal in diesem Jahr gleich machet / welches vor dißmal geschicht den 10. Alten (20. N.) Martij / fast 3. viertel auff 5. Uhr vormittage Tempore Apparente, da der Himmel also præfiguriret wird.

M. C. 10. grad ♐.	II. 14. grad ♈.	☊ 18. 33.	VII. 23. grad ♌.
XI. 27. grad ♐.	☿ 1. 9.	♀ 6. 37.	VIII. 14. grad ♎.
XII. 18. grad ♑.	♂ 6. 27.	IV. 10. grad ♊.	IX. 19. grad ♍.
● 18. 5.	♃ 14. 51.	♄ 5. 15.	☊ 18. 33.
Horoscop. 23. gr. ♒	☉ 0. 0. 0.	V. 27. grad ♊.	
☽ 24. 45.	III. 19. grad ♉.	VI. 18. grad ♋.	

In Betrachtung dieser himlischen Frühlings Figur / und ferner Nachsuchung / befindet sichs/daß der ♄ den gantzen Frühling hindurch/im Zeichen der ♊ richtiges Lauffs ist. Der ♃ ist

ist auch richtiges Lauffs / und sehr geschwind in seinen ♓ / welche er absolviret, und den 24. May den warmen Martialischen/ungebildeten ♈ erlanget. Der ♂ ist anfangs in ♓/kömpt den 9. Aprilis in seinen warmen ♈/und erlanget den 19. May den fruchtbahren ♉. Die ♀ ist anfangs in ihren fruchtbahren ♉/in welchen sie sich lange auffhält / wird auch den 20. Martij darinnen rückgängig / und erlanget in solchem Rückgang den 10. Aprilis den ♈ / auff den 1. May wird sie im 21. grad des ♈ wiederumb richtiges Lauffs / und kömpt den 23. wiederumb in ihren fruchtbahren ♉ / der ☿ gehet mit Anfang dieses Frühlings in die ♓ / und erlanget den 28. Martij den ♈ / in welchen er sich nicht lange auffhält / sondern tritt den 14. Aprilis im ♉/ den 1. May in die ♊/ den 17. in ♋/ in welchem er den 1. Junij stationarius wird/ und fänget an im 9. grad 33. minuten rückgängig zu werden. Auß welchen muhtmaßlichen zu schliessen/daß sich der Frühling mit ungestümen Wetter anfangen werde/dörffte auch wol im Ende des Mertzens starcke ungewöhnliche Donnerwetter geben / darbey Erdbeben gehöret / und Ergiessung der Wasser vernommen und erfahren werden / Und es wird mit wenigen zu sagen/also hergehen / daß man es wird wunderlich nennen / denn es wird sich die Lufft/und des Wetters Zustand/offters so geschwinde verändern/daß man sichs wird zuverwundern haben/ und eben also auch wird es unter den Menschen zugehen / daß weinig Vertrauen unter den Leuten wird gefunden werden/der Majus wird sich auch mit ungewöhnlichen und schädlichen Wetter enden/davon der Kornbaum wird Schaden leiden / GOTT wolle alles zum besten wenden.

Das vierdte Capittel.

Von der Sommerzeit.

DEr Sommer fähet sich an / wenn die hellgläntzende Sonne des ersten Sommerlichen Zeichens des himlischen ♋ erlanget / und bey uns den längsten Tag und kurtzte Nacht machet / so vor dißmal geschicht den 11. Alten (21. N.) Junij / halbweg auff 8. Uhr vormittage Tempore Apparente, da der Himmel also præfiguriret wird.

M. C. 20. grad ♈.	♂ 17. 3.	Horoscop. 6. gr. ♌.	VI. 10. grad ♑.
♃ 2. 6.	XII. 10. grad ♋.	II. 29. grad ♌.	VII. 6. grad ♒.
☿ Sign. intercept.	☉ 0. 0. 0.	III. 2. grad ♍.	VIII. 29. grad ♒.
☿ 3. 33.	☿ 3. 33.	● 1. 0.	IX. 12. grad ♓.
XI. 3. grad ♊.	♀ 14. 35.	IV. 23. gr. ♎.	
♄ 15. 59.	☽ 14. 6.	V. 3. grad ♐.	

In Betrachtung dieser himlischen Sommers Figur / und ferner Nachsuchung/ befindet sich der ♄ den gantzen Sommer hindurch im ♊ richtiges Lauffs. Der ♃ ist anfangs in ♈ richtiges Lauffs / wird aber den 15. Julij stationarius, und laufft zurück / daß er auch den 3. September wiederumb die ♓ erreicht. Der ♂ ist anfangs im ♉/tritt den 1. Julij in die ♊/ und erreichet den 14. Augusti den Krebs / in welchem er also den Sommer hindurch verharret. Die ♀ ist anfangs noch im ♉/ kömpt den 26. Junij in die ♊/ den 23. Julij in ♋/den 21. Augusti in ♌. Der ☿ ist anfangs in ♋ noch rückgängig / kömpt also den 14. Junij in die ♊/ den 23. Junij wird er im 25. grad richtiges Lauffs/und tritt den 1. Julij in ♋/ den 22. in ♌/

den

den 19. Augusti in die ♍/und den 24. in die ♎/in welcher er also den Sommer verharret. Auß welchem muhtmaßlichen zu schliessen/daß wir einen trucknen Sommer haben werden/in welchem die Früchte wol wachsen und gerathen / aber grausame Donnerwetter werden wir hören / welche den Früchten werden Schaden thun / was endlich die tiefe Herablassung ♄ mit sich bringen werde/ wird die Zeit eröffnen. Sonst ist erfolget grosse Durre/da die Sonne immer roht am Himmel stehet/ und viel Wunderzeichen geschehen sind / Käß und Butter werden theuer werden/ die Schifleute stehen grosse Gefahr auß/ und die Menschen sterben an bösen Kranckheiten.

Das fünffte Capittel.

Von der Herbstzeit.

DEr Herbst tritt ein / wenn die liebe Sonne den ersten Punct des ersten Herbstzeichens der himlischen lufftigen Waage berühret / und Tag und Nacht zum andern mal in diesem Jahr gleich macht / so für dißmal sich begiebet den 12. Alten (22. N.) Septembris / 3. viertel auff 11. Uhr nachmittage / Tempore Apparente, da der Himmel bey fürgestellter Figur also zu sehen ist.

M. C. 9. grad ♑.	II. 29. grad ♉.	V. 29. ♋.	☉ 0. 0. 0.
XI. 29. grad ♑.	♈ 8. 39.	♂ 18. 22.	VIII. 29. ♏.
XII. 29. grad ♒.	III. 23. grad ♊.	VI. 29. grad ♌.	☊ 8. 39.
☊ Sign. intercept.	♄ 24. 19.	♀ 27. 47.	IX. 23. grad ♐.
♃ 28. 45.	IV. 9. grad ♋.	VII. 18. grad ♎.	☽ 19. 8.
Horosc. 18. gr. ♈.	● 7. 53.	☿ 26. 21.	

In Betrachtung dieser Herbstlichen HimmelsFigur und ferner Nachtrachtung / befindet sichs / daß der ♄ anfangs in ♊ richtiges Lauffs ist/ aber den 26. Septembris / wird er im 24. grad 30. minuten stationarius, und laufft in diesem Zeichen den gantzen Herbst zurück. Der ♃ ist anfangs in ☊ rückgängig / biß auff den 9. Novembris / da wird er im 23. grad 47. minuten der ☊ wiederumb richtiges Lauffs. Der ♂ ist anfangs in ♋/tritt den 3. Octobris in ♌/und verharret den Herbst also darinnen: Die ♀ ist anfangs in ♌/gehet bald in die ♍/kömt den 9. October in die ♎/den 3. November in ♏/und den 25. in ♐. Der ☿ ist anfangs in der ♎ / kömpt bald in ♏ / wird den 23. rückgängig/ und erlanget den 1. October die ♎ / den 17. wird er wiederumb richtiges Lauffs/im 19. grad 47. minuten der ♎/ kömpt den 1. Novemb. in ♏/ den 20. in ♐ / da er sich aber nicht lange auffhält / sondern er erlanget den 6. Decembris den ♑. Auß welchen muhtmaßlichen zu schliessen/ daß sich der Herbst kalt und winterisch anfangen wird/ wird viel starcke Platzregen geben/ und doch Klage über das Wasser seyn/denn es wird die Lufft alles außtrucknen / der Winter aber wird sich dennoch zeitlich gnug anfangen, welcher viel Menschen und Viehe wird umbringen.

Das sechste Capittel.

Vom Gewitter der 12. Monaten.

I. JANUARIUS Jenner / hat XXXI. Tage.

WIr Christen fangen das neue Jahr mit diesem Monat des Jenners an. Es ist zwar mit

mit dem Jahr also gethan/ daß man es ansahen kan/ wenn man wil: Dann das Jahr an sich selber hat keinen Anfang noch Ende / dessen erstes und letztes man einen weisen kan/ sondern es ist/wie es Virgilius erklähret: Atq; in se sua per Vestigia volvitur annus.

Das Jahr windet sich selbst ineinander nach den 12. himlischen Zeichen / daß die Sonne jmmer auß einem in das andere laufft ohne auffhören und unterlaß. Derhalben die alten Egyptier das Jahr gemahlet wie eine Schlange/die sich selbst in Schwantz bisse/ und also einen Circul oder Kreiß machte/ sagt Johannes de Sacro busto. Darumb mag man das Jahr anfangen/ an welchem Tage oder Monat man wil. Dann in denen Dingen/ die im Circul oder Kreiß herumb gehen / ist nichts von der Natur das erste/ auch nichts das letzte/ sagt Plutarchus Quæst. Cent. Rom. 9. v. 19.

Den 6. alten (16. neuen) Januarij / 50. min. auff 3. Uhr vormittage / scheinet das letzte Viertel/ ♃ gehet in die ♓/gibt schnee und kalt Wetter. Den 10. gehet die ☉ in ♒ / hält auff kalt Wetter.

Den 12. alten (22. neuen) Januarij / halbweg auff 7. Uhr nachmittage/ bekommen wir ein neuen Mond/ △♄☉/helle/kalt/frostig Wetter mit Sonnenschein.

Den 20. alten (30. neuen) Januarij/ 3. viertel auff 5. Uhr nachmittage/ scheinet das erste Viertel/ hält auff kalt Wetter/den 21. gehet ☿ in die ♓ / □♄♃/ ✱♂☿ / wird einen starcken Schnee setzen/den 24. □♄☿/ ☌♃☿/ ✱♄☿/ wird ein lustiges schneegestöber anrichten.

Den 27. alten Jan. (6. neuen Febr.) 20. minuten auff 8. Uhr nachmittage/ scheinet der volle Mond/grosse Kälte mit stiller Lufft.

II. FEBRUARIUS Hornung/ hat XXVIII. Tage.

IN diesem Monat des Hornungs werden in acht genommen etliche Prognostica, welche man ex eventu genommen / weil es sich einmal also geschicket/ das ander / das dritte mal auch. Darumb die Alten darauff Achtung gegeben / und darauß geschlossen / daß es ein andermal auch also seyn werde. Jdoch fehlet es zu weilen. Die Bauren sagen/ so lange die Lerche vor den Frauen-Tag singe/so lange müsse sie nach Frauen-Tag schweigen. Vom Fest der Reinigung Mariæ hat man den Wahn/wann es am selben heimlich sey/so solle der Flachs wol gerahten. Daß der Flachs wol geräth/sehen die Hauß-Mütter gerne/ dann es ist in der Haußnahrung nicht wenig an demselben gelegen / weil vieler Orte das Armuht sich von spinnen ernehret/und ihm/wenn der Flachs mißräth/ nicht geringe Hülffe entgehet. So hat die liebe Hanna vorweilen mit ihren Spinnen sich und ihren Mann den alten Tobiam ernehren müssen: Welches warlich nicht ohne Beschwehrung zugehet: Daß es vielmehr wahr / wie man sagt: Der Rocken ist ein armer Mann/und des Bettelstabs Bruder. Jedoch können reiche Leute dessen auch nicht entbehren: Und ist einer ehrlichen Haußmutter viel rühmlicher/ wann sie die Spindel in die Hand nimmet/mit Flachs und Leinwand umbgehet/als wann sie auff den Waschplätzen sich finden lässet/ da man Lebendige und Todte richtet und außmachet. Von S. Matthias Tage sagt man: Wann S. Matthias nicht Eyß finde/ daß es brechen könne / so mache er Eyß. Solche und dergleichen Dinge kan man auß täglicher Erfahrung wol mercken / darauß man zu sehen hat / daß wahrhafftig Gott der HErr alles in guter Ordnung halte. Jedoch muß man es nicht also verstehen/als wann Gott der HErr daran gebun-

den wäre/ und es nicht anders machen könte; Sondern das sol man gewiß wissen / daß Gott das Gewitter und Fruchtbarkeit nach den Menschen Kindern richte / nach dem sie fromb und böse sind. Darumb wir den besten Kalender in unsern Hertzen/und in uns selber haben.

Den 4. alten (14. neuen) Februar. halbweg auff 6. Uhr nachmittage / scheinet das letzte Viertel/ hält auff trucken kalt Wetter.

Den 11. Alten (21. neuen) Februarij/ kurtz vor 8. Uhr vormittage / zündet sich ein neuer Mond an/auff den Abend umb 7. Uhr ist ein □♄☉/ ☌☉☿/ schneegestöber und grosse Kälte.

Den 18. Alten (28. neuen) Febr. 4. minuten auff 10. Uhr vormittage / scheinet das erste Viertel/ ☿ gehet in ♒/ ☌☉♃/ wird grossen schnee und Gewässer machen.

Den 26. Alten Febr. (8. neuen Martij) halbweg auff 2. Uhr nachmittage / scheinet der volle Mond/ ☿ wird richtiges Lauffs/ ♀ ist in ♉ getreten/ wird gelinden schnee geben.

III. MARTIUS Mertz / hat XXXI. Tage.

IM Mertzmonat gibt es viel Winde/ so offters Kranckheiten verursachen/denn er ist früe morgens etwas scharff und kalt/zu mittage/wenn die Sonne höher kömpt/ ist er gelinde und fast warm / und machet die Leute etwas unlustig und schläfferig. Gott der HErr hat sie nicht vergebens geschaffen / lässet sie auch nicht für die lange weile blasen / sondern sie dienen dem Menschen zum guten und zur Straffe. Dann die Winde haben ihren Nutz / saget Seneca, nemblich/daß sie die Lufft bewegen/und nicht stille stehe/auff daß sie nicht faul und schädlich werde/sondern dem Menschen und allen Gewächsen bequem seyn. Auch sind sie dazu gut/ daß sie Regen bringen/ auch wol denselben nach gestalt der Sachen zertheilen und vertreiben. Uber das machen sie das Gedräid und Gewächs durch ihr blasen/ regen und bewegen fruchtbar. Ja sie führen den Menschen auff Schiffen über das Wasser / besser als viel Rosse und Wagen dahin. Darauß zu sehen/daß sie den Menschen zu Nutz geschaffen sind. Aber traun/ wenn man Gottloß ist/kan Gott der HErr auch wol mit den Winden straffen. Dann sie sind ein Theil zur Rache geschaffen/und durch ihr Stürmen thun sie schaden/ und wenn die straffe kommen sol/so wehen sie/und richten den Zorn auß dessen der sie geschaffen hat. Darumb sihet man / wie durch scharffe Winde das Geträid auff dem Felde hinweg geblasen und verzehret wird. Ja man erfähret offters/ daß der Wind grosse Gebäude/ Schiffe und dergleichen umwirfft/und auch sonsten grossen Schaden thut.

Den 1. alten (11. neuen) Martij/ gehet ♂ in die ♓/ wil gelinde Wetter verursachen.

Den 6. Alten (16. neuen) Martij/ 39. minuten auff 4. Uhr vormittage/scheinet das letzte Viertel/ unstet/ den 8. □♄♂/ wird ein schädliches Wetter mit Donner außjagen / auff welches man viel Unglück erfahren wird.

Den 12. alten (22. neuen) Martij / halbweg auff 7. Uhr nachmittage / zündet sich ein newer Mond an/morgen ist ein □♄☿/ wird ein unartiges Wetter geben.

Den 20. Alten (30. neuen) Martij/ fast 3. viertel auff 2. Uhr vormittage/scheinet das erste Viertel / es ist noch sehr unstet / den 21. ☌♃☿/ wird starcken Wind geben / den 25. ☌♃♂ wird sich mit Donner hören lassen.

Den 28. alten Martij (7. neuen Aprilis) kurtz vor 5. Uhr vormittage / scheinet der volle Mond / ☿ gehet in ♈/ wird die Lufft forthin erwärmen/ den 31. haben wir das H. Osterfest/

welches

welches nach beyden Calendern heuer zugleich kömpt / welches gemeiniglich in 4. Jahren geschicht / und es kömpt die Enderung daher / dieweil die Jahrzeiten alle 134. Jahr umb einen Tag im Kalender zurück auffsteigen / welches nur die Gelehrten wol wissen / und welche den alten Historien oder des Himmels Lauff nachsuchen. Aber der gemeine Mann weiß und mercket es nicht / er wirds auch die Zeit seines Lebens in seinem Feldbau / oder andern Geschäfften / die er nach den Jahrzeiten richten muß / nimmermehr spüren. Darumb bringt diese Anticipatio und Auffsteigungen / weder ihnen noch dem Calender einigen Nachtheil. Bedencks ein jeder bey sich selbst / dieweil diß ein Politischer Kalender ist / so wird ihn freylich niemand / dann die jenige / so der Zeit leben / gebrauchen. Wie wolte es aber müglich seyn / daß einiger Mensch in seiner gantzen Lebens Zeit solte diese anticipation spüren können? vielweniger daß sie ihm in seinen Geschäfften solte Eintrag thun mögen / in dem sie in 134. Jahren nicht mehr denn nur ein eintzigen Tag sich ändert / so doch unter so viel tausendmal tausend Menschen / nicht bald einer oder zween gefunden werden / welche diese Jahr erleben / die andern aber / nemblich die schon abgestorben sind / bedörffen des Kalenders nicht mehr. Und die / so jederzeit hernach erwachsen / wissen von den geenderten Tagen nichts. Sehet / wie der Kalender allgemächlich rücket / und es doch niemand spüret.

IV. APRILIS Aprill / hat XXX. Tage.

DJe Naturkündiger sagen / daß eine grosse Verwandtschafft des Menschen und der Erden sey: Wie es dann gewiß / daß der Mensch ursprünglich von der Erden herkömmet / darumb sie unser aller Mutter ist / so arten sich nun auch die Kinder nach der Mutter. Dann wann sich die Erde auffthut / so thut sich auch gleichsam der Leib auff. Die Feuchtigkeiten in des Menschen Leibe werden rege / die Flüsse lassen sich mercken / daß mancherley Kranckheiten verursachet werden; sonderlich haben sich die / welche zum Schlage geneiget sind / fürzusehen: Darumb sagen sie / man solle purgiren / Blut lassen / Schröpffen / und auff der rechten Seiten zur Ader lassen / arbeiten / daß man schwitze / Wermuht im Tranck gebrauchen / damit man die bösen Feuchtigkeiten im Leibe vertreibe und außführe / und was des Dinges mehr ist.

Den 4. alten (14. neuen) Aprilis / fast 3. viertel auff 11. Uhr vormittage / scheinet das letzte Viertel / ist anfangs windig / wird sich aber bald bessern / und sein Wetter geben.

Den 11. alten (21. neuen) Aprilis / 34. minuten auff 5. Uhr vormittage / zündet sich ein neuer Mond an / ♂ und ☿ gehen in ♈ / und die ☉ in ♉ / deutet auff unstet Wetter / wird sich aber bald bessern.

Den 18. alten (28. neuen) Aprilis / 1. viertel auff 10. Uhr nachmittage / scheinet das erste Viertel / ♃ gehet in ♉ / ☌☉♃ hält auff Regen und Wind.

Den 26. alten (6. neuen) May / 36. minuten auff 6. Uhr nachmittage / scheinet der volle Mond / mit einer Verfinsterung / wird unstet Wetter geben / welches sich doch bald bessern wird.

V. MAJUS May monat / hat XXXI. Tage.

WAnn man in diesem Monat in die Gärten spatzieret / da sihet man daß die Blumen sind herfür kommen / der Feigenbaum hat Knoten gewonnen / die Weinstöcke haben Augen bekommen / und geben ihren Geruch. Deßgleichen / wenn man gehet in die Wälder / da sihet man /

man/daß die Bäume in vollem Safft und grüne stehen. Da singen die lieben Vöglichen unter ihren Zweigen. Wie kan es da so offt ein Vöglichen/welches seinem Schöpffer zu Ehren ein Liedlein singet/so lieblich machen/daß man sich verwundern muß? In Summa/ wende dich wohin du wilst/ so wirstu überall deine Lust schauen/ daß einem das Hertz lachet/ daß du/ wenn du gleich halb todt wärest/ gleichsam wieder lebendig würdest: Wie sich dann auch in des Menschen Leibe die Kräffte regen und erzeigen/ in dem sich des Menschen Gesundheit in diesem Monat gegen den Sommer anfänget.

Den 3. alten (13. neuen) May/ 8. minuten auff 4. Uhr nachmittage/ scheinet das letzte Viertel/ hält anfangs auff fein Wetter/ den 6. ♂♄☿ wird ein unartiges böses Wetter außjagen/den 8. ☌☽☉ wird fruchtbar Wetter geben.

Den 10. alten (20. neuen) May/ kurtz vor 4. Uhr nachmittage/ zündet sich ein neuer Mond an/ die Sonne gehet in die ♊/gibt fein Mäyenwetter/ den 15. ☌♃☿ etwas regen.

Den 18. alten (28. neuen) May/ 35. minuten auff 4. Uhr vormittage/ scheinet das erste Viertel/ ♂♄☉ hält auff donner/frost/schlossen/Gott wolle vor Schaden bewahren.

Den 26. alten May (5. neuen Junij) 3. viertel auff 4. Uhr vormittage/scheinet der volle Mond/ hält auff Donner und Schlossen.

VI. JUNIUS Brachmonat/ hat XXX. Tage.

DJe Römer haben grosse Narrheit begangen/ daß sie gemeinet/wenn sie den Stein Manalis (welcher war für dem Capenischen Thor bey der Kirchen Martis, wie S. Pompejus Festus. Fest. de verò signific. Manal. anzeiget) in die Stadt getragen würde/ so solte er in diesem Monat Regen machen: Wie auch das Wasser in ihres Gottes Jovis Stirne solte Regen bringen in truckener Zeit/ wann der Priester mit seiner Hand mit einem Eichenbaumen Zweige dasselbe umbrührete. So hatten die zu Athen auch ein Bilde der Erden/ welches Fußfällig vom Jove Regen baht. Und Apollonius sagt/daß er bey den Indianern auff dem Schlosse/ darauff die Weisen gewohnet/ gesehen habe ein Faß/ welches/ so man es auffgemacht/einen Nebel von sich gegeben/darauß gantz Indien sey befeuchtet worden. Und was solcher Heydnischer Narrheit mehr getrieben worden/den Regen damit zu wege zu bringen/ davon nach der länge Cælius Rhodiginus zu lesen. Sondern wahre Christen wissen/ daß es allein Gott der HErr Zebaoth thut. Dann was kan doch wunderbahrlicher seyn/als daß die Wasser droben am Himmel in der Lufft stehen und lauffen? Es ist ja ein Wunderding. Es bleibet sonst nicht ein Tropffen droben/und sollen solche grosse Meer droben beysammen stehen/und nicht herab fallen. Hier über haben die Physici und Naturkündiger die Köpffe wol zerbrochen. Aber das Ding wird wol unerforschet bleiben: Wie Gott zum Job saget: Wer hat dem Platzregen seinen Lauff außgetheilet? Wer ist so weise der die Wolcken zählen könne.

Den 1. Alten (11. neuen) Junij/ fast halbweg auff 8. Uhr nachmittage/scheinet das erste Viertel/ hält auff Donner und fruchtbar Wetter.

Den 9. alten (19. neuen) Junij/ halbweg auff 5. Uhr vormittage/ zündet sich ein neuer Mond an/hält auff warm Wetter.

Den 17. Alten (27. neuen)) Junij/ 50. minuten auff 7. Uhr vormittage/ scheinet das

erste

erste Viertel / Mercurius lauff zurück / gibt unstet Wetter / den 22. ♂♀ gibt etliche Tage Regen.

Den 24. alten Junij (4. neuen Julij) 3. viertel auff 12. Uhr vormittage / scheinet der volle Mond / deutet auff trucken Wetter / den 26. gehet die ♀ in die ♊ / darauff auch der ☉ / geben gut Wetter.

VII. JULIUS Heumonat / hat XXXI. Tage.

DEr Julius ist der Hew und Graß-Monat / welches wird mit Füssen getreten / das doch so lieblich daher wächset / daß einem das Hertz lachet / und vergehet doch so leicht / als die Menschen mit aller ihrer Pracht und Herzligkeit. Darumb O Mensch / wenn du für dir sehest die Römische Käyserliche Majestät mit den 7. Churfürsten / andere Könige / Fürsten / Graffen / Ritter / Herrn und Edel Leuthe / in ihren schönen Schmuck und Geschmeide auffs köstlichste: Ihre hochgelahrte Doctores und hochverständige Räthe / ihre Rittersleute / Hetschirer / Trabanten / und andere Hofleute / auffs herzlichste mit Gold und Silber / Perlen und Edelgestein / Sammet und Seyden / in mancherley schönen Farben gezieret / und du fragtest den H. Geist / wer diese sind? So würde er sagen / es sind Graß und Blumen. Ja es bezeuget der HErr Jesus / daß auch Salomon in aller seiner Herzligkeit / wenn er auff seinen Helffenbeinen Stuel mit dem Edelsten Gold überzogen / da 12. göldene Löwen angestanden / in seinem göldenen Kleide gesessen / nicht gezieret sey gewesen als eine Feld Lilien. Wann der Römische Pabst sässe auff seinem Päbstlichen Stuel und Sessel / hätte die schöne dreysache Krone auff dem Kopffe / da ihm die Menschen zu Fusse fallen / und die Füsse küssen müssen / dazu alle seine Cardinäle / und die gantze Clerisey mit rothen Sammet und Purpur bekleidet: Wann du kämest in die Sarbonam zu Pariß / oder auff die berühmteste hohe Schul in der gantzen Welt / da nach einander sässen die Magistri, Doctores, in allerley Künsten und Facultäten / und andere hochgelahrte Leute / ja die frischen jungen Studenten / welche pro und contra von den hochwichtigsten Sachen disputirten, wann du sehest ein gantz Feld voll wollgeputzter Reuter und Knechte mit ihren fliegenden Fähnlein daher ziehen / die alle mit Harnisch / Rüstungen und allerley Waffen wol versehen wären / welche ihre Feldschlangen / Arcobusier und Fauströhre liessen loß gehen / daß der Erdboden bebete: Wann du sehest ein schön lustiges Frauenzimmer / da die allerschönesten Weibspersohnen sich auffs köstlichste herauß gestrichen in ihren besten Schmuck: Wann du sehest alle Handwercker nach einander sitzen / Seydensticker / Perlenheffter / Goldschmiede / und dergleichen Künstler: Wann du sehest einen hauffen frölicher Leute / welche herzliche Seytenspiel hätten / trüncken / spieleten / springen / tantzeten / jauchtzende / und sich lustig macheten: In Summa / wenn es möglich wäre / daß du dieses alles für dir sehen solltest / und alle frische / gesunde / frölliche Menschenkinder auff der gantzen weiten Welt einen jeden in seiner Lust dazu: Und fragest den H. Geist / wer sie wären / so würde er mit wenigen sagen: Graß ist alles / Blumen sind es: Ey möchtestu replicirn: Sihe / wie herzlich / wie verständig / wie schön und geputzet sind sie: Ey würde Gottes Geist sagen / es liget nichts dran: Alle ihre Herzligkeit ist eine Graßblume / und wenn sie noch so herzlich / so verständig / und so schön wären. Sihe / das ist das Urtheil über alle Menschen / vom kleinesten an biß zum grössesten: Alle / alle miteinander / keinen außgeschlossen / gehören unter das Graß und Blumen.

Den 1. Alten (11. N.) Julij / fast 3. viertel auff 12. Uhr vormittage / scheinet das letzte Viertel/ ☿ gehet in ♋/ ✱♃♀ gibt fein fruchtbar Wetter / den 4. alten (14. N.) ✱♃♂ donner/ den 5. □♃☿ donner mit sturmwind.

Den 8. Alten (18. N.) Julij/ kurtz vor 11. Uhr nachmittage/zündet sich ein neuer Mond an/hält auff sehr heiß Wetter/ den 13. gehet die ☉ in ♌/und fänget die Hundestage an/ werden sehr heiß und trucken seyn.

Den 16. Alten (26. N.) Julij/ fast halbweg auff 10. Uhr nachmittage/ scheinet das erste Viertel/ △♃☉/ ☌♄♀ donner/ und hernach fein Wetter.

Den 23. Alten Julij (2. N. Augusti) 8. minuten auff 8. Uhr nachmittage/ scheinet der volle Mond/ morgen gehet die ♀ in ♋/ △♃☿/wird etliche Tage Regen geben.

Den 30. Alten Julij (9. N. Augusti) halbweg auff 12. Uhr vormittage/ scheinet das letzte Viertel/gibt unstet Wetter/den 31. ☌♄♂ wird ein grausames Donnerwetter geben.

VIII. AUGUSTUS Augustmonat / hat XXXI. Tage.

DEs Augustmonats Prognostica weisen auff künfftige Zeit. Dann gleich wie in einem richtigen Uhrwerck jmmer ein Rad das ander treibet / so hat es Gott im Himmel auch richtig mit der grossen WeltUhr disponiret und geordnet/dann alles ordentlich ineinander gehet. Darumb schreiben die Naturkündiger / wenn es nach Laurentij schön ist/ so hoffet man auff guten Wein/ ob es schon zu weilen mit unter regnet. Also soll der Tag Mariæ Himmelfahrt/wenn er schön ist/ein gut WeinJahr verkündigen. Wie auch S. Bartholomæi Tag/wenn derselbe heimlich Wetter hat/einen guten Herbst und guten Weinwachs anzeigen soll. Diß wird gesagt nicht darumb/als wann es also und nicht anders seyn müste: Dann wir wissen wol / daß Gott der HErr alles in seiner Hand habe/ und es machen kan/ wie es ihm gefället; Sondern wir wissen nur/ wie Gott der HErr alles so fein ordentlich / und es doch alles nach seinem gefallen richten kan. Weiset er schon auff guten Weinwachs/ und die Weinsäuffer wollen sich darauff verlassen/ und dencken/ harr/ nun wird es müssen gesoffen seyn. So kan es doch der getreue Gott wol anders schaffen/ und leichtlich ein Unglück drein schicken / daß der Wein verderbet / und man seyn nicht froh werden kan/ja es kan wol Gott der HErr Gesellen schicken / die mit trincken und kein Geld haben / und dir die Haut darzu voll schlagen/ oder kan sonst dir eine Kranckheit an Halß hencken/ daß dir der Wein verboten wird / und dir weinig zu Nutz kommet. Darumb hat man allezeit Ursach Gott für Augen zu haben/frommzu seyn/und zu beten/daß er uns das jenige gebe/was uns nütz und selig ist.

Der Augustmon läst sich an mit Donner.

Den 7. Alten (17. N.) Augusti / 37. minuten auff 10. Uhr vormittage / zündet sich ein neuer Mond an / ☿ gehet in die ♍ / hält auff warm Wetter / den 11. ✱☉♂ donner und geschwül.

Den 15. Alten (25. N.) Augusti/kurtz nach 10. Uhr vormittage/scheinet das erste Viertel/ ♂ gehet in ♋/die ☉ in die ♍/ läst sich mit Donner öffters hören.

Den 22. Alten Augusti (1. N. Sept.) ein weinig über halbweg auff 3. Uhr vormittage scheinet der volle Mond / ♀ gehet in ♌ / □♄☿ donner und sturmwinde / den 26. ☌♃☿ grausamer sturmwind/ welcher Schaden thut.

Den 28. Alten Augusti (7. N. Sept.) 8. minuten auff 12. Uhr nachmittage / scheinet das letzte Viertel/ hält auff trucken Wetter.

X. SEPTEMBER Herbstmonat / hat XXX. Tage.

NUnmehr unterstehen sich die Vogel in diesem Monat September von uns weg zu ziehen; Und es fraget sich nicht unbillich/wo sie dann hinfliegen. Irenæus der alte KirchenLehrer sagt/ daß es uns nicht bewust sey / wo solche Sommervögel im Winter wohnen. Aristoteles und Plinius sagen/daß etliche Vogel sich an die nahgelegene

warme

warme örther begeben/und daselbst über Winter sich auffhalten. Darumb hat man die Schwalben offt in den engen Thalen nacket und bloß gefunden. Wie auch Michael Neander in notis ad sent. Epiphanij erzählet/daß er von vielen Edelleuten gehört / daß sie den Kuckuck im Winter in einer holen Weiden gefunden/ welcher / wann sie ihm zum Ofen getragen/lebendig worden. Item er zeiget daselbst an/ daß des Reichs Kammer Procuraror, Doctor Huckel in seines Schwehrs Hause zu Speyer auff eine Zeit im Winter / einen grossen Hauffen Schwalben beysammen geballet/gefunden habe/ und als man sie zum Ofen getragen/sind sie lebendig worden/und im Gemach herumb geflogen. Er saget auch/daß etliche wollen/daß sich die Schwalben zusammen ballen/ und in die tieffen Wasser den Winter über begeben/wie die Fischer bey dem Städtlein Beßke in der Marck solches befunden haben. Bodinus saget daß sich die Schwalben gegen den Winter an das Ufer des Meers begeben/und daselbst gantzer 6. Monat unter den Steinklippen und Bergen verborgen ligen: Wie dann die Fischer / wenn sie in der Ost See den Bernstein auffgelesen/gantze Hauffen Schwalben unter den Steinklippen gefunden haben.

Der September fängt sich mit stürmischen Wetter an.

Den 6. Alten (16. N.) Septembris / 3. viertel auff 2. Uhr vormittage / zündet sich ein neuer Mond an / □♄☉ wird kalt Regenwetter geben/ auch wol schlossen/ den 9. ✱♄☿ nasser nebel/ den 10. △♄☿ wind/ den 11. ☍☿☉ sturmwinde.

Den 13. Alten (23. N.) Septembris/ 36. minuten auff 9. Uhr nachmittage/scheinet das erste Viertel / läßt sich zu seinem Wetter an / den 17. gehet der ☿ in die ♍ / deutet ferner auff fein Wetter.

Den 20. Alten (30. N.) Septembris / kurtz vor 11. Uhr vormittage / scheinet der volle Mond/ hält mit seinem Wetter an/ den 24. wird ☿ rückgängig / wird zeitlich windig seyn.

Den 27. Alten Sept. (7. N. Octobr.) kurtz vor 3. Uhr nachmittage / scheinet das letzte Viertel/ ♄ wird rückgängig/ingleichen ☿ werden die Lufft zimlich trübe machen.

X. OCTOBER Weinmonat/ hat XXXj. Tage.

IM October gibt uns Gott das liebe Jehrlein/den Wein/den lässet er wunderbahrlich an einen schwartzen Holtze wachsen/da hängen die runden Träublein an ihren Reben/ und wird in ihrer Haut durch der Sonnen Hitze der liebliche Safft gewircket und gemacht/ biß sie reiffen/ and folgends abgelesen/ in die Bütten geworffen / und hernach gepresset werden: Darauff denn nachmals der außgepreste Wein in die Fässer gefüllet wird / da er die Hefen oben außwirfft/im Anfang süß und lieblich/aber trübe ist/biß er außgelegen hat/da wird der lieblichste Safft drauß/welcher Götter und Menschen/das ist/grosse und geringe Leute frölich machet. Diesen guten Tranck hat nicht der Teuffel geschaffen/wie der Ketzer Severus fürgab/der Weinstock wäre vom bösen Feinde gezeuget/darumb were er rund wie eine Schlange / köndte sich auch wie eine Schlange krümmen und winden / und die Weinbeerlein wären nichts anders/als Giffttropffen/ davon bey dem Epiphanio zu lesen ist. So ist auch der Wein nicht der alten Riesen Blut/ die Gott bekriegen und vom Himmel stürmen wollen / darüber sie geschlagen / daß ihr Blut mit dem Erdreich vermischet worden/darauß der Weinstock seinen Ursprung haben solte / wie die Egyptier meineten/ davon Plutarchus zu lesen lib. de Iside & Osiride; Sondern es ist ein heilsam Gewächse / welches Gott der HErr dem Menschen zu gut gegeben hat/ und ist grosse Sünde/ die Gott straffen wil/ wenn man nicht erkennet/ daß er den Most und Wein gebe und beschehre.

Den 5. Alten (15. N.) Octobris/ fast 1. viertel auff 7. Uhr nachmittage / zündet sich ein neuer Mond an/ ♂ gehet in ♌ / der vorgehende □♄☿ / und der heutige ☍☿☿ werden kalten Regen geben/auch wol schnee/den 7. ♄☉ frost mit Sonnenschein.

Den 13. Alten (23. N.) Octobris/ 10. minuten auff 6. Uhr vormittage/scheinet das erste Viertel/ die ☉ gehet in ♏ / deutet auff trucken Wetter.

Den 19. Alten (29. N.) Octobris/ 1. viertel auff 9. Uhr nachmittage/ scheinet der volle Mond/und leidet eine Verfinsterung/ ☿ wird richtiges Lauffs/ hält auff trübe Wetter.

Den

Den 27. Alten Octobris (6. N. Nov.) kurtz vor 10 Uhr vormittage/ scheinet das letzte Viertel/ gibt trübe regnigt Wetter/ welches sich bald bessern wird.

XI. NOVEMBER Wintermon/ hat XXX. Tage.

IN November sind die gebratenen Gänse gut zugen essen. Man giebet vor/ wenn die Gänse schon geschlachtet und gegessen sind/ daß sie auch mit ihren Brustbeinen den künfftigen Winter zu verstehen geben/ wenn es viel schwartzes hat/soll es trübe Wetter/ und wenn es viel weisses hat/ Schnee und Kälte bedeuten; Darauff abzunehmen/daß es kein Wunder/ daß sie die Lufft mercken/ weil sie des Gewitters Anzeigung gleich in ihren Leibe tragen. Die Gänse geben gute Betten mit ihren Federn/ die man des Jahrs zwier/ als in Frühling und Herbst berupffet. Wann sich der Mensch müde gelauffen und gearbeitet/ und auff die Nacht ein gut Feder Bette haben kan/ da er sanfft ruhet/ das ist ihm sehr angenehm. Er möchte wol besser ruhen auff einem Schwanfeder Bette/ aber es ist nicht für arme Leute. GänseFedern sind reicher und armer Leute Bette/darauff man sanfft ruhen kan. Gänse geben mancherley Artzney/so zu des Menschen Leibe dienstlich/wie Plinius meldet. Olaus Magnus schreibet/daß die/ welche in mitternächtischen Ländern wohnen/mit Gansfett nicht allein die Kost machen/sondern es auch zur Artzney nehmen. Solch Fett mit Butter gemischet/ stillet das Blut/ heilet die Geschwär der Zungen und Lefftzen/ die böse Haut im Angesicht/und das Schweren der Ohren/wann man es mit Honig mischet/und auff eines wütenden Hundes Biß leget/ daß man ja sehen muß/ daß Gott auch in dieses Vogels Fleische (das sonsten nicht allzu gesund ist) dennoch den Menschen zu nutz/ etwas heilsames geordnet hat.

Den 4. Alten (14. N.) Novembris/ 8. minuten auff 11. Uhr vormittage/ zündet sich ein neuer Mond an/ die ☿ gehet in ♏/ hält auff sein Herbstwetter/ den 5. △☿☉ sein Wetter.

Den 11. Alten (21. N.) Novembris/ halbweg auff 1. Uhr nachmittage/scheinet das erste Viertel/ die ☉ gehet in ♐/ und ☿ ist richtiges Lauffs worden/ morgen ist ein □♂♃/ hält auff truckenen Wind/den 16. □♂☿ etliche Tage Regen und Schnee.

Den 18. Alten (28. N.) Novembris/ umb 10. Uhr vormittage/scheinet der volle Mond/ deutet auff trübe Wetter/ welches sich hernach bessert/ den 21. ist ein △☿☿ gibt herzlich gut Wetter.

Den 26. Alten Nov. (6. N. Dec.) 3. viertel auff 7. Uhr vormittage/ scheinet das letzte Viertel/ die ☿ gehet in ♐/ hält auff fein temperirt Wetter/ und hernach schnee.

XII. DECEMBER Christmon/ hat XXXj. Tage.

IN December fällt der Schnee mit Hauffen/ welchen Plinius nennet aquarum cœlestium spumam, den Jäsche des Wassers/so droben ist. Sonsten aber sagen die Naturkündiger/daß er herkomme auß einem Dampff oder Dunst/welcher durch die Krafft der Sonnen und Sternen hinauff in das Mittelheil der Lufft/ da es sehr kalt ist/ zusammen bracht wird/und also in Flöcklein herab fället. Es ist zwar des Schnees und Regens einerley materia, aber weil es im Winter kälter ist/als im Sommer/so können dieselben Flöcklein nicht zuffliessen/ daß sie zu Tropffen würden/wie im Sommer geschicht. Darumb fället es also herab/ wie die Wollen Flöcklein. Mit dem Regen und Schnee vergleichet sich der Hagel/oder die Grauppen Körnlein: Dann sie werden auß einerley materia, so wol auch an einem Ort. Allein in dem ist der Unterscheid/ daß wenn die zusammen getriebene Dünste in den Wolcken durch die Sonne zertheilet werden/ so wird der Hagel durch die umbstehende Kälte zusammen geballet/ wie kleine Erbsen oder Küglein/ doch wird der Hagel öffter zur andern Zeit als im Winter: Wie hiervon in libris Meteorologicis, sonderlich bey dem Aristotele, Plinio, Seneca, und andern Naturkündigern zu lesen ist. Solche disputations gehen wol hin/ und ist fein daß man in natürlichen Dingen ein Nachdencken hat; Aber fürnemblich muß und soll man in solchen/wie auch in andern Dingen auff Gottes Allmacht und Weißheit sehen: Welche wir Menschen nicht allerdings nach Nohtdurfft außpintisiren können/wie Gott der HErr zum Job sagt: Bistu gewesen/da der Schnee herkömmet? Oder hastu gesehen/ wo der Hagel herkömmet? Auß was Leibe ist das Eyß gegangen? Und wer hat den Reiffen unter den Himmel gezeuget? Damit Gott zuverstehen giebet/ daß ob man schon natürlich davon zu reden wisse/so vermöge man es doch nicht gründlich zuerforschen/ weil kein Mensch daselbst hinkomme/ daß er solches mit Augen gesehen hätte.

Den

Den 4. Alten (14. N.) Decembr. halbweg auff 1. Uhr nachmittage/zündet sich ein neuer Mond an/gibt böse Wetter/den 6. □☿☉/ ☿ gehet in ♄/ schneegestöber.

Den 10. Alten (20. N.) Dec. 3. viertel auff 8. Uhr nachmittage/scheinet das erste Viertel/ die ☉ gehet in ♄/ den 11. □♄☿/ wird ein zimlichen Schnee geben.

Den 18. Alten (28. N.) Decembr. halbweg auff 2. Uhr nachmittage/ scheinet der volle Mond/ □☿☾ wird die Kälte mit Schnee lindern/den 20. gehet die ☾ in ♄/kalt/ den 22. ✱☿☿ Schnee.

Den 26. Alten Decembris (5. N. Januarij) scheinet das letzte Viertel/ ☿ gehet in ♒/ gibt kalte Schneelufft.

Das siebende Capittel.

Von Finsternissen/ 1678.

WIr überkommen diß Jahr zwey grosse Finsternisse an dem Mond. Die erste ist uns unsichtbar/ begibt sich auff den 26. Alten Aprilis (6. N. May) nachmittage gegen 6. Uhr/ mit dem vollen Mond/ im Zeichen des Scorpions.

Die andere Mond-Finsterniß begibt sich uns sichtbar/mit dem vollen Mond/ auff den 19. Alten (29. N.) Octobris/ im Anfang des Stiers/ welcher Anfang ist gegen 9. Uhr/ ein viertel nach 10. Uhr wird der Mond gäntzlich verfinstert seyn/ und wenn es ein viertel auff 11. Uhr seyn wird/ wird der Mond sein vollkommen Liecht wiederumb überkommen/daß also diese erschreckliche Mondfinsterniß/vom Anfang biß zum Ende/bey nahe 4. Stunden wehren wird/ denn es wird eine sehr grosse und erschreckliche Finsterniß seyn/ denn der Mond wird sieben viertel Stunden gantz verfinstert stehen/oder anzusehen seyn.

Das achte Capittel.

Von der Fruchtbarkeit/Säen/pflantzen/propffen und Ackerwerck/ den Haußwirthen nötig zu wissen.

OB schon der Gärtner (es seyen Kraut- oder Obst-Baumgärten/ Säewerck/ da kein sonderlicher Unterscheid unter zu machen/ob schon der einen Arbeit/mehr Kunst und Geschickligkeit in sich hat) profession und Handwerck geringschätzig anzusehen/ so halte ich es doch dafür/ daß niemand so unbesonnen seyn werde/ daß er dasselbige ins gemein/oder eines in specie unterstehe zu verachten: Sintemal wir alle müssen bekennen/daß unser allgemeiner Vater Adam ein Gärtner gewesen/und von Gott selbst dazu verordnet/daß er den schönen Paradeyß und Lust-Garten Gottes in Bau halten/ und sich auch selbsten darinnen erlustiren solte: Also daß wir alle von einem Gärtner kommen/welcher den schönsten Garten unter seinem Bau gehabt hat/der jemals in der Welt gewesen. Dieser schöne Garten lag in einer Gegend/so Eden genennet gewesen/dannenhero man im Genesi lieset/daß Cain von dem Angesicht des HErrn gangen/und im Lande Nod/jenseit Eden gegen morgen gewohnet/und muß gemeldte Gegend oder Landschafft nicht weit von Judea seyn abgelegen/ wie man bey den Propheten Ezechiel kan abnehmen/da er saget: Charan & Heden negotiatores tui, darauß muß man verstehen/ daß die Einwohner desselbigen mit den Juden gehandelt haben/und läßt sich ansehen/als wann es ein Theil Chaldæa gewesen sey/sintemal Gen. 11. von Thara gesagt wird/ daß er seine Kinder zu sich genommen/ und sie von Ur auß Chaldæa geführet/ daß er ins Land Canaan zöge: Allda auch außdrücklich stehet/ und sie kamen gen Charan: Daß also Charan auff der Reise zwischen Chaldæa und Canaan muß gelegen gewesen seyn/ da dann Heden auch nicht weit davon gewesen. Welches auch desto gläublicher/ dieweil auch die Griechische Scribenten melden/ daß in derselbigen Gegend viel Paradyß seynd/ welche ebenmässig von dem Fluß Euphrate befeuchtet werden/und meldet Xenophon, daß Paradysus ein Persisches Wort oder Name sey/ damit sie ihre Gärten nennen. So gedencket auch Philostratus in Vita Apollonij Thianæi, der Persischen Paradeyß/ da er unter andern sagt: Daß Damus auff eine Jagt wollen ziehen/ die er umb das Paradeyß/ darinn die Persier die Pantheren/ Löwen/ Bähren/ und andere wilde Thier zu verschliessen und zu zähmen

 pflegen/

pflegen/allda er durchs Wort Paradeyß nichts anders/als ihre Lust und Thiergärten verstehet/und ist dieser Name fast gemein gewesen/und den schönsten Gärten gegeben worden: Wie man denn bey Procopio Cæsariensi sihet/welcher/als er von einem Lustgarten des Königs der Wenden redet/von denselbigen saget/es sey das schönste Paradeyß/das er jemals mit Augen gesehen habe. Also brauchet auch Salomon diese Wort in seinen Predigten / allda er von sich selbsten saget: Feci mihi hortos & Paradysos, & Planavi in iis omne lignum. Das ist: Ich habe mir Lustgärten und Paradeyß zugerichtet/und allerhand fruchtbahre Bäume darein gepflantzet. Darbey man etlicher massen die Nobilitet der Gärtner abnehmen kan / daß sie nicht mit schlechten und geringen Dingen umbgehen / sondern eitel Paradeyß und Lust Gärten unter ihren Händen haben / deren sich auch die gewaltigste Könige als Cyrus und Salomon nicht geschämet.

Auß welchen allen zu schliessen / daß das Paradeyß / darinn unser ersten Eltern gewesen / ein Lust Garten auff Erden müsse gewesen seyn. Dann wann er aber dieser unserer Erden oder Welt gewesen seyn solte (wie denn etliche vorgeben/ und wollen auch fast die Astrologi dahin schliessen/ er solle noch irgend sub Æquinoctiali in regione aerea ligen/andere aber machen gar ein Geheimbniß darauß) so könte ich nicht wol verstehen/wie unsere ersten Eltern auff diese Erden weren kommen/nachdem sie auß gemeldten Garten sind verjaget worden/und wie nach Außsag der Schrifft/das Menschliche Geschlecht dannenhero were fort gepflantzet worden.

Es haben zwar die Alten/so wol Heyden/ als andere/ ihre sondere Gedancken hievon gehabt / reimen sich aber nicht sonderlich auff dieses Paradeyß/lassen sich auch nicht wol mit der H. Schrifft vereinigen.

Ein jeglicher Ackersmann und Gärtner/ läst sich heutiges Tages vergnügen/ wenn ihm Gott auff seinen Fleiß alles wolgerahten lässet/wenn Felder und Gärten auffs zierlichste grünen/schossen/blüen/und reiffe Früchte tragen/ da sehen seine Augen alsdann vor ihm/und die Seinen ein volles Paradeyß/ da ist man in gemein frölich mit jauchtzen und springen; Welchen reichen Segen Gott der Allmächtige / dieses Jahr nach seiner Allmacht reichlichen beschehren wird/in deme/nach Gottes Willen/ die Influentien sich ansehen lassen/ das möchte zu rechter Zeit bequem Wetter einfallen/daß alles wol grünen/ blüen/ schossen und reiffen möchte; Allein ist mir im Wege die Conjunctio Solis & Saturni, im Außgange des Mäyen / welche nach Gottes Zulassen auff allerley Wege kan Schaden thun/ als mit Kälte/Frost/kalten Regen/Donnerwetter und Schlossen / im übrigen trage ich keine Sorge / im Empfehlung Gottes / daß wir nicht solten von Gott ein fruchtbahres und gesegnetes Jahr haben / von allerley Bedörfftigkeit/was wir Menschen zur Kleydung und leiblicher Nahrung bedörffen: Das ist Wein/Oel/Brodt/Laub/Graß/ Wolle und Flachs: Welches letztere unsere erste und letzte Kleydung ist: Und wenn Gott dessen reichlichen wachsen lässet/so wird viel Altes abgeschaffet/und neues beygeleget/damit die Papyr Mühlen befördert werden/zur Ehre des Worts Gottes/ und des Landes Wohlfahrt zuerhalten durch alle Stände.

Es schreibet zwar Plinius in Histor. Mundi lib. 13. Cap. 11. Daß ehe das Leinwandene Papyr erfunden worden / man auff Palmenblätter geschrieben habe / das wil von den rauhen Palmenblättern schwehr zu glauben seyn/ oder müste von einem andern Baum seyn/wie er dann bald darauff des Papyr Baums/ so in Egypten am Nilo oder stehenden Wassern gewachsen/gedencket. Hierüber Melchior Guilandini Commentarius Heinr. Salmuth. bekant.

Auff Holtz haben die Alten ihre Schrifften gemacht/sonderlich aber die jenigen/ so an gute Freund anderwerts in die ferne verschicket musten werden / da dann des Buchbaums Holtz am allerersten und meisten gebrauchet / und dannenhero ist das Buch von dem Buchbaum/ und nicht der Buchbaum vom Buch genennet worden. Naturalia enim priora sunt artificialibus. Auß den Buchbäumen sind dünne Brätlein oder Täffelein geschnitten / und deren viel zusammen gebunden/darauff eines Meynung geschrieben/mit dem Pitschafft verwahret/und durch einen Boten in die ferne gesand. Dahero derselben Träger Tafelträger geheissen worden.

Auff solche weiß hat man auch das Eschern und Burbaumholtz zur Schrifft angewendet. Der Mord Brieff/ welchen Tengo an den König in Britanien geschicket / und darinnen begehret / den mitziehenden Jüngling umbzubringen/war auff Eschernholtz/so in Dennemarck häuffig wächset/geschrieben. Der Burbaum hat ein vestes / sattes und hartes Holtz/so sich mit der härte des Horns und Eisens etlicher massen vergleichet/ dann es hat einen geringen Kern/ ist sonderlich gut zu dem Formschneyden / und auch bequem Buchstaben und Schrifft in dasselbe zu machen/dann was einmal darein geschnitten wird/dasselbe bleibet und druckt sich scharff ein/ und verschleuft nicht leichtlich. Daher hat die Lateinische Bibel in dem Spruch Esa. 30. v. 8. gesetzet/ schreibs auff einen Burbaum/ da doch im Hebreischen Text nur einer Taffel gedacht / und nicht vermeldet wird / auß was materia dieselbe seyn soll / dann

also

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00076

also lautet der Spruch: So gehe nun hin und schreibs ihnen für/auff eine Taffel/und zeichne es in ein Buch/daß es bleibe für und für ewiglich: Welches die/so der Lateinischen Dolmetschung folgen/also außlegen; Schreibs auff eine Burbaume Taffel/auff ein hartes und langwährendes Holtz/halt es ihnen dermassen für/und bilde es ihnen ein/wie man etwas in Burbaum schneydet/daß es nimmermehr in vergeß könne gestellet werden.

Ebenmässige Bewandniß hat es auch mit dem Spruch/in der Weissagung Habacucs Cap. 2. v. 2. da Gott zu dem Propheten spricht: Schreibe diß Gesicht/und mahle es auff eine Taffel/daß es lesen könne/wer fürüber läufft. Das dann etliche Außleger also geben: Schreibs auff eine Taffel von Burbaumholtz. Da doch weder an diesem/noch am vorigen Ort/des Burbaums/in der Grundsprach/Meldung geschicht/sondern nur einmal desselben/als Esa. Cap. 41. v. 19. gedacht wird.

Ob nu wol an besagten Ort des Burbaums nicht Meldung geschicht/so ist doch gewiß/daß die Alten darauff geschrieben haben. Beda saget: Die Uberschrifft/so unsern HErrn Christo/am Stamme des Creutzes ob das Haupt gesetzet worden/seye auff eine Burbaumene Taffel geschrieben gewest. Dieselbe/wie Cornelius à Lapide berichtet/habe er selbst zu Rom zum öfftern geschauet. Dann von Jerusalem/auß dem Tempel S. Helenæ ist dieselbige Taffel gen Rom gebracht/und wird daselbst in der Kirch zum H. Creutz auffbehalten/welche weil sie sehr alt ist/als kan die Schrifft nicht mehr gelesen/sondern nur etliche Buchstaben erkennet werden/darumb jederzeit eine andere Taffel darneben gehalten wird/auß welcher man die gäntzliche Uberschrifft/in Hebreischer/Griechischer und Lateinischer Sprach lesen kan. Cornel. à Lapide in 2. Cap. Habacuc.

Es ist aber nicht allein auff Buchbaum/Eschern und Burbaum/sondern auch auff ander Holtz geschrieben worden; Gestalt noch heut zu Tage auff allerley Holtz geschrieben und gemahlet wird. Es wird von manchem Wirth/einem Gast/die Zech also auff eine höltzerne Taffel geschrieben/daß er darüber hinter den Ohren sich kratzen muß.

Uber diß sind auch die höltzerne Taffeln/der Schuel Jugend zum besten gebraucht worden/welchen die Schulmeister/Buchstaben und Schrifften darauff gezeichnet/daß sie dieselben nicht allein/als auß einer Vorschrifft absehen und nachmachen solten; sondern auch/daß die Schüler in die Fugen der Buchstaben/mit den Grifflein führen/den Zug erlerneten/und die Buchstaben eigendlich nach zu machen wüsten/wie etwan noch heut zu Tag einem Schüler/eine rothe Vorschrifft fürgeleget wird/daß er deroselben Buchstaben/mit schwartzer Dinten überziehe/und solcher massen zu schreiben einen gründlichen Anfang mache.

Daß dem also seye/und die Schuel Jugend mit Taffeln seyn umbgangen/ist auß der freveln That Herculis abzunehmen/dann von ihm wird erzählet/daß er seinem Præceptorem Linum mit einer Schreibtaffeln erworffen/das muß ja eine harte und schwehre Tafel gewesen seyn. Dergleichen ist auß Plauti Worten abzunehmen.

- - - - - Non experiar.
Ex templo puer pædagogo tabula disrumpit Caput.

Carolus Stengelius erzählet: Daß nahe bey Toleto, zur Zeit eines Königs/der Ferdinandus geheissen/ein höltzern Buch/mit Hebreischen und Lateinischen Buchstaben beschrieben/seyn gefunden worden. So habe man auch das Evangelium S. Matthæi Hebreisch/auff Holtz geschrieben/auß Barnabæ Grab herfür gebracht/Tom. 2. Horten. Cap. 7. n. XII.

Besagte höltzerne Tafeln/sind auch mit Wachs überzogen/und ist darauff mit eysern/Beinern und Burbaumen Griesseln geschrieben worden. Diese hat man nicht allein mit Faden und Pitschafft verwahret/über Land gesendet/sondern man hat sie zu Hauß täglich gebrauchet/und allerley Sachen darein gemercket und auffgezeichnet. Der erstumte Priester Zacharias/hat seines Hertzens Gedancken/in Zeit währender Verstummung/mit schreiben auff ein Täflein zu vernehmen gegeben. Als bey der Beschneydung seines jungen Söhnleins wegen desselben Beschneydung ein Streit entstehen wolte/hat er denselben zu schlichten/sein Täffelein ergriffen/seine Gemühtsmeinung darauff gezeichnet/und geschrieben: Er heisset Johannes/und weil er hierüber auch wieder redende worden/so hat Tertullianus lib. de Idolatr. Cap. 23. also geschrieben: Zacharias redet mit dem Schreibgriffel/daß mans im Wachs verstehet. Dann die Hand ist deutlich/und die Schrifft vernehmlich.

Von den Schreibgriffeln allhie/etwas zu dencken/ist zu wissen: Daß dieselben auß dreyerley Materia, nemlich/etliche auß eysen/etliche auß Bein/und etliche auß Holtz gemacht gewesen/die waren in der Länge wie ein Pfrieme/vorn spitzig und hinten breit oder dick/mit der Spitze pflegte man auff die Taffel zu schreiben/und wann die Schrifft

unrecht war/ kehrete man den Griffel umb/ fuhr mit dem breiten Ort über die Schrifft/ löschete sie auß/ und zeichnete sie dann wieder auffs neue/ und das heisset Cicero und Horatius, stylum vertere, den Grieffel umbwenden. Beydes Griechen und Römer/ haben anfangs eyserne Griffel zum schreiben gebraucht/ welche hernach die Römer verboten/ und an statt derselben beinerne zugebrauchen verordnet. Was die Ursach dieses Verbots mag gewesen seyn/ ist ungewiß. Diß ist gewiß/ daß Cassianus ein Christlicher Schulmeister zu Rom/ auff anregen und Verleitung/ des von Christlichen Glauben abtrünnigen Käysers Juliani, von seinen eigenen Schülern/ mit eysern Griffeln/ in die Augen/ und sonsten am Leib also zerstochen worden/ daß er darüber seinen Geist auffgegeben/ welche Mordgeschicht der Christliche Poet Prudentius gar umbständig erzehlet.

Mit eysern Griffeln hat man auff Bley geschrieben/ dann Hiob wünschet: Ach! daß meine Rede mit eysern Griffeln in Bley geschrieben würde/ Hiob 19. v. 24.

Mit beinern Griffeln wurde auff Wachs geschrieben/ massen Atta sagt: Vertamus vomerem in ceram, mucroneq; aremus osseo.

Lasset uns den Pflug ins Wachs setzen/ und mit der bleyern Spitzen oder Segen/ ackern. Dazu sind auch höltzerne Griffel/ so von harten Holtz gemacht gewest/ gebraucht worden. Steinerne Griffel werden annoch gebrauchet/ daß man damit die Schrifft auff die Schieferstein machet. Messinge/ küpfferne Griffel/ wie auch Bleystiffte/ von Bleyweiß gemacht und zugespitzet/ werden angewendet/ daß man damit in die bekandten Schreibtaffeln und Rechenhäute/ so von dem Pergamentmachern gegründet sind/ schreibe und einzeichne. Dann nach dem man eine Taffel hat/ nach derselben muß der Griffel geartet seyn/ und wer weyland den Griffel artig führen und zierlich damit schreiben können/ derselbe wurde geehret und für andern werth gehalten. Solcher massen sind von Machir und Sebulon durch die Schreibfeder (Schreibgriffel) weil sie damit künstlich kunten umbgehen/ Regenten und Regierer/ berühmte Ober Herrn und ansehnliche Amptleute worden/ Judic. 5. v. 14. Osorius meldet/ daß die Judianer mit Griffeln auff die Baumblätter schreiben. Carol. Steng. Tom. 2. Hortensij Cap. 7. n. V.

Auß diesen allen ist genugsam bekandt/ daß mit mancherley Griffeln/ auff mancherley Tafeln vor Alters geschrieben/ und auch noch heut geschrieben werde.

Wir wollen dennoch beten und arbeiten/ und in den Geboten Gottes einhergehen/ und diese 14. Regeln wol in acht nehmen/ so wird auch Gott das gedeyen geben.

Zum 1. Wann man in feuchtes Erdreich pflantzen/ säen/ oder feuchten Saamen säen wil/ kan solches am besten geschehen im abnehmen des Monds/ nahe vor dem neuen Mond: Wann man aber in dürres Erdreich pflantzen/ säen/ oder dürren Saamen säen wil/ muß solches im zunehmen des Monds kurtz vor den vollen Mond verrichtet werden.

2. Sol sol man auch an kalten Orten langsam/ an laulichten oder mittelmäßigen etwas ehe/ in warmen aber/ oder auffm Sande auffs eheste säen.

3. In laulichten Tagen ists besser/ denn in truckenen oder kalten säen/ denn die Kälte treibet das Gewächse hinein/ die Laulichkeit aber locket sie herauß.

4. Kap-Möhren/ Zwiebel-Salat und andern Saamen/ wie auch Saam-Rüben/ Saam-Möhren/ Saam-Zwiebeln in die Erde zu setzen/ kan geschehen/ kurtz vor oder nach Invocavit/ biß zum vollen Mond/ wenn es anders das Wetter leiden/ und das Erdreich hierzu geartet seyn möchte. Da es aber an etlichen Orten zu früh seyn wolte/ könte mans die Woche Judica/ nach dem ersten Viertel/ und vor dem darauff folgenden Mond verrichten.

5. Kohl zu pflantzen/ und Pflantzen zu stecken/ wenn es zeitlich geschehen sol/ stracks nach Judica/ biß vor dem vollen Mond/ oder so es langsamer seyn sol/ die Woche nach Misericordias Domini/ nach dem ersten Viertel/ biß uffn Sontag Jubilate.

6. Weinstöcke/ Obstbäume/ Hopffen/ Weiden/ Rosenstöcke/ und andere junge Bäume und Blumenwerck/ so wol von Teutschen/ als Welschen Gewächsen zu beschneiden/ fort zu setzen/ zu pflantzen/ und zu propffen/ kan geschehen bald nach Judica/ biß auff den vollen Mond/ oder aber die Wochen Misericordias Domini/ biß auff den vollen Mond.

7. Sommerkorn und Sommerweitzen/ wird am fügligsten vor dem alten Grünendonnerstage/ und Osterwoche/ noch vor dem neuen Mond gesäet/ oder da es zu zeitlich/ in der Woche Cantate.

8. Som-

8. Sommer Gersten die grosse zu säen/ist bequem die Marterwoche vor dem vollen Mond/ die Kleine aber die Wochen Jubilate/ nach dem vollen Mond/ biß zum letzten Viertel.

9. Haber/Erbsen/ Bohnen / Linsen und Wicken säen theils nach dem alten Mond / so heur geschehen könte in der Marter- und Osterwoche / biß zum neuen Mond: Were aber rahtsamer / man thäte es im wachsenden Mond/die Woche Quasimodogeniti/biß vor dem vollen Mond.

10. Lein Saamen/Hirsen / Hanff und Heyde Korn kan man säen wie das Sommerkorn / so in der 7. Regel zu finden.

11. Obst das lange bleiben sol / muß man brechen im abnehmen des Monds / vor der Sonnen Auffgang / den 20. 21. 22. 23. und 24. alten Septembris / oder mit gar harten und langsamen Obst / umb den 23. 24. 25. October/vor dem neuen Mond.

12. Die zeitliche KornSaat kan man / wann es nicht zu geschwinde / umb den alten Bartholomæi biß zum neuen Mond/ so es langsamer seyn sol/die 17. Woche Trinitatis vor dem vollen Mond verrichten.

13. Der Weitzen wird am füglichsten im zunehmen des Monds/ die 15. Woche Trinitatis biß zum vollen Mond außgesäet/ oder wo es zeitlich/nach dem 19. Sontag Trinitatis/biß zum vollen Liecht.

14. Mit der WinterGersten kan man auch wie mit der zeitlichen KornSaat verfahren / wie in der 12. Regel angemeldet worden.

Wenn nu diese erzählete 14. Regeln wol beobachtet werden / wird ein jeder sich dessen nechst Gott zu erfreuen haben.

Das neundte Capittel.

Vom Kriege und Auffruhr.

ES fraget sich nicht unbillich/ob wir auch dieses Jahr werden Krieg haben? Welches mit Ja zu beantworten ist. Warumb aber? Weil der alte Teuffel noch lebet / welcher ein Mörder ist vom Anfang der Welt her / der die Menschen zu Zanck und Mord treibet / auff welchen das Verderben und Verdammniß folget: Aber seelig sind die Friedfertigen/denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Die herabsenckung des Saturni / so tieff zur Erden / deutet uns gewiß was seltzames an / ich verstehe fast/ er werde nebenst andern die Hertzen der Menschen gar erkälten/und so verhärten/daß sie von kalten Gifft starren werden/und weder Verdammniß noch die Seligkeit achten/ Ja warumb dann? möchte einer ja wol fragen; Darumb/ weil die meisten derer keins nicht glauben.

Das zehende Capittel.

Von Kranckheiten / 1678.

ES haben die Alten unterschiedliche Weisen gehabt/ ihre Todten zu begraben/dabey sie auch vielerhand und unterschiedliche Ceremonien gehalten/welche sie Funeralia und Exequias genennet/deren Erfinder und Anfänger/ wie die Historien bezeugen/ Numa Pompilius bey den Römern gewesen / welcher auch einen sonderlichen Pontificem verordnet/welchem befohlen/ein Auffsicht darauff zu halten/ wie dieselbige verrichtet worden. Dieses war aber das erste/daß man bey berühmter Leute Begräbniß zu thun pfleget / nemblich daß man sie öffentlich für allen Umbstehenden mit einer zierlichen Oration lobete. Da dann der erste/der solches gethan/ und einen Verstorbenen gelobet/ist gewesen Valerius Publicola, welcher Bruto bey seinem Begräbniß diese letzte Ehre erzeiget.

Sie pflegten auch Ludos gladiatorios (wir möchtens Fechtschulen nennen / darinn es aber nicht umb eine Wunde zu thun/sondern man ordnete leibeigene Knechte/oder im KriegGefangene/oder darzu erkauffte/oder auch verdampte/welcher sich unter einander musten auffreiben / biß auff den letzten Mann dazu/ damit der Verstorbene auch Gesellschafft hätte/so ihm auff dem Wege zur Höllen begleitete) mit grossen Kosten anzustellen. Die ersten aber/so gehalten oder gestellet worden / haben Marcus und Decius ihren Vater Junio Bruto zu Ehren angestellet. Aber Gott Lob/ der uns auß solcher verzweiffelten Verdammniß gerissen hat/ daß ob wir gleich / wie alle Menschen/ unser Sünden wegen / dem Todte unterworffen seyn/ dennoch einen hochherrlichern Trost haben / wenn wir diese Welt gesegnen/daß wir wissen/daß uns der Vater im Himmel / eine herrliche Wohnung bereitet hat / so haben wir ja

ja auch ehrliche Begräbnisse / an welchen sich die Hinterlassene zu solchen Zeiten auffrichten und trösten können / sie wollen auch bald gerne hernach folgen/welches in diesem Jahr gar ordentlich geschehen wird / denn es wird jmmer einer den andern folgen / biß ein grosser Raum werden wird / denn der alte Todtengräber Saturnus sencket sich so tieff zur Erden herunter/derer er eine grosse Last seyn wird/ Ach Gott was sollen wir in so schwehren Zeiten machen und auff dieser Welt zu leben begehren / dann das Klagen und Winseln ist nunmehr allgemein/darumb/O Todt/ wie wol thustu dem Dürfftigen.

Johannes Fernelius saget in pathol. lib. 1. Cap. 14. Die Mässigkeit ist die einige Regier- und Erhalterin eines frisch und gesunden Leibes. Dann wer derselben als eines Grundes/worauff das Leben beruhet/sich gebrauchet/der wird gewiß von allerhand Leibes Beschwehrniß und Kranckheit sich entfernet befinden. Im Gegentheil hat jener/ ob zwar auß Schertz/jedoch recht und wol die Unmässigkeit der Medicorum Ernährerin genennet.

Bey dem Strabone lib. 16. stehet / als bey dessen Lebzeiten Käyser Augustus seinen Krieges Obersten Ælium Gallum, mit der untergebenen Römischen Armee in Arabiam, selbiges Land zuerkundigen/ geschicket/er aber von der Nabateer Legaten Sylæo, durch weite gefährliche Umbwege/ übel war verführet und angeführet worden/ daß er mit seinem Kriegsvolck in der Nabateer vornehmsten Handelstadt Alba, den gantzen Sommer und Winter über habe müssen still ligen / biß seine Soldatesca von den Gebresten / die sie im Mund und an den Schenckeln von bösen Wassern und ungesunden Früchten erlanget und überkommen habe/geheilet und curirt worden.

Nach ihme schreibet Plinius lib. 25. Cap. 3. Daß/als Germanicus Cæsar (ohngefähr umb das Jahr Christi 16.) in Teutschland sein Lager über den Rhein geschlagen / er an einem Ort / da eitel Meerwasser gewesen/ einen eintzigen Brunnen süsses Wassers angetroffen/wer von demselben getruncken/deme seyn innerhalb zwey Jahren die Zähne außgefallen/und die Gelenck in Knien außeinander gangen/als wären sie zerbrochen/ und solchen affect habe man Scomacacen die Mundfäul und Sceletyrben Schmertzen der Schenckel/genennet. Wann demnach/und zu welcher Zeit der Scharbock in Europæ und sonderlich in den West- und Nord Landen erstlich entstanden und auffkommen/dessen kan man keine Gewißheit haben.

Cyriacus Spangenberg Chron. Sax. Cap. 342. schreibet/es habe sich umb das Jahr Christi 1486. zum ersten mal in Sachsen und Mansfeld die schädliche Seuche/ der Scharbock genandt/ erzeiget/ und seyn viel Leute damit behafftet worden.

Platerus meinet/ (und ist auch sehr glaublich) es könne wol seyn/daß sie durch die Schiffahrten auß den fremden weit abgelegenen Ländern/in die Seeländer sey gebracht worden/gleich wie die Frantzosen-Kranckheit auch zum ersten auß Indien herkommen ist/und mag seyn/daß sie entweder in solchen Ländern auffgeklaubet/oder aber unterwegens auß der untemperirten Lufft/Feuchtigkeit und ungesunden Dampff des Meers/Mangel frischen Wassers/ böser grober Speiß und dergleichen verursachet und generirt worden. Dannenhero/ wie Wierus bezeuget / die Schifleute nimmer gewisse und langwirige Schiffahrten vornehmen/sie seyn dann mit einem Wund Artzt versehen/ der in Curirung und Heilung des Scharbocks erfahren seye/dieweil die Leute in Schiffen leichtlich von dieser Kranckheit/auß gemeldeten Ursachen/angefochten werden/wie unter andern erscheinet auß der Schiffahrt Sebaldi de Wert Anno 1599. da der Scharbock mit Gewalt unter das Volck kommen/und alle Schiff voll Krancken gewesen: Dann er ist eine langwirige Kranckheit / die gar viel unterschiedliche böse Symptomata und Zufall mit sich führet / deren Grund entstehet von einer Melancholischen/rohen/wässerigen/tartarischen/scharffen Feuchtigkeit oder Geblüte/ so sich umb den Miltz und selbige Adern und Gänge samblet / und allda auff eine sonderbahre weiß corrumpiret und verderbet/und mit dem andern Blut vermischet wird / dannenhero dann der gantze Leib mit einer gifftigen Fäulung unempfindlich angezündet/und zum theil auß der Krafft des absinckenden groben Geblüts/ die Schenckel mit roten brunnen und andern Flecken unterschiedlich gefärbet; Zum theil vermittelst des subtilen und dünstigen Geblüts das Zahnfleisch mit scharffer Abetzung/ und unnatürlicher stinckender Auffquellung und Außwaschen verunreiniget.

Dieser Beschreibung nach/wird der Scharbock à subjecto, unterschieden/oder wegen dessen/ was von solcher Kranckheit eingenommen / und getheilet in Universalem, welcher den gantzen Leib einnimmet; Und Particularem, wenn etliche gewisse Theil des Leibes angegriffen werden / entweder der untere / da die Schenckel und Fuß verletzet sind/oder der obere/ da der Mund und Zahnfleisch faulen.

Dann nach dem die Naturen/das Ort/und die Zeit ungleich sind/also ist auch diese Kranckheit nicht bey einem wie bey dem andern/ und sind deren viel/welche nur einen bösen Mund/ andere aber/ die nur schadhaffte Schenckel

haben/

haben/und liget viel daran/wie lang oder langsam einer die Kranckheit erkennet/und darwider Raht schaffet. Dann erstlich ob wol etliche Umbstände und Zufälle der grossen Miltz und Heihæmatitis, wie auch der harten Miltz / und der Miltz Apostemen, davon Ægineta und Avicenna schreiben / sich bey dem Scharbock ereignen/ und eine nahe Verwandschafft und Gleichheit zwischen ihnen zu spüren / so ist dennoch dieser eines sonderlichen Geschlechts / und hat ungleiche mehr andere beschwehrliche Zustand oder Zufäll/die in den Miltzsüchtigen nicht befunden werden. Uber das ist der Scharbock eine anfällige Kranckheit. Und es kan einer wol den Scharbock haben/ob wol seine Miltz weder groß/hart/inflammiret und angestecket/noch sonsten verletzet/sondern gantz frisch und gesund ist/massen dergleichen Forestus, Sennertus und Horstius lib. 4. pag. 2. obs. 3. observiret und befunden haben.

Daher sind nicht alle die jenigen / welche vel ex vitio Lienis, vel aliâ causâ, das ist/ wegen einer bösen Miltz oder wegen anderer Ursach halben/ entweder die Mundfäule oder böse Schenckel haben/ alsbald pro Scorbuticis, vor solche/welche mit dem Schorbock beladen/zu halten. Dann es würde der Scharbock nicht an etlichen gewissen Orten/sondern überall in allen Landen gemein seyn/weil die grossen und harten Miltz/und daher rührende Kranckheiten/überall zu finden/da man doch nicht die geringste Anzeigung des Scharbocks spüret.

Es sey nun wie ihm wolle/so ist Scharbock und Miltz Kranckheit mit einem Nahmen die Tartar Kranckheit zu nennen/ derer die fürnembste und Causa materialis proxima ist ein rohes wässeriges Tartarisches Geblüt / welches im gantzen Leib / fürnemblich aber umb die Hertzgruben und umbligende Glieder/ nicht allein zu viel/ sondern auch sonderlich verderbter Natur ist/von Underdäuung des Miltzes und der Leber herrührend/ wenn nemblich dieselben geschwächet oder verstopffet werden / entweder von unreiner Lufft/oder undaulicher Speiß und Tranck. Dann wann grobe undäuliche Speisen oder Tranck in grosser Quantitat und Mänge eingeschüttet werden / so wird darauß ein grober Tartarischer Chylus, welchen die Venæ mesaraicæ oder Kröß-Adern / sampt dem Miltz und Leber/ nicht können recht annehmen/viel weniger elaboriren,und das reine von dem unreinen separiren und scheiden. Dannenhero samblen sich durch continuirliche überhäuffung/in den Adern des Gekröses/& ramis portæ zwischen der Lebern und Miltz gelegen/und folgends in und umb die Lebern und Miltz selbst/grobe Melancholische Feuchtigkeiten/ welche (wie Sennertus und Horstius reden) Tartarischer und Weinsteinigter Natur sind / und des Vitriols und Alauns Qualitäten an sich haben/mit einem saltzigen ichore oder Wasser zertrieben/gleich einer scharffen Laugen.

Diese materia vermischet sich denn unter das Geblüt/ machet dasselbe rohe und scharff/ und wann sie anfänget im Geblüt zu faulen/und von andern Feuchtigkeiten sich abzuscheiden/so gebühret sie per resolutionem, & Coagulationem, in deme sie nemblich von andern Feuchtigkeiten separiret und abgesondert / sich selbst aber je mehr und mehr samblet und zusammen rinnet/jetzt dieses/jetzt andere Zufäll/die sich theils innerlich durch den gantzen Leib außbreiten/theils durch die subtileste kleineste Aederlein/ Capillares genandt/ herfür zur Haut außbrechen/ und blühen mit mancherley Flecken/allerhand Farben/an Armen/Rücken und Beinen.

Insonderheit aber laufft in dieser Kranckheit mit unter eine heimliche/ verborgene/ unaußsprechliche Corruption, oder gifftiges Wesen/es komme solches gleich her von einer sonderbahren Natur des Orts/oder Influentz des Gestirns/ (dann der Giffte Ursachen erkunden/ist sehr schwehr/und können anderst nicht/dann durch derselben erfolgende Würckung erkennet werden / sagt obernanter Platerus) welche die melancholische tartarische gesaltzene Feuchte (davon sonsten andere schwehre langwirige Melancholische Kranckheiten / als viertägliche Fieber / Hypochondriaca oder Kröß Kranckheiten / schwartze gelbe Sucht / und dergleichen auch herkommen / aber doch bey weitem nicht gleiche symptomata oder Zufäll mit dem Scharbock haben) in ein sonderbahre gifftige Art und Eigenschafft setzet und bringet / und viel absonderliche Zufälle verursachet / zuförderst aber die Kranckheit ansteckend und anfällig machet.

Dann wann der Schorbock ex manifestis qualitatibus, so eusserlichen/so innerlichen Ursachen allein solte entstehen / würden etliche ungereimbte Consectaria daraus erfolgen / als 1. So nur die feuchte/ nässe und kalte Lufft oder Landes Art daran schuld wäre / müste er auch zu Venedig am Adriatischen Meer / zu Lindau am Boden See gelegen/und allen Seeanligenden Orten gemein seyn. 2. Solte es allein dem groben essen und trincken zusammen seyn / müsten ihn vielmehr die Tartarn/ Moscowiter/ Araber 2c. haben/ als die weit gröber essen und trincken/welches doch auß den Historien nicht zu beweisen. 3. Wäre allein des Miltzes Verstopffung und die Melancholische Feuchtigkeit daran Ursach/würde er an allen Orten und Enden gemein seyn/ weil gemelte Ursach überall gnugsam vorhanden.

Hip-

Hippocrates in Epidem. saget: Ventris segnities vasorum impuritas omnium Confusio: Das ist schwachheit des Magens / Verstopffung und Unreinigkeit der engen Adern / ist aller Kranckheiten Ursach und Ursprung. Welches auch Cicero als ein weiser Redener verstanden / in dem er an seinen guten Freund also schreibet: Nimb in acht gute Dawung / folgends gute ruhige Tage ohne Bekümmerniß und Schmertzen / deßgleichen mässige Bewegung / und hüte dich vor Verstopffung.

Gleich als ich dieses schreib / schicket eines Pfarrherrn Frau / mir nachfolgendes zum Bericht ein / mit Bitte ihr an die Hand zu gehen / mit einer sonderlichen Artzney / Materia Perlata genandt / und beschreibet das Malum Hypochondriacum, und Miltz Kranckheit an ihr mit eigener Hand / auff solche masse; Die Seiten thun mir so wehe / die lincke und rechte / es ist ein spannen und stechen / als wann alle Adern zu kurtz weren / auch die rechte ist als wann sie rohe wäre / so schmertzen mich die Lenden und Seiten / ich denck immer die Leber ist doch wund und rohe / auch ist alles nauff im Rücken / sonderlich unter den Schuldern solch drücken / daß ich mich nicht wol bewegen kan / in Armen biß in die Hände / daß ich nicht wol was tragen darff / kan die Beine nicht / wie auch die Arme nicht recht außstrecken / es sind die Nerven und Adern alle zu kurtz / es steiget alles nach dem Haupte / das Blut ist nicht gut / habe auch keinen Hunger / darff nicht essen was sauer ist / darff nicht trincken was hitzig ist / weder Wein noch andere hitzige Sachen / habe immer einen truckenen Mund und innerliche Hitze / bin gierig / kan nicht recht schlaffen / habe keinen Muht / bin mehr traurig als frölich / habe schwere Träume / und erschrecke im Schlaffe; Wenn ich unter den Schuldern / umb die Brust und Arme nicht so grosse Plage hätte / es ist treflich eingerissen / und seyn alle Aderlein verstopffet / habe sehr viel gebraucht / es hat mich aber nichts wollen helffen / damit ich nur Linderung empfunden hätte / das ist eine lose Beschwehrung des Leibes / habe mich nun in die 22. oder 23. Jahr damit getragen. Aber Gott Lob die Artzney / Materia Perlata, bekömpt mir sehr wol / darumb wil ich in Gottes Nahmen ferner darmit anhalten / haltet den Boten nicht auff / denn mich verlanget nach der Hülffreichen und edlen Artzney Materia Perlata genandt. Dieses hätte sie nicht deutlicher exprimiren können / als es geschehen ist / und solches hat sie auch in so langer Zeit wol observiren können.

Die unterschiedene Beschaffenheit dieser Kranckheit entstehet von der Würckung / auch verderbter Materia Häfftigkeit. Darumb ist der Schmertz bald in der rechten / bald in der lincken / bald in beyden zugleich / bald in den Adern ausserhalb Eingeweydes / bald im Eingeweyde sel ber rc. Es gemahnet mich diese Kranckheit mit ihrer Würckung gleich wie auch der Wein; dann wenn er von unterschiedlichen Personen überflüssig getruncken wird / alsd ann erfähret man auch widerwertige und ungleiche Würckungen: Sintemal er einen frölich machet / den andern traurig / diesen fromm / jenen böß / diesen behertzt / jenen verzagt / diesen wohlredend / jenen stumm / diesen starck / jenen schwach / und dergleichen vielmehr. Daß man mit Warheit wol sagen mag / O! was Wunder im Wein-Faß.

Darumb rahte ich jederzeit / daß wem so wunderseltzame Casus oder Kranckheiten vorkommen / da alles lange Zeit versucht und gebraucht ist worden; Man solle solche gemeldete Artzney brauchen / und ist auch jederzeit wol gelungen. Solches habe ich hier schliessende auß gutem Bedacht wollen melden: Demnach gemeldete Artzney Materia Perlata, auch in Nieder Sachsen (da der Schorbock / und Miltz Kranckheit sehr gemein sind) und angräntzende Orte der Stadt Goßlar / in grossen Beruff und Ruhm kommen: Weßwegen ich von hohen vornehmen Leuten bin veranlasset worden / solche gemeldete Artzney bey meinem Verleger und Buchdrucker / Simon Andræas Dunckern / wolverwahrt niedergeleget / da sie ein jeder Bedörfftiger bekommen kan / das Loht für 2. Rthaler / damit der beschwehrlichen Post / so bißhero drauff gangen / abgeholffen werde / vornemblich in überschickung des Geldes / und der Artzney: Wie dann auch bey ihme ein gedrucktes Tractätlein zu bekommen / welches absonder ich muß bezahlt werden / mit 2. Mgr. welches gemeldeter Buchdrucker auff seine Unkosten gedruckt / so fernern Nachricht giebet / wie solche Artzney zu brauchen ist / damit die Käuffere solches wissen können / ist bißhero auff solche Maß und Weise sehr beliebet und annehmlich gewesen / welches ich den Bedörfftigen zur Nachricht hie melden wollen.

SOLI DEO HONOR & GLORIA.

Ver-

Verzeichniß etlicher Jahrmärckte.

ALschleben/ den 1. auff Johanni/ den 2. den Sontag nach Martini.

Allfeld/ den 1. montag nach Lætare/ den 2. Viti/ 3. donnerstags nachm Hildesheimischen Gallenmarckte/ Vieh- und Jahrmärckte/ den 4. auff Nicolai.

Altenburg/ den 1. uffn Palmsontag/ 2. Rogate/ 3. Michaelis/ den 4. Sontag nach Mariæ Geburt.

Annaberg/ den 1. uff Lætare/ den 2. uff Jacobi.

Aschersleben/ den 1. uff Himelfahrt/ den 2. Sontag vor Margreten/ den 3. auff Michaelis/ 4. den Dienstag nach dem andern AdventSontag.

BRaunschweig/ den 1. auff Cantate/ den 2. sontags vor Egidij/ den 3. sontag vorm Christtage/ und hält Viehmarckt/ den 1. montags nach Lætare/ 2. montag nach Johanni.

Battensen/ montags nach Oculi.

Bock nem/ hält Kram- und Viehmärckte/ den 1. uff Oculi/ den 2. uff Mariæ Heims. den 3. sont. nach Mariæ Geburt/ 4. Krammarckt uffn sontag nach Allerheiligen.

Borchdorff/ 1. mont. vor Fastnacht/ den 2. uff Georgij/ den 3. uff Vits Tag/ 4. uff Gallentag.

Bodenwerder/ 1. montag vor Liechtmeß/ 2. montag vor Pfingsten/ 3 auff Margreten Tag/ 4. montag nach Bartholomæi/ 5. montag nach Galli.

Butstadt/ den 1. Viehmarckt am Abend Johan des Täuffers/ 2. am abend Michaelis/ 3. am Abend Allerheiligen.

Barbey/ auff Simonis Judæ.

Bilfeld/ den 1. auff Fab. Seb. den 2. auff Cleophæ/ 3. auff Leonhardi. Jede Wochen Dienstags in der Fasten ein freyer Marckt-Tag/ darauff mit Pferden gehandelt wird.

Bückenburg/ den 1. mont. nach Invocavit/ 2. montag nach Barthol.

Ballenstädt vorm Hartz/ 1. sontag nach Viti/ 2. sontag nach Egidij.

Blanckenburg/ sontag nach Barth.

Borg/ den 1. auff Philippi Jacobi/ 2. sontag nach Laurentij/ 3. auff Dieni.

Brandenburg in der Altstadt/ den 1. auff Liechtmeß/ 2. Mis. Domini/ 3. sontag nach Egidij/ 4. uff Michaelis/ 5. uff Sim. Judæ.

Brandenburg in der New-Stadt/ 1. uff Oculi/ 2. uff Trinitatis/ 3. uff Johann Täuffer/ 4. acht Tage vor Bartholomæi/ 5. sontag nach Elisabeth.

Bordehude/ den 1. drey Wochen für Fastnacht/ 2. uf Laurentij/ Viehmarckt.

Bargendorff bey Hauburg/ 1. sont. vor Creutz Erhebung/ 2. sontag nach Mar. Geb.

Bleicherode/ den 1. am 2. sont. nach Ostern/ 2. sontag nach Bartholomæi.

CAssel/ 1. uff H. 3 König/ 2. uff Judica/ 3. uff Jacobi/ 4. sontag nach Michaeli/ den 5. sontag nach Mart.

Cönnern/ den 1. montag nach Invocavit/ 2. mont. nach Palmarum/ 3. mont. nach Exaudi/ 4. auff Barthol. den 5. acht Tage vorm H. Christtage.

Cüstrin/ den 1. acht Tage vor Fastnacht/ 2. auff Jubilate/ 3. Mittwoch nach Mariæ Geburt.

Calförde/ den 1. uff Johan. 2. sontag nach Egidij/ 3. den 1. sontag des Advents/ 4. auff den sontag vor Esto mihi.

Corvey hält acht Tage Freymarckt/ fänget sich an auff S. Viti Tag.

Cothen/ 1. Sontag Rogate/ den 2. sontag nach Jacobi/ 3. sontag vor Michaelis/ 4. sontag nach Andreas.

Cörbach/ 1. auff Agneten/ 2. sontag vor Pfingsten/ 3. uff Kiliani/ 4. sontag vor Michael.

Coldiß in Meissen/ den 1. uff Johan. Bapt. 2. Simonis und Judæ.

DAssel/ den 1. uff Sept. 2. sont. nach der H. Dreyfaltigkeit/ den 3. sont. nach Mariæ Geburt.

Duderstadt/ den 1. sontag Invocav. Roß- und Viehmarckt/ 2. sontag nach Servatij/ den 3 montag nach Trinitat. Roß- und Viehmarckt/ 4 sontag nach Peter Paul/ 5 sontag nach Cyriaci/ 6 sontag nach Mauritij Jahrmarckt/ uñ zugleich den montag darauff Roß- und Viehmarckt/ den 7 sontag nach Martini Roß- und Viehmarckt/ und solche nach dem neuen Calender.

Delitz auff Petri Pauli.

Dernburg/ den 1 sontag nach Joh. Bapt. 2 sontag nach Egidij.

Dessau/ sontag nach Martini.

Dönitz/ 1 uff Barth. 2 uff Dionysij.

Dreßden neu/ 1 auff Invocavit/ 2 Joh. Täuff. 3 sontag nach S. Lucas.

Dreßden alt/ 1 uffn sontag Cantate/ 2 uffn oder sontag nach Mar. Geburt.

EImbeck/ den 1 uff Lætare/ den 2 auff 7 Brüder/ den 3 auff Michaelis.

Eldagesen/ 1 montags nach Misericordia/ den 2 montags nach Kilian/ den 3 montags vor Coßm. den 4 montags nach Dionysij.

Eltza den 1 montag nach Reminisc. den 2 montag nach Viti/ den 3 montag nach Martini.

Ertzen/ sontag nach Mar. Geburt.

Eulenberg/ auff Invocavit.

Eißleben/ 1 sontag nach Viti/ 2 sont. nach Galli Viehmarckt/ 3 uff Martini.

Elbingeroda im Hartze/ den 1 mont. nach Cantate/ 2 montag nach Galli.

Erffurt den 1 uff Trin. 2 uff Barth. 3 auff Martini/ darzwischen 3 Käß- und Buttermärckte/ den 1 auff Jacobi/ den 2 auff Cyriaci/ 3 auff Laurentij.

Ermersleben/ 1 sontag vor Himmelfahrt/ 2 sontag nach Mar. Geb.

Eschwege/ 1 mitwoch nach Judica/ den 2 mitwoch nach Jubilate/ 3 auff den mitwoch nach Trinitatis/ 4 mitwoch nach Cyriaci/ 5 mitwochen vor Michael. 6 mitwoch nach Nicolai/ fällt aber Cyriaci/ Michaelis oder Nicolai auff ein mitwochen/ so ists denselben Tag.

Elrich/ 1 mitfasten/ 2 sontag vor

Him-

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00083

Himmelfahrt/ 3 sontag vor Laurentij/ 4 sontag nach Galli.

FRanckfuhrt am Mäyn hält Meß/ 1 auff Judica/2 auff Mar. Geburt/ fällt Mar. Geburt uffn montag / dienstag oder mittwoch/ so geht die Meß de sontag zuvor an / fallts aber auffn donnerstag/freytag oder sonnabend/so geht sie den sontag darnach an / fällt aber Mar. Geburt uffn sontag/so gehts denselben Tag an.

Franckfuhrt an der Oder/ 1 uff Reminisc. 2 sont. nach Margr. 3 uff Mart.

Franckenhausen / 1 Exaudi/2 sontag nach Laurentij/3 sontag nach Severini.

Fallerschleben / 1 den andern montag nach Ostern / 2 den montag nach Laurentij/ 3 den montag für Andreas.

Foßfelde / 1 des montags für Himmelfahrt / den 2 des montags für Simon Judæ/den 3 auff Andreas.

Freyberg / den 1 auff Margrethen/ den 2 auff Martini.

Feißberg/ mittwoch vor Jacobi.

GArleben/1 uff Invocavit/2 auff Oculi / den 3 uff Palmarum / den 4 montag nach Mar. Heimsuchung/ den 5 montag nach Michael.

Geysung/Bergstädtlein/ 1 den mont. nach Jubilate/2 sont. nach Matthæus.

Gandersheimb 1 sontags Remin. 2 sont. nach Pet. Paul/3 sont. nach Aller.

Geboldehausen/ 1 am 2 sontag nach Ostern neu Cal. 2 sont. nach Allerheil. neu Cal.

Giessen/1 sontag nach Ostern/ 2 vier Tage vor Pfingsten/ 3 den sontag nach Barth. 4 den sontag nach Michaelis.

Giffhorn/ 14 Tage nach Fastnacht/ 2 montag nach Peter Kettenfeyer/3 den andern montag nach Martini.

Glaßhütte/die Bergstadt in Meissen/ 1 am 1 sont. Trin. 2 sont. nach Barthol.

Görlitz/den 1 sontag nach Trinitatis den 2 sontag nach Mar. Himmelfahrt.

Goßlar/den 1 uff Jubilate/ den 2 uff der unschuldigen Kindertag/hält Viehmarckt / den 1 auff den 2 montag nach Phil. Jacobi / den 2 uffn montag nach Burchhardi.

Gotha/ 1 auff Cantate/2 uffn sontag nach Margrethen/3 Roß- und Buttermarckt/8 Tag vor Barthol. 4 sontag nach Allerheiligen.

Göttingen/ 1 mont. nach Esto mihi/ 2 Phil. Jac. 3 uff Jacobi/4 uff Sim. J.

Gronaw/1 sont. Oculi/ 2 sont. nach Margrethen/3. sontag vor Allerheiligē.

Gröningen/1 mont. nach Rogate / 2 mont. nach den 2 sont. nach Mar. Geb.

Grossen Bodungen / 1 uff den Tag Antonij/ 2 uff den sontag Exaudi / 3 uff den sontag vor Michaelis.

HAll/den 1 auff Mar. Geburt/den 2 uff Martini/3 montag nach Judic.

Hämichen / 1 auff Cantate / 2 sontag vor Michaelis.

Halberstadt/den 1 im Dom/ sontag Lætare / den 2 in der Stadt / dienstag nach Misericordias Dom. den 3 auff Galli/Krammarck/1 Viehmarckt auff den donnerstag nach Esto mihi / 2 auff den montag nach Francisci/ 3 Gründō.

Hameln/1 uff Jubilate/den 2 vierzehen Tage nach Pfingsten/3. mont. nach Michael/ 4 montag nach Allerheiligen.

Hatzigeroda / den 1 auff Liechtmeß/ den 2 auff Matthæi.

Haldenschleben/ 1 den sont. nach der H. 3 Kön. den 2 sontag nach Barthol. 3 sontag nach Allerheiligen.

Hamburg/den 1 auff Viti/den 2 auff Jacobi/den 3 Feliciani.

Hannover / 1 montag nach Philippi Jacobi/2 den mont. nach Jacobi/ 3 den sont. nach Egidij/4 mont. nach Sim. J.

Havelberg/den 1 uff Invocavit/ den 2 sontag nach Georg Ritter/den 3 sont. nach Mariæ Geb.

Häymersleben / den 1 dienstag nach Quasimod. den 2 dienst. nach Egidij.

Hayn in Meissen/1 auff Creutzerfindung/2 auff Pfingsten/ 3 Creutz Erheb.

Hardegsen / 1 uffn 2 sont. nach H. 3 Königen/2 uffn 1 sont. nach Trin. 3 sont. vor Mgr. Himelf. 4 sontag vor Martin.

Heiligenstadt/1 sont. nach Viti/2 sont nach Jacobi / 3 sontag nach Egidij / 4 sontag nach Galli.

Helmstädt/1 uff Judica/2. sont. vor Margreten / 3 sontag vor Mariæ Geburt/ 4 den 2 sontag nach Martini.

Hervord / 1 Donnerstag in der Fasten / 2 auff Gervasij Tag / 3 auff Michaelis Tag/4 auff S. Thomas Tag.

Hildesheim / 1 montag nach Judic. 2 auf Miserie. Dom. 3 mont. nach Joh. 4 montag nach Galli.

Hornburg/ den 1 auff Philippi Jac. 2 auff Martini.

Hemmendorff / im Ampt Lawenstein/sontag nach Creutzerhebung/dann das Viehmarckt den montag in Fastnacht.

Hertzberg/1 uffn Palmsontag/ den 2 uff Trinitatis/ 3 sontag vor Michaelis.

Hechstedt/1 sontag vor Jacobij 2 de sontag vor Galli.

Holtzminden/1 mont. vor Petri/ nebenst dem Viehmarckt/2 mont. vor Johannis Bapt. ohne Viehmarckt/3 montags nach Martini/ nebenst dem Viehmarckt.

ISenach/ 1 Reminiscere/ 2 Miser. Dom. 3 auff Michaelis / 4 sontag nach Martini.

Jena/ 1 Cantate/ 2 sont. nach Sim. Jud.

KAlbe an der Saal / 1 sontag vor Himelf. 2 auff Phil. Jacobi.

Kalbe in der Marckt / 1 auff Peter Paul/ 2. 14 Tage vor Michaelis.

Kemnitz/den 1 am tage Mar. Magd 2 sontags nach Allerheiligen.

Kippeling/sontag nach Petri Pauli.

Königslutter / 1 auff Petri Pauli/ 2 sontags für Galli.

LEipzig / den 1 uffn neuen Jahrstag/ den 2 uff Jubilate/ 3 Michaelis.

Lambspring / hält Vieh- und Jahrmärckte/1 montags vor Walpurgi oder Phil. Jac. den 2 montags vor Egidien.

Lauenstein/1 mont. vor Palm. 2 mōt. nach Mar. heimf. 3 mont. vor Sim. Jud.

Lem-

Lemgau/ 1 uff Nicol. 2 uff mitfasten.

Lindau am Eichsfeld / Jahr-Roß- und Vieh-Märckte nach den Neuen Cal. 1 sontag vor Esto mihi/ kömpt aber Alt uñ Neu zugleich/ so ists 14 Tage zuvor/ 2 sontag nach Mar. Geburt.

Lüneburg/ 1 auff Jubilate/ 2 uff Michael/ 3 uff Dionysij.

Lichtenberg/ den ersten 14 Tage nach Pfingsten/ 2. 14. Tage nach Michael.

Lutter/ 1 den sontag vor Johanni/ 2 den sontag vor Galli.

Lützen/ 1 uff Lætare / 2 sontag nach Mar. Himmelfahrt.

Magdeburg/ den 1 Sept. 2 Kauffschlag mont. nach Invocavit/ den 3 sont. nach Trinit. 4 Heermeß uffn neuen Marckt/ uff Mauritij.

Marienaw unter dem Lawenstein/ den 1 uff Jubilate/ 2 sontag Trinitatis.

Mehle bey Papenburg / montags nach Marien Geburt.

Mällhausen/ 1 sontag nach Michael 2. 14 Tage vor Pfingsten.

Meissen/ 1 Judica/ 2 sontag nach Donat.

Münden/ 1 uf Mitfasten/ 2 auff Laurentij/ 3 auff Martini/ Item/ Roß- und Viehmarckt/ 1 Esto mihi/ 2 mitwochen nach Ostern / 3 acht Tage nach Margarethen / 4 acht Tage vor Michaelis/ 5 auff Martini.

Minden/ 1 acht Tage nach Meytag/ 2 acht Tage vor Martini.

Moringen / den 1 sontag vor Liechtmeß/ 2 auff Simon Judæ.

Mæseburg/ 1 uffn sontag Oculi/ 2 uf S. Johannistag / 3 am Tage Laurentij/ 4 auff Allerheiligen.

Manßfeld/ 1 Philippi Jacobi/ den 2. sontag vor Bartholomæi.

Naumburg/ den 1 am Grünendonnerstage / 2 am Petri und Pauli Abend.

Nienstedte beym Liechtenberg / sontags nach Trinitatis.

Nordhausen/ 1 auff Creutzerfindung den 2 auff Creutzerhebung.

Nordheim/ 1 sontag vor Esto mihi/ 2 sontag nach Johanni / 3 sontag nach Bartholomæi/ 4 sontag nach Andreas.

Numburg in Hessen/ den 1 mitwoch nach Oculi/ 2 mitwoch nach Pfingsten 3 Creutzerhebung. Sind zugleich Roß- und Viehmarckte.

Osnabrück/ 1 Felicæ/ 2 auff Gregorij 3 auff Lætare.

Oeßfeld oder Oberfeld/ 1 auff Mar. Heimsuchung/ 2 auff Sim. Judæ/ 3 am Tage Nicolai.

Oschersleben / 1 uffn dienstag nach Reminiscere/ 2 uffn dienstag nach Cantate/ 3 den sontag nach Galli.

Oschatz oder Oschwitz/ 1 Septua. 2 sontag nach Peter Paul/ 3 Simon Jud.

Osterwieg / 1 sontag Reminiscere/ 2 sontag nach Mariæ Geburt.

Osteroda/ 1 uff mitfasten/ 2 sontags nach Margreten/ 3 sont. nach Michael.

Oldeslo / 1 den 15 Januarij / 2 acht Tage nach Johanni.

Oldenburg / 1 Palmarum / 2 Viti/ den 3 Michaelis.

Oldendorff / den 1 montag vor mitfasten/ 2 montag vor Pfingsten/ 3 montag vor Michaelis.

Parchim/ den 1 uff Invocavit/ den 2 uff Cantate/ 3 uff Michaelis.

Paderborn/ uff Galli.

Pardewick/ 1 mitwoch nach Liechtm. 2 den 23 Februarij.

Peina/ 1 montag nach Invocavit/ 2 montag nach Palmarum / 3 montag nach Exaudi/ 4 montag nach Matthæi 5 montag nach Martini.

Pirna/ 1 uff Quasim. 2. sontag vor Bartholomæi/ 3 auff Matthæi.

Pegaw/ 1 Joh. Täuffer/ 2 Laurentij.

Petershagen / 1 Freytag und Sonnabend vor Bartholomæi/ 2 auff Ursula/ und folgenden Tages/ 3 Freytag und Sonnabend vor Oculi.

Pitterfeld/ 1 den sontag vor Himmelfahrt/ den 2 den sontag vor Matthæi.

Quedlinburg/ den 1 miser. Dom. Alt Stadt/ 2 sontag nach Hiñelfahrt. Neustadt/ 3 sontag nach martini/ darinnen Roß- und Viehmarckt / 1 uff Matthæi/ 2 acht Tage vor Allerheiligen / 3 den montag nach Esto mihi/ 4 acht Tage vor Johannis Baptist.

Querfurt/ 1 am Grünendonnerstage 2 am Ostermitwochen auff der Eselswiesen/ 3 sontag nach Mar. magdalena/ 4 sontag nach matthæi.

Rattenaw/ 1 sontag vor Johannis/ 2 sontag nach Galli.

Radeburg/ 1 mitwochen nach Reminiscere / 2 mitwochen vor Pfingsten / 3 mitwochen nach Crucis / und zwart die mitwoche der Viehe- und donnerstags der Jahrmarckt.

Rinteln/ 1 uffn montag nach misericord. Dom. 2 am tage S. Jacobi Apost. 3 auff Sim. Jud.

Ringeln vor dem Kloster/ auff Margrethen.

Rotenberg/ 1 mitwoch nach Liechtm. 2 mitwoch nach Judica/ 3 mitwoch nach Cantate / 4 mitwoch nach Johannis/ 5 mitwoch nach Jacobi / 6 mitwoch nach martini / fällt Johannis oder Jacobi uffn mitwoch / so ists uff selbigen Tag/ fällt aber martini uffn mitwoch / so ists acht Tage darnach.

Rudelstadt/ 1 sontag nach Viti/ den 2 nach Creutzerhebung / 3 sontag nach Elisabeth.

Ratzeburg/ 1 sontag nach Johanni/ 2 sont. vor martini/ Kram- uñ Viehmarck

Sachse/ 1 am 2 sontag nach Trinit. 2 sontag nach Egidij / 3 sontag nach martini.

Sarstedte / den 1 montag nach weissen sontag/ 2 montag nach Viti.

Salfeld / 1 uff mis. Dom. 2 sontag nach Barthol. 3 sontag nach Egidij.

Saltzhemmendorff / montag nach Laurentii.

Stoltzenaw/ 1 uffn mont. nach Rem. 2 nach Joh. Bapt. 3 montag nach Laurentij/ 4 mont. nach Galli.

Stolt-

Stoltzberg im Hartze / 1 sontag Exaudi/2 sontag vor martini.

Schöppenstedt/den 1 den sontag vor Himmelfahrt/ 2 den sontag nach Galli.

Schöningen/ den 1 uff Lætare/ den 2 den sontag nach Barthol.

Soldwedel/1 den sont. Serag. den 2 Rogate / 3 uff Barthol. den 4 uff Dionysii/ den 5 uff Catharinen.

Stendel/ den 1 dienstags vor Pfingsten/ 2 dienstag nach michaelis.

Springe beym Calenberg/ den 1 uff Jacobi/ 2 uff Catharinen.

Schkeßwieg / den 1 donnerstag vor Palmarum / 2 dienstag vor Pfingsten/ 3 uff Joh. Enthauptung.

Schandersleben/ 1 Cantate / 2 sont. Johannis.

Sangerhausen / 1 mis. Dom. den 2 uff Ulrici oder sontag 38 nach michaelis.

Seesen am Hartze/1 uff Invocavit/ 2 sont. nach Viti/ 3 sont. vor michaelis/ darzu/Viehmärckte / den 1 mont. nach Oculi 2 montag nach Viti.

Sondershausen / 1 sont. nach margrethen/ 2 sontag nach Allerheiligen.

Soldau / 1 sontag vor Liechtmeß/ 2 Palmarum/ 3 sontag nach Alberti / 4 sontag nach michaelis.

Sonnenwalda/1 uff Invocavit/2 uf sontag nach Leonhardi/die Viehmärckte gehen des Tages vorher.

Stade / 1 auff Lætare / 2 dienstag in Ostern/ 3 Jacobi.

Stadthagen/ 1 uff Judica/ den 2 uff Petri Pauli/den 3 mont. nach Ursula.

Schneeberg/1 sontag nach Trinitat. 2 den 9 sontag nach Trinitatis.

Saltza / 1 uff Quasimod. 2 den sont. nach Johannis/3 den sont. nach Egidij.

Schmalkalden/1 uff Lætare/ 2 Philippi Jacobi/den 3 uff Jacobi/den 4 uff Bartholomæi/den 5 uff martini/ 6 auff Nicolai.

Schleetz/den 1 uf Judica/2 Exaudi 3 den sontag nach Jacobi / 4 sontag vor michaelis Viehmarckt/ 5 den sont. nach Simon Jud.

Suul / 1 den 3 sontag in der Fasten/ 2 sontag vor Bartholomæi / 3 am sont. Allerheiligen.

Tanger münde / 1 mont. nach Fastnacht / 2 dienst. nach Vocem Juc. 3 sont. nach Peter Paul / 4 sontag nach Simon Jud.

Torgau/ 1 auf Remin. 2 uf miserie. Dom. ein Roß-und Viehmarckt/ 3 den 1 sontag nach Trinitatis/4 uf matthæi/ da auch der 2 Roß-und Viehmarckt zugleich gefällt.

Usler / 1 sontag nach S. Blasij / 2 sontag nach Creutzerfind. 3 sontag nach Creutzerhöhung.

Utzen/ den 1 uf Invocavit / 2 uf Lætare/ 3 uf Johan Baptist.

Vehrden/auff Quasimodogeniti.

Valdorff/hält Viehmarckt den sonnabend vor michaelis.

Utzen/den Tag nach Johanni.

Wedel an der Elbe/Pferdemarckt/ 1 den tag Urbani/als 25 may/den 2 zwölff Tage vor Fastnacht.

Wolgast/1 mariæ Geburt/ 2 sontag vor Pfingsten.

Werben/den 1 uf Johanni/2 sontag nach michaelis.

Wesel/auf Viti Tag.

Wißmar/ den 1 uf Invocavit/ den 2 acht Tage vor Pfingsten.

Weymar/1 den sontag nach Exaudi/ 2 sontag nach Burchhardi.

Wallensen im Gericht Lawenstein/ 1 uf Palmarum/2 den sont. vor martini

Winsen/im Fürstenthum Lüneburg an der Elbe gelegen / hält jährlich 4 Jahrmärckte/den 1 uf Seragesima/ de 2 uf Judica/ den 3 am sontag Trinitat. 4 am sontag nach marien Geburt.

Wunstorff / 1 uf Invocavit / 2 auf Joh. Baptisi. 3 den montag nach m 16 sontage Trinitatis.

Wurtzen/ den 1 auf Jubilate / den 2 uf michaelis.

Weissensee/ uf Peter Paul.

Wernigeroda/den 1 uf Invocavit/2 den sontag Exaudi/den 3 uf Nicolai.

Weissenburg / den 1 uf Oculi / den 2 uf Barthol.

Wittenberg/uf Lucas Tag.

Willgemach/hält Pferdemarckt den sontag nach Allerheiligen / Viehmarckt den Tag zuvor.

Wettin/ den 1 uf Peter Paul / den 2 uf martini.

Weissenfelß/ 1 den sontag nach margreten/2 den sontag vor matthæi.

Wolffenbüttel/hält 5 Jahrmärckte/ als den 1 ufn montag nach Oculi zum Vieh- und Krammarckte / den 2 ufn montag nach Jubilate zum Krammarckte den 3 ufn mont. vor Johannis Baptist. zum Vieh- und Krammarckte / den 4 ufn montag vor Bartholomæi / zum Vieh- und Krammarckte / und dann den 5 ufn montag nach Nicolai zum Krammarckte.

Wegeleben / den sontag nach Bartholomæi.

Waltershausen/1 den sontag Trinitatis/ 2 den sontag nach michaelis.

Wüsterhausen / 1 uf Peter Paul / 2 uf Sim. Jud. hält auch Pferdemarckt den 2 sontag nach Sim. Jud. und den Tag zuvor Viehmarckt.

Zetz/ den 1 auff Cantate/2 den Sonnabend vor Jacobi / den 3 auff michaelis / den 4 Viehmarckt am Tage martini.

Zell/ 1 den montag nach Georgij / 2 den montag nach mar. Himmelfahrt/ den 3 montag vor martini / hält Viehmarckt 1 den montag Septuagesima/ 2 den Donnerstag nach Lætare / 3 den Tag nach Joh. Bapt. so kein Sonn- oder Feyertag ist.

Zedenick / den 1 auff Corporis Christi/ den 2 den sontag nach Galli.

Zerbst/ den 1 uff Ursula / den 2 auff Bartholomæi Krammarckt/ drey Tage vorher Viehmarckt / 3 den sontag nach Galli.

Zwickaw/den 1 auff Reminiscere/de 2 den sontag nach Trinitatis/3 auff michaelis/den 4 auff Catharina.

ENDE.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/ne-377-1678s/start.htm?image=00086